

## INHALTSVERZEICHNIS VERWALTUNGSBERICHT 2007

<b>1. PRÄSIDIALES</b>	<b>9</b>
<b>URNENABSTIMMUNGEN</b>	<b>9</b>
Stimm- und Wahlausschuss (7 Mitglieder)	9
<b>GROSSER GEMEINDERAT (40 MITGLIEDER)</b>	<b>9</b>
Geschäfte gemäss Traktandenliste	10
Parlamentarische Vorstösse	12
Abschreibung Parlamentarischer Vorstösse:	16
Geschäftsprüfungskommission (7 Mitglieder)	16
<b>GEMEINDERAT (7 MITGLIEDER)</b>	<b>16</b>
Initiativen, Referenden und Petitionen	16
Landbesitz der Gemeinde und Rahmenkredit	16
Kontakte zu anderen Gemeinden	17
Entwicklungshilfe und Spenden	17
Verwaltungsrechtspflege	17
Reglemente, Verordnungen, Weisungen und Tarife	17
Vernehmlassungsverfahren	18
Klausurtagung	18
<b>PROJEKT ZUKUNFT ZOLLIKOFEN</b>	<b>18</b>
<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>18</b>
Internet	18
Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ)	18
Anzeiger Region Bern	19
Medien	19
Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)	19
Information für Neuzugezogene	20
Information und Integration der ausländischen Bevölkerung	20
Sprechstunde des Gemeindepräsidenten	21
Gratulationen	21
<b>INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT</b>	<b>21</b>
Allgemeines	21
Regionale Gremien	21
Verein Region Bern (VRB)	21
Fachausschuss für Schulfragen (FAS) in der Region Bern	22
Gemeindeverbände / Aktiengesellschaften	22
Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental (ARA)	22
Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung (KEWU AG)	22
Spitalverband Bern	23
Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG)	23
<b>PERSONALWESEN</b>	<b>23</b>
Paritätische Kommission; Grundlagen	23
Allgemeines, Stellenbewirtschaftung	24
Arbeitsjubiläen, Pensionierungen und Todesfälle	24
Interne Schulung	24

Arbeitssicherheit	25
Mitarbeitendengespräche (MAG)	25
Geselliges	25
Organisation der Gemeindeverwaltung und Personal	26
Präsidialabteilung	26
Finanzverwaltung	26
Bauverwaltung	27
Sozialdienste	27
<b>WIRTSCHAFT</b>	<b>28</b>
Standortförderung	28
Region Bern	28
<b>KULTURELLES</b>	<b>28</b>
Regionale Kulturkonferenz (RKK)	28
Stadtheater Bern	29
Kulturkommission (7 Mitglieder)	29
Allgemeines	29
Ressort Erwachsenenbildung	29
Ressort Musikschule	30
Ressort Gemeindebibliothek	30
Ressort Koordination von Anlässen	31
Kommission für öffentliche Anlässe	32
Bundesfeier	32
Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger / Ehrung für Sportlerinnen und Sportler	32
Verschiedene kulturelle Aktivitäten	32
Aula Konzerte 2007	32
Osterbott	32
Betttag	33
<b>MIETAMT (7 MITGLIEDER)</b>	<b>33</b>
<b>TESTAMENTE</b>	<b>33</b>
<b>STIFTUNGEN</b>	<b>33</b>
Marie Martha Kindler-Stiftung	33
<b>2. FINANZEN</b>	<b>35</b>
<b>RECHNUNGSWESEN</b>	<b>35</b>
Finanzplanung	35
Runder Tisch Gemeindefinanzen	35
Voranschlag 2008	35
Gemeinderechnung 2007	36
Rechnungsprüfung	36
Vermögens- und Schuldenverwaltung	36
<b>LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG</b>	<b>37</b>
<b>INFORMATIK</b>	<b>37</b>
<b>VERSICHERUNGEN</b>	<b>37</b>
<b>FINANZKOMMISSION</b>	<b>38</b>
Behandelte Vorlagen	38
Steuererlassgesuche	38
<b>PENSIONSASSE</b>	<b>38</b>

<b>STEUERN</b>	<b>39</b>
Steuerpflichtige Personen	39
Steuerertrag	39
Harmonisierter Steuerertrag	39
Gesamtsteueranlage	40
Einkommens- und Vermögensstruktur natürlicher Personen 2005	40
Einkommen (Steuerjahr 2005)	40
Vermögen (Steuerjahr 2005)	40
<b>3. BAU</b>	<b>41</b>
Baukommission (7 Mitglieder)	41
<b>HOCHBAU</b>	<b>41</b>
Baupolizei	41
Baukontrollen	41
Behandelte Bau- / Abbruchgesuche	41
Erteilte Baubewilligungen	41
Erteilte Reklambewilligungen	41
Ausgeführte Bauten	41
Die ausgeführten Bauten enthalten folgende Wohnungen	42
Gesamtwohnungszahl auf Jahresende	42
Total der Hauptgebäude auf Jahresende	42
Quartierplanung	42
Überbauung Bremgartenstrasse 4 - 18	42
Überbauung Kläymatte 3	42
Einfamilienhaus-Überbauung Kläymatte Ost	42
Mehrfamilienhaus Hübeliweg 23	43
2 Reiheneinfamilienhäuser Lindenweg 4	43
5 zusammengebaute Einfamilienhäuser Schäfereistrasse 4 - 14	43
Weitere Hochbauten	43
Gewerbebauten	43
Abbruch Logierhaus, Neubau Wohn-, Gewerbe- und Hotelbau, Reichenbachstrasse 64	43
Neubau Produktionsbetrieb für Glas und Metall, Meielenfeldweg 16/18	43
Neubau Produktionsbetrieb für Glas und Metall, Meielenfeldweg 14	43
Neubau Verwaltungsgebäude Meielenfeldweg 12	43
Neubau Büroerweiterung Alpenstrasse 20	43
Abbruch und Neubau Schulgebäude Kirchlindachstrasse 47	44
Mobilfunk	44
Mobilfunkanlage der Swisscom, Eichenweg 49	44
<b>TIEFBAU</b>	<b>44</b>
Kanalisationen	44
Abwasserentsorgung, Rahmenkredit	44
Schmutzwasserpumpwerk Reichenbach	44
Rückbau eines Polyethylen-Einzuges im Mischwasserkanal Mühlerain	44
Rückbau Auslaufbauwerk Aare	44
Kanalfernsehaufnahmen	45
Strassenbau	45
Meielenfeldweg	45
Umgestaltung Schulhaus- / Wahlackerstrasse	45
Böschungssicherung Uferweg im Bereich der Liegenschaften Aarmattweg 67 - 71	45
Spielplatz Molkereistrasse	45
Strassenunterhaltsprogramm	45
Unterführung Bernstrasse 40	46

Instandsetzung Lehnenviadukt Aarestrasse / Reichenbachstrasse	46
Erschliessungsstrasse Überbauung Kläymatte Ost	46
Instandstellung und Übernahme Burgerweg	46
Trottoir Lindenweg	46
Unterhalt der Gewässer	46
Allgemeiner Unterhalt	46
Werkhof / Strassenunterhalt	46
Winterdienst	46
Sommerdienst	47
Reinigung von Sprayereien	47
Unterhalt der Anlagen und Sportplätze	47
Bewirtschaftung des Gemeindewaldes / der ARA-Hecke	47
Maschinen und Fahrzeuge	47
<b>GEMEINDEEIGENE LIEGENSCHAFTEN</b>	<b>47</b>
Liegenschaftsunterhalt zu Lasten Betriebsrechnung	47
Verwaltungsgebäude, Wahlackerstrasse 25	47
Werkhof - Wehrdienstmagazin, Lätternweg 7	47
3-Familienhaus Wahlackerstrasse 17	48
Bauernhaus Bernstrasse 3	48
Kindergarten Lindenweg 2 / 2A	48
Kindergarten Steinibach	48
Kindergarten Kläyhof 20 (Schweizerhubel)	48
Kindergarten Kläyhof 22 (Schweizerhubel)	48
Zentralschulhaus, Schulhausstrasse 67	48
Turnhalle Oberdorf, Schulhausstrasse 73	48
Wahlackerschulhaus, Wahlackerstrasse 54 / 56	48
Altes Lehrerhaus (JUFO), Wahlackerstrasse 58	48
Steinibach Schulanlage, Aarestrasse 45 / 47	48
Schul- und Sportanlage Geisshubel, Alpenstrasse 72 / 74	48
Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38	49
Freizeithaus Meilen	49
Wartekabinen der Regionalverkehrsbetriebe	49
3-Familienhaus Bernstrasse 90	49
Mehrfamilienhaus Buchsweg 8	49
Sanierungen und Umbauten zu Lasten der Investitionsrechnung	49
Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38, Sanierung Basketballplatz	49
Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38, Erneuerung Schulküche und	
Nebenräume	49
Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 32, Flachdachteilsanierung des Spezialtraktes	49
Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38, Neues Behinderten-WC	49
Sportplatzbeleuchtung für den Fussballplatz Geisshubel, Alpenstrasse 80	49
Schulanlage Wahlacker, Wahlackerstrasse 54/56	50
Schulanlage Steinibach, Aarestrasse 45-49, Sanierung Klassentrakt	50
Projektkommission Kindertagesstätte (7 Mitglieder)	50
Projektkommission Betagtenheim (5 Mitglieder)	50
<b>4. BETRIEBE</b>	<b>51</b>
Kommission Betriebe (7 Mitglieder)	51
<b>WASSERVERSORGUNG</b>	<b>51</b>
Wasserqualität	51
Technischer Bericht (Aktivitäten)	51
Wasserverbrauch	51

<b>ABWASSERREINIGUNG ARA</b>	<b>51</b>
<b>GRÜNABFALLENTSORGUNG KEWU AG</b>	<b>51</b>
<b>ABFALLENTSORGUNG</b>	<b>52</b>
Abfallsammlung und Sammelstellen	52
<b>ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG</b>	<b>52</b>
Verschiedenes	52
Beleuchtungsanlagen; Neuinstallation, Erweiterung, Ersatz und Sanierung	52
Unterhalt und Sicherheit	53
<b>GASVERSORGUNG</b>	<b>53</b>
Betriebsrechnung	53
<b>GROSS-GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE (GGA)</b>	<b>53</b>
<b>5. BILDUNG</b>	<b>54</b>
<b>PRIMARSTUFE</b>	<b>54</b>
Kommission Primarstufe (7 Mitglieder)	54
Lehrerschaft	55
Schulleitungen	55
Total der Lehrkräfte, welche der Kommission Primarstufe unterstehen	55
Total Schülerinnen und Schüler per 31. Dezember 2007	55
Kindergartenschülerinnen und -schüler	55
Primarschülerinnen und -schüler	56
Primarschülerinnen und -schüler nach Schulhäusern	56
Schulbetrieb	56
Schulbibliotheken	57
Tagesschule	57
<b>SEKUNDARSTUFE I</b>	<b>58</b>
Kommission Sekundarstufe I (5 Mitglieder)	58
Lehrerschaft	59
Bestand Lehrerschaft per 31. Dezember 2007	59
Schülerinnen und Schüler	59
Austritte Juli 2007	59
Schülerbestand per 31. Dezember 2007	59
Fakultativer Unterricht	60
Besondere Veranstaltungen 2007	60
Zusammenarbeit Schule - Eltern	61
Lehrerkonferenzen (LK)	61
New Public Management (NPM) an der Sekundarstufe I	61
Freiwilliger Schulsport	62
<b>SCHULÄRZTLICHER DIENST</b>	<b>63</b>
<b>SCHULZAHNPFLEGE</b>	<b>64</b>
<b>PROJEKTGRUPPEN/ AUSSCHÜSSE</b>	<b>64</b>
Projektgruppe Schulsozialarbeit	64
Ausschuss Schulraumplanung	65
<b>6. SOZIALES</b>	<b>66</b>
<b>VORMUNDSCHAFTS- UND SOZIALKOMMISSION (7 MITGLIEDER)</b>	<b>66</b>

Allgemeines / Statistik	66
Prüfung von Berichten und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate	66
Kontrollausschuss	66
Kantonales Reporting	66
Dossierkontrolle Sozialhilfe	67
Weiterbildung	67
Delegationen	67
<b>SOZIALDIENSTE</b>	<b>68</b>
Fallstatistik	68
Vormundschaft	69
Vormundschaftliche Hilfen	69
Fachsitzung Sozialhilfe / Statistik	70
Sozialhilfe	70
Gesamtschweizerische Sozialhilfestatistik (SOSTAT)	70
Wirtschaftliche Hilfe	70
Präventive Beratung	71
Beschäftigungsprogramme	71
Asyl Suchende	71
Kinder und Jugendbetreuung	72
Pflegekinderaufsicht	72
Kindertagesbetreuung	72
Verein Offene Jugendarbeit	73
Zusammenarbeit Schule - Sozialdienste	73
Spitex	73
Spitex-Verein	73
Altersbetreuung	74
Betagtenheim	74
Koordinationsgruppe Alter	74
Fonds und Stiftungen	74
Fonds Sozialdienste	74
Winterhilfe	74
Rudolf Trabold Stiftung	75
<b>AHV-ZWEIGSTELLE</b>	<b>75</b>
Mitglieder	75
Kinderzulagen	75
Rentenbezüger	76
Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV- und IV-Rente	76
Erwerbsersatzordnung (EO) / Mutterschaftsentschädigung (MSE)	76
<b>GEMEINDEARBEITSAMT</b>	<b>76</b>
<b>GESUNDHEIT (GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRÄVENTION)</b>	<b>77</b>
Ausschuss Gesundheit	77
Seniorenforum	77
<b>7. SICHERHEIT</b>	<b>78</b>
<b>EINWOHNERKONTROLLE</b>	<b>78</b>
<b>SICHERHEITSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)</b>	<b>78</b>
Einbürgerungen	78
<b>GEMEINDEPOLIZEI</b>	<b>79</b>
Allgemeines	79

Amts- und Vollzugshilfe	79
Piketteinsätze, geleistet von der Gepo Münchenbuchsee und Zollikofen	79
Anzeigen / Berichte	79
Geschwindigkeitsmessungen 2007	80
Bussenwesen	81
Polizeiliche Intervention / Präsenz	81
Aus- und Weiterbildung 2007	82
Einheitspolizei	82
Gewerbepolizei	82
Polizeiliche Bewilligungen	82
Verkehrspolizei	83
Verkehrsmassnahmen	83
<b>BESTATTUNGSWESEN</b>	<b>83</b>
Urnennischenanlage (Böschung)	83
Friedhoferweiterung	83
Bestattungs-/Beisetzungsstatistik	83
<b>FEUERWEHR</b>	<b>83</b>
Stabstätigkeit	83
Mutationen und Ausbildung innerhalb der Feuerwehr	84
Beförderungen	84
Bestand der Feuerwehr	84
Übungen / Inspektionen (Weiterbildung)	85
Ernstfalleinsätze der Feuerwehr	85
Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Münchenbuchsee	85
Projekt "Feuerwehr Regio Bern"	85
<b>MILITÄR</b>	<b>86</b>
Schützenvereine	86
Vereinigte Schützengesellschaft Grauholz (VSGG)	86
Entlassungen aus der Armee	86
Militärische Einquartierung	86
<b>ZIVILSCHUTZ</b>	<b>86</b>
Stabstätigkeit	86
Bestände	87
Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht	87
Kadernachfolge	87
Wiederholungskurse, Rapporte und weitere Zivilschutzeinsätze in der eigenen Gemeinde	87
Regionales Kompetenzzentrum Ostermundigen (RKZ)	88
<b>GEMEINDEFÜHRUNGSORGANISATION (GFO, 10 MITGLIEDER)</b>	<b>88</b>
Stabsarbeit	88
<b>8. PLANUNG</b>	<b>89</b>
Planungskommission (7 Mitglieder)	89
Workshop Rütli - Meielen	89
Planung Landstuhl	89
Einzonungsbegehren Steinibachgrüebli (Rüttiacker)	89
Umzonungsbegehren Bereich Molkereischule	89
Planung Buschi	89
Zone mit Planungspflicht Bernstrasse / Kirchlindachstrasse	89
Zone mit Planungspflicht Bernstrasse / Kreuz-Nord	90

Korridorstudie Nord	90
Gesamtverkehrskonzept / Tempo-30-Zonen	90
Planung Lättere	90
Überbauungsordnung (ÜO) Graben	90
Arbeitszonenvorschriften	90
Planung Schäferei	90
Zone für öffentliche Nutzung Betagtenheim	91
Regionaler Richtplan	91
Richtplan ESP Bahnhof Zollikofen; Controlling	91
Öffentlicher Verkehr	91
Buslinie 33, Bremgarten - Unterzollikofen - Worblaufen, Verbesserung der Sicherheit an den Haltestellen	91
RBS Buslinien 34 und 36	92
Verkehrserhebungen	92
<b>UMWELTSCHUTZ</b>	<b>92</b>
Energistadt	92
MINERGIE®	93
Umwelt- und Landschaftskommission (5 Mitglieder)	93
<b>BERICHTERSTATTUNG ZUM SCHWERPUNKT-PROGRAMM 07 / 11</b>	<b>94</b>
<b>LEITBILD UND SCHWERPUNKTE</b>	<b>94</b>

# 1. PRÄSIDIALES

Vorsteher: Stefan Funk

Stellvertreter: Kurt Jörg

## URNENABSTIMMUNGEN

### Stimm- und Wahlausschuss (7 Mitglieder)

Präsident/in: Kurt Kobi (bis 30. Juni 2007)  
Reta Caspar (ab 1. Juli 2007)

Vizepräsident/in: Reta Caspar (bis 30. Juni 2007)  
Hans Rudolf Welten (ab 1. Juli 2007)

Sekretär: Stefan Reber

Es fanden zwei Gemeinde-Urnenabstimmungen mit insgesamt zwei Geschäften statt:

17. Juni 2007 (Stimmberechtigte: 6'579, Stimmbeteiligung: 44,38 %)

#### - **Neubau Kindertagesstätte; Verpflichtungskredit**

Ergebnis: Ja: 1'818      Nein: 1'055

25. November 2007 (Stimmberechtigte: 6'626, Stimmbeteiligung: 34,40 %)

#### - **Voranschlag 2008**

Ergebnis: Ja: 1'064      Nein: 1'189

## GROSSER GEMEINDERAT (40 MITGLIEDER)

Präsident: Beat Baumann

1. Vizepräsident: Charlotte Häberli

2. Vizepräsident: Philipp Roth

Stimmenzähler/innen: Klaus Jost  
Anna Maria Pfiffner-Spescha

Sekretär: Roland Gatschet

Es fanden acht Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat (GGR) behandelte 47 Geschäfte (Vorjahr acht Sitzungen und 55 Geschäfte).

Die personelle Zusammensetzung hat im Berichtsjahr folgende Änderungen erfahren:

Demissionen

Reta Caspar (per 31.01.2007)  
Hansruedi Haueter (per 31.01.2007)  
Zybach Stefan (per 31.01.2007)  
Koller Stefan (per 27.08.2007)  
Roth Philipp (per 31.12.2007)

Ersatzleute

Christoph Merkli (ab 01.02.2007)  
Stefan Koller (ab 26.02.2007)  
Martin Kocher (ab 01.02.2007)  
Maruschka Tresp (ab 10.09.2007)  
Heinz Buser (ab 01.01.2008)

## **Geschäfte gemäss Traktandenliste**

### 31. Januar 2007

- Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahlen und Konstituierung
- Sicherheitskommission, Demission Sabine Huber; Ersatzwahl
- Motion Beat Baumann und Mitunterzeichnende betreffend Einzonung "Lättere"; Erheblicherklärung
- Interpellation Beat Waldmeier und Mitunterzeichnende betreffend Tempo 30; Antwort
- Interpellation Philipp Roth betreffend Gemeindepolizei; Antwort
- Einfache Anfrage Peter Bähler betreffend Aufgaben eines Elternrates Volksschule; Antwort

### 28. März 2007

- Regionale Kulturkonferenz (RKK): Subventionsverträge 2008 bis 2011; Verpflichtungskredit
- Interpellation Edgar Westphale betreffend Reduktion der Feinstaubbelastung in Zollikofen; Antwort
- Einfache Anfrage Hansruedi Haueter betreffend Transparenz in den Rechnungen der spezialfinanzierten Bereiche (Abwasserentsorgung und Wasserversorgung); Antwort

### 25. April 2007

- Neubau Kindertagesstätte; Verpflichtungskredit
- Motion Eva Baltensperger und Mitunterzeichnende zur Erarbeitung eines Parkplatzreglements; Erheblicherklärung
- Interpellation Edgar Westphale betreffend energieeffiziente Strassenbeleuchtung; Antwort
- Interpellation Roland Stucki und Mitunterzeichnende betreffend Massnahmen zum Schutz vor gefährlichen Hunden; Antwort

### 23. Mai 2007

- Verwaltungsbericht 2006; Kenntnisnahme (inklusive Abschreibung parlamentarischer Vorstösse)
- Jahresrechnung 2006; Genehmigung
- Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl
- Motion Thomas Ackermann und Mitunterzeichnende betreffend Betriebsgebäude Molki; Erheblicherklärung
- Interpellation Beat Waldmeier und Mitunterzeichnende betreffend Häberlimatte; Antwort
- Einfache Anfrage Roland Stucki betreffend gefährliche Hunde in Zollikofen; Antwort

### 22. August 2007

- Betagtenheim, Wahlackerstrasse 5; Projektierungskredit
- Neue Wasserleitungen (Sekundärleitung) Hübeliweg / Gurtenweg; Verpflichtungskredit
- Bushaltestellen der Linie 33; Verbesserung der Sicherheit (Postulat Elisabeth Aebi und Mitunterzeichnende)
- Kommission Betriebe; Ersatzwahl
- Postulat Roland Stucki und Mitunterzeichnende betreffend Umnutzungsmöglichkeiten Wasserturm Tannholz; Erheblicherklärung
- Postulat Nicole Zeiter und Mitunterzeichnende betreffend Platzmangel Station Unterzollikofen; Erheblicherklärung
- Interpellation Hans Peter Baumann betreffend Steinibachquelle; Antwort

- Interpellation Toni Oesch betreffend Vandalismus / Dorfpolizei; Antwort

#### 19. September 2007

- Zonenplanänderung Bernstrasse - Kirchlindachstrasse; Genehmigung
- Schulanlage der Sekundarstufe I; Erneuerung Schulküche und Untergeschoss der Aula; Abrechnung
- Besoldungsreglement für Behördenmitglieder (BBR); Änderung
- Motion Eva Baltensperger und Mitunterzeichnende betreffend Öffentlichkeitsprinzip; Erheblicherklärung
- Interpellation Edith Vanoni betreffend Tagesschule – auch für Geisshubel- und Steinibach-Kinder; Antwort
- Einfache Anfrage Hans Peter Baumann betreffend Sozialhilfemissbrauch; Antwort

#### 17. Oktober 2007

- Politikplan 2008 bis 2012; Kenntnisnahme
- Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (NPM) an der Sekundarstufe I; Verzicht auf definitive Einführung
- Voranschlag 2008
- Nahwärmeversorgung Schulgebäude Zentrum; Verpflichtungskredit
- Interpellation Beat Waldmeier betreffend Altersleitbild; Antwort
- Einfache Anfrage Eva Baltensperger betreffend Bauabrechnung Schulanlage der Sekundarstufe I, Erneuerung Schulküche; Antwort

#### 21. November 2007

- Ratsbüro 2008; Wahl
- Finanzkommission; Ersatzwahl
- Gesamtverkehrskonzept; Verpflichtungskredit (Inklusive Abschreibung parlamentarische Vorstösse)
- Motion Eva Baltensperger und Mitunterzeichnende betreffend RBS-Haltestelle Kreuz; Erheblicherklärung
- Motion Anne-Marie Pfiffner und Mitunterzeichnende betreffend Förderung der Sprachkompetenz fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter; Erheblicherklärung
- Postulat Edgar Westphale betreffend schülerfreundliche Schulhausstrasse; Erheblicherklärung
- Postulat Hansruedi Haueter und Mitunterzeichnende betreffend Entschädigung der Wasserverbund Region Bern AG für die übernommenen Primäranlagen gehört in die Spezialfinanzierung Wasserversorgung; Erheblicherklärung
- Postulat Peter Bähler und Mitunterzeichnende betreffend Spielbälle gehören zur Turnhalle und sind für die Vereine zugänglich; Erheblicherklärung

## Parlamentarische Vorstösse

Es sind 26 parlamentarische Vorstösse eingegangen. 2006 waren es 27.

### Motionen

<u>Motionärin / Motionär:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Max Winkler, SP	Gemeindesaal	26.03.1986	28.05.1986		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Ralph George, FDP	Mobilfunkantennen auf den Wasserturm	29.06.2005	21.09.2005	23.05.2007	---
Reta Caspar, GFL	Einzonung "Landstuhl"	25.01.2006	31.05.2006		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Hans-Jörg Rhy, SP	Kindertagesstätte Zollikofen; Dringende Gebäudesanierung (Gemeindeliegenschaft Wahlackerstrasse 28)	22.06.2006	28.06.2006 mit geänder-tem Text	25.04.2007	---
Beat Baumann, SP	Einzonung "Lättere"	28.06.2006	31.01.2007		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Urs Graf	Anstellungsbedingungen des Gemeindepräsidenten	20.09.2006			<i>In Bearbeitung bei der Finanzverwaltung</i>
Eva Baltensperger, SP	Erarbeitung eines Parkplatzreglements	18.10.2006		25.04.2007	---
Thomas Ackermann, CVP	Betriebsgebäude Molki	18.10.2006		23.05.2007	---
Eva Baltensperger, SP	Zusätzliche bauliche Massnahmen für den Unterstand an der RBS-Haltestelle Kreuz	31.01.2007		21.11.2007 in Postulat	---
Eva Baltensperger, SP	Öffentlichkeitsprinzip	28.03.2007		19.09.2007	---
Anne-Marie Pfiffner, SP	Förderung der Sprachkompetenz fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter	23.05.2007	21.11.2007		<i>In Bearbeitung bei der Finanzverwaltung</i>

<u>Motionärin / Motionär:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Marc Thomet, SVP	Aufhebung der Ausnützungsziffer im Baureglement	22.08.2007			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Hans-Jörg Rhyh, SP	Schaffung einer ständigen parlamentarischen Kommission zur Behandlung von Geschäften im Bereich der regionalen und überregionalen Zusammenarbeit	22.08.2007			<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Hans-Jörg Rhyh, SP	Konsultativer Einbezug des Gemeindeparlamentes in die Entscheidungsfindung des Gemeinderates für die Mitarbeit der Gemeinde Zollikofen in einer künftigen "Regionalkonferenz Bern-Mittelland"	22.08.2007			<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Edith Vanoni, GFL	Energiepolitisch vorbildliche Sanierung und Erweiterung des Betagtenheims	19.09.2007			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Christoph Merkli, GFL	Sichere Veloverbindung auf der Achse Eichenweg-Länggasse	21.11.2007			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>

### Volksmotionen

<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>überwiesen am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
---	---	---	---	---

### Postulate

<u>Postulantin / Postulant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Fritz Vollenweider, FDP	Förderung der Integration des Steinibachquartieres in die gesamte Bevölkerung Zollikofens	26.01.2000	24.05.2000		<i>GGR vom 23.05.2007 nicht abgeschrieben</i>
Jürg Scheidegger, SP	Vielfältige Nutzung des neuen Saalbaus auf dem Kreuz-Areal	24.05.2000	24.05.2000		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Samuel Lemann, FDP	Räume für Freizeit, Bildung und Kultur	31.01.2001	28.03.2001		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>

<u>Postulantin / Postulant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Samuel Lemann, FDP	Bessere Nutzung des SIBP für Gemeindeverwaltung, Schulen und ortsansässige Vereine	21.05.2003	26.11.2003		<i>GGR vom 23.05.2007 nicht abgeschrieben</i>
Urs Graf	Abänderung des Baureglements	26.11.2003	26.11.2003		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Hans-Jörg Rhy, SP	Verkehrsversuch "Sperrung der Alpenstrasse für den Durchgangsverkehr"	24.03.2004	24.03.2004	21.11.2007	---
Maria Senn, SP	Schaffung von Tempo-30-Zonen in Quartieren	13.10.2004	13.10.2004	21.11.2007	---
Fritz Vollenweider, FDP	Neue Struktur der Volksschule Zollikofen	21.09.2005	21.09.2005		<i>In Bearbeitung bei der Finanzverwaltung</i>
Elisabeth Aebi, SVP	Verbesserung der Sicherheit an den Bushaltestellen der Linie 33	25.05.2005	21.09.2005	22.08.2007	---
Andreas Byland, FDP	Allee an der Schulhausstrasse	24.08.2005	22.02.2006		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Mirjam Veglio, SP	Gesamtverkehrskonzept; Auftrag und Inhalte	19.10.2005	22.02.2006	21.11.2007	---
Peter Bähler, SVP	Spielbälle gehören zur Turnhalle und sind für die Vereine zugänglich	31.05.2006	21.11.2007	21.11.2007	---
Markus Burren, SVP	Gesamtkonzept Schulraumplanung	22.03.2006	28.06.2006		<i>In Bearbeitung bei der Bau- und Finanzverwaltung</i>
Nicole Zeiter, SP	Platzmangel Station Unterzollikofen	31.01.2007		22.08.2007	---
Roland Stucki, EVP	Lösungsmöglichkeiten, wie Wasserturm im Tannholz erhalten und umgenutzt werden kann	31.01.2007		22.08.2007	---
Fraktion der FDP	Die Entschädigung der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG) für die übernommenen Primäranlagen gehört in die Spezialfinanzierung Wasserversorgung	31.01.2007	21.11.2007	21.11.2007	---
Edgar Westphale, GFL	Schülerfreundliche Schulhausstrasse	28.03.2007		21.11.2007	---
Stephan Kunz, SP	Chancen und Risiken von New Public Management für Zollikofen	11.09.2007		19.09.2007	---
Hans Peter Baumann, SVP	Unverschlüsseltes digitales Fernsehen in Zollikofen	17.10.2007			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>

## Interpellationen

<u>Interpellantin / Interpellant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>		<u>beantwortet am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Beat Waldmeier, CVP	Tempo 30	08.09.2006		31.01.2007	---
Edgar Westphale, GFL	Energieeffiziente Strassenbeleuchtung	20.09.2006		25.04.2007	---
Philipp Roth, FDP	Gemeindepolizei	20.09.2006		31.01.2007	---
Edgar Westphale, GFL	Reduktion der Feinstaubbelastung in Zollikofen	18.10.2006		28.03.2007	---
Toni Oesch, FdU	Abbruch des Bauernhauses mit Nebengebäude (Wölfliheimet)	26.01.2007		31.01.2007	---
Roland Stucki, EVP	Massnahmen zum Schutz vor gefährlichen Hunden	31.01.2007		25.04.2007	---
Hans Peter Baumann, SVP	Steinibachquelle	31.01.2007		22.08.2007	---
Beat Waldmeier, CVP	Häberlimatte	28.03.2007		23.05.2007	---
Toni Oesch, FdU	Vandalismus / Dorfpolizei	23.05.2007		22.08.2007	---
Edith Vanoni, GFL	Tagesschule - auch für Geissshubel- und Steinibach-Kinder?	23.05.2007		19.09.2007	---
Beat Waldmeier, CVP	Altersleitbild	22.08.2007		17.10.2007	---

## Einfache Anfragen

<u>Fragestellerin / Fragesteller:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>		<u>beantwortet am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Peter Bähler, SVP	Aufgaben eines Elternrates Volksschule	22.11.2006		31.01.2007	---
Hansruedi Haueter, FDP	Transparenz in den Rechnungen der spezialfinanzierten Bereiche (Abwasser / Wasser)	29.01.2007		28.03.2007	---
Roland Stucki, EVP	Gefährliche Hunde in Zollikofen	25.04.2007		23.05.2007	---
Hans Peter Baumann, SVP	Steinibachquelle	22.08.2007		22.08.2007	---
Hans Peter Baumann, SVP	Sozialhilfemissbrauch	22.08.2007		19.09.2007	---
Eva Baltensperger, SP	Bauabrechnung Schulanlage Sekundarstufe 1, Erneuerung Schulküche	19.09.2007		17.10.2007	---

Abschreibung Parlamentarischer Vorstösse:

Keine.

**Geschäftsprüfungskommission (7 Mitglieder)**

Präsident: Thomas Ackermann  
Vizepräsident: Patrick Lagger  
Sekretär: Andreas Byland

Die Geschäftsprüfungskommission behandelte in neun Sitzungen 46 Geschäfte (Vorjahr acht Sitzungen mit 49 Geschäften).

Am 20. November 2007 wurde die ordentliche Datenschutzkontrolle durchgeführt und das Departement Bau im Rahmen der Verwaltungskontrolle überprüft.

**GEMEINDERAT (7 MITGLIEDER)**

Präsident: Stefan Funk  
Vizepräsident: Kurt Jörg  
Sekretär: Roland Gatschet

In 29 Sitzungen hat der Gemeinderat 334 Geschäfte behandelt. 2006 waren es 28 Sitzungen mit 343 Geschäften.

**Initiativen, Referenden und Petitionen**

Neu:  
- Keine.  
Pendent:  
- Keine.  
Erledigt:  
- Keine.

**Landbesitz der Gemeinde und Rahmenkredit**

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	<u>ha a m<sup>2</sup></u>	<u>ha a m<sup>2</sup></u>
Überbaut / Wald / Gewässer	19 98 32	19 96 80
Überbaubar	19 26 89	20 29 17
Strassen / Wege / Plätze	<u>18 73 35</u>	<u>18 58 27</u>
	<u>57 98 56</u>	<u>58 84 24</u>

Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr: ha a m<sup>2</sup>  
Fläche 2006 58 84 24

<u>Parzelle / Lage</u>	<u>Zuwachs</u>	<u>Abgang</u>
	<u>ha a m<sup>2</sup></u>	<u>ha a m<sup>2</sup></u>
49 Wahlackerstrasse	1 27	
93 Landgarbenstrasse		71 66
348 Wahlackerstrasse	19	
791 Lindenweg	25	
1106 Bernstrasse	10	
1793 Lätternweg	69	
2078 Meielenfeldweg		20 39

2082 Wahlackerstrasse		10 23	
2115 Molkereistrasse	1 97		
2119 Hessweg	9 25		
2130 Meielenfeldweg	2 10		
2168 Landgarbenstrasse	78		
Total Zuwachs 2007	16 60		
Total Abgang 2007		1 02 28	
Abgang netto 2007			85 68
Fläche 2007			<u>57 98 56</u>

Da im Jahr 2007 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert worden sind, beträgt dieser auf Ende Jahr unverändert Fr. 2'070'191.00.

### **Kontakte zu anderen Gemeinden**

Am 11. Juni wurde ein Treffen mit dem Gemeindrat Wohlen und am 18. Juni mit dem Gemeinderat Meikirch durchgeführt.

### **Entwicklungshilfe und Spenden**

Das Abholzen und die Erosion kennzeichnen die Landschaft in Madagaskar. Viel Madegassen leben in kümmerlichen Verhältnissen und gehen oft kilometerweit, um Holz zu sammeln. 80 % des Holzschlages werden zur Energienutzung und zum Kochen auf offenem Feuer verwendet. Die ADES (Association pour le Développement de l'Energie Solaire Suisse - Madagascar) bemüht sich, dem entgegen zu wirken. Sie setzt auf Ausbildung und Demonstrationen des solaren Kochens an öffentlichen Schulen, Dörfern und so weiter. Otto Frei, ehemaliger Präsident des Grossen Gemeinderates, stellte ein Beitragsgesuch für die Realisierung des Projektes der ADES. Er stellt seine Kräfte für mehrere Jahre diesem Entwicklungsprojekt als Koordinator zur Verfügung. Das Projekt in Madagaskar wird gemäss Gemeinderatsentscheid mit Fr. 10'000.00 unterstützt.

### **Verwaltungsrechtspflege**

Als Beschwerdeführerin

- Keine.

Als Beschwerdegegnerin

- Drei Beschwerden. Alle Entscheide sind noch hängig.

Im Einspracheverfahren

- Siehe dazu Seite 41.

### **Reglemente, Verordnungen, Weisungen und Tarife**

Beschlossen durch

den Gemeinderat:

- Tageskarte Gemeinde; Änderung
- Informationskonzept; Änderung
- Verordnung zum Reglement öffentliche Sicherheit; Änderung

den Grossen Gemeinderat:

- Besoldungsreglement für Behördenmitglieder; Änderung
- Baureglement; Änderung

die Stimmberechtigten:

- Keine

## **Vernehmlassungsverfahren**

Der Gemeinderat beteiligte sich insbesondere an folgenden Vernehmlassungsverfahren:

- Teilrevision Volksschulgesetz
- Regionaler Richtplan Teil 3, Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung
- Regionaler Richtplan Teil 2b, Abbau Deponie, Transporte (ADT)

## **Klausurtagung**

Am 16. und 17. März fand die Klausur statt. Am ersten Tag waren die Finanzen (Runder Tisch) das Thema; am zweiten Tag das Projekt Zukunft Zollikofen.

## **PROJEKT ZUKUNFT ZOLLIKOFEN**

Im Berichtsjahr wurde das Schwerpunktprogramm 08 / 12 erstellt. Das Resultat ist im entsprechenden Politikplan festgehalten. Dem Verwaltungskader wurde das Projekt zudem im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung näher vorgestellt. Das Seminar hat den Teilnehmenden gezeigt, was sie zur Verwirklichung beitragen können. Im Herbst fand schliesslich ein Erfahrungsaustausch der Gemeinden statt, welche das gleiche Führungsmodell anwenden. Dabei wurde verglichen, wie die Information der Bevölkerung durchgeführt und wie die Verwaltung einbezogen wird.

## **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

### **Internet**

#### Nutzung

Die Benutzerfreundlichkeit der Gemeindehomepage kommt unter anderem auch in der Statistik zum Ausdruck. 2007 verzeichnete [www.zollikofen.ch](http://www.zollikofen.ch) durchschnittlich gut 1'100 Aufschaltungen ("Besuche") pro Tag. 2005 waren es 500 und 2006 rund 800 Aufschaltungen pro Tag. Mit andern Worten: Die Gemeindehomepage wird von Interessierten immer häufiger genutzt. Zu den meistbesuchten Seiten gehören Reservation Generalabonnement, Fotoalbum, Aktuelles, Verwaltung / Dienstleistungen, Firmenverzeichnis und Vereinsliste.

Das Informationsangebot der Gemeindehomepage wird laufend aktualisiert und ausgebaut.

#### Drittintegration

Die Gemeindehomepage bietet viele Möglichkeiten der Drittintegration an. Das heisst: Benutzer haben die Möglichkeit, Texte selber auf der Gemeindehomepage einzugeben. Besonders gut genutzt wird das Angebot, öffentliche Anlässe anzukündigen. Auf der Unternehmensliste stellen sich derzeit über 80 Unternehmen vor – beinahe wöchentlich schaltet sich ein neues Unternehmen auf. Aktiv sind auch die Ortsvereine, von denen sich ebenfalls rund 80 in die Vereinsliste eingetragen haben. Dies ergibt auch Sinn, denn die Präsentation der Unternehmen und Vereine erfreut sich bei den Internetbesuchern einer hohen Beachtung. Dies gilt auch für das politische Geschehen. Deshalb erstaunt es kaum, dass die meisten Ortsparteien von der Drittintegration profitieren wollen und unter "Aktuelles" selber Partei-Mitteilungen aufschalten. Auch die Diskussionsforen werden von vielen Benutzern abgerufen; sie finden zudem des Öfters Eingang in Medienberichte. Erstaunlich ist allerdings, dass bislang nur sehr wenige Politikerinnen und Politiker bereit sind, diese Kommunikationsplattform für eigene Meinungsäusserungen zu nutzen.

### **Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ)**

Das MZ wird einmal pro Woche von der Druckerei Hell + Co. herausgegeben. Die Texte werden unverändert übernommen. Für den Anzeigenteil ist das MZ mit der Bantiger Post und den Lokalnachrichten (Muri, Gümligen, Allmendingen) im Berner Vorortspool (ASSA, Annonces Suisse

Schweizer Annoncen) zusammengeschlossen. Die Aufträge der Gemeinde werden nach Millimeterpreis (wie für Vereine und Parteien), abzüglich 40 % Rabatt, in Rechnung gestellt. Im Berichtsjahr betragen die Kosten Fr. 29'445.30 (Fr. 32'838.05).

Alle Mitteilungen der Gemeinde werden auch auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Da aber noch immer zahlreiche Bürgerinnen und Bürger über keinen Internet-Zugang verfügen, kann die neue Technologie das MZ nicht ersetzen. Weil das MZ wöchentlich erscheint, ist es wesentlich aktueller als Publikationsorgane anderer Gemeinden.

### **Anzeiger Region Bern**

Nach Genehmigung der neuen Verträge (Anzeigenverwaltung – Publicitas AG, Bern; Prepress – Gassmann AG, Biel; Druck – Vogt / Schild AG, Solothurn; Vertrieb – Postmail Bern) hat der Gemeindeverband mit den vier Unternehmen einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Dadurch ist der Gemeindeverband seit 2006 nicht mehr nur Konzessionsgeber, sondern auch Konzessionsnehmer. Die Überprüfung der Zusammenarbeitsstrukturen hat gezeigt, dass dies im Sinne einer Effizienzsteigerung die beste Lösung ist.

Beat Messerli, Rechtsanwalt aus Bern, löste nach 35 Jahren Eduard König als Präsident ab. Neu umfasst die Geschäftsleitung zwei Mitglieder, eines aus der Stadt Bern und eines aus den Gemeinden der Region.

Der Vorstand setzt sich aus je zwei Mitgliedern zusammen. Zusammen mit der Geschäftsleitung, die neu in den Vorstand integriert wurde, besteht der Vorstand folglich aus sechs statt wie bis anhin vier Mitgliedern. Nötig war dazu eine Änderung des Organisationsreglements. Ebenfalls genehmigt wurde eine Änderung des Spesen- und Entschädigungsreglements.

Der neue Verband hat am 31. Mai 2007 den gesamten Gewinn an die einzelnen Verbandsgemeinden ausgeschüttet. Für Zollikofen waren dies pro 2006 noch rund Fr. 86'000.00.

Die Delegiertenversammlung genehmigte pro 2007 einen Nachtragskredit von Fr. 80'000.00 für das Projekt "Vorstufe" (Übernahme der Anzeigerproduktion in die eigene Verantwortung). Im Zusammenhang mit dem Voranschlag 2008 wurde informiert, dass der Vertrag mit der Beilage Kulturagenda kostendeckend ist. Der Verein Kulturagenda ist eigenständiger Träger. Die Gemeinden sind frei, ob und in welcher Höhe sie die Kulturagenda unterstützen wollen.

### **Medien**

Informationen wie Beschlüsse des Gemeinderates werden an die lokalen Medien und die Schweizerische Depeschagentur weitergeleitet und auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. 2007 fanden 4 (2) Medienorientierungen statt. Themen: 24. April, "Anlauf- und Koordinationsstelle Gesundheit – warum es sie braucht"; 30. Mai, "Gestaltung der Unterführung Bernstrasse 40, Projekt BLACK & DECKER"; 20. Juni, "Kulturspur 2007 – ein Dorf macht Kultur"; 6. November, "Virtuelles Jugendparlament 2007".

Im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) werden zusätzlich Informationen von lokaler Bedeutung und wichtige Verwaltungsmittelungen publiziert. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind das Amtsblatt des Kantons Bern und der Anzeiger rund um Bern weitere Informationsträger. Es gab im MZ wiederum vier Quartalsbeilagen, in welchen die Verwaltungsabteilungen vertieft über Hintergründe und Entwicklungen in der Gemeinde informierten.

### **Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)**

#### Arbeitsgruppe VIJUPA

Präsident: Leo Salis  
Sekretär: Bernhard Demmler

Im Berichtsjahr fanden 5 (6) Sitzungen statt.

An der einwöchigen Session des Virtuellen Jugendparlamentes, das vom 5. bis 9. November tagte, haben sich rund 235 (240) Jugendliche beteiligt, was wie im Vorjahr etwa 50 Prozent aller Stimmberechtigten zwischen 14 und 18 Jahren entspricht. In den regionalen Medien wurde über den

Anlass erneut in mehreren Beiträgen berichtet. Als Gäste waren die Berner Grossratsmitglieder Nadine Masshardt (SP) und Ruedi Sutter (FDP) eingeladen, die im virtuellen Diskussionsforum Pro- und Contra-Argumente zum Thema Einführung Stimmrechtsalter 16 austauschten.

### Preise und Jugendpostulate

Der mit Fr. 1'000.00 dotierte Prix Jeunes ging an die Zollikofner Breakdance-Gruppe Flexspace. Den Projektpreis von Fr. 3'000.00 wollen die Jungparlamentarierinnen und -parlamentarier für ein Schulabschlussfest einsetzen.

Vorgängig zur VIJUPA-Session 2007 hatte der Gemeinderat die im Vorjahr verabschiedeten Jugendpostulate behandelt. Zugestimmt hat er jenem Jugendpostulat, das die Einführung eines Schülerkinos verlangt. Als nicht erheblich erklärte er hingegen die verlangte Einführung von Schuluniformen.

An der VIJUPA-Session 2007 wurde nur ein Jugendpostulat verabschiedet. Dieses fordert die Bereitstellung von Schliessfächern an der Oberstufe.

Mehr Informationen zum VIJUPA finden Interessierte auf der Homepage [www.jupa-zollikofen.ch](http://www.jupa-zollikofen.ch).

### **Information für Neuzugezogene**

Neuzugezogene erhalten bei der Anmeldung schriftliche Informationen zur Gemeinde. Diese behandeln die Themen Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Perspektiven und können, da die Inhalte auf Einzelblättern abgefasst sind, laufend aktualisiert werden.

Am 2. Juni haben an der offiziellen Begrüssung der Neuzugezogenen 93 (94) Personen teilgenommen – davon 13 (15) Kinder. Anwesend waren auch einige eingebürgerte Personen, die ebenfalls zu diesem Anlass eingeladen werden. Viele von ihnen wohnen seit Jahren in der Gemeinde. Der Nachmittag wurde von Vertreterinnen und Vertretern der Einwohnergemeinde sowie von den evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinden gestaltet. Die offizielle Begrüssung wurde mit einem Beitrag der Musikschule Zollikofen-Bremgarten umrahmt. Unter ortskundiger Führung folgte eine Busfahrt durch Zollikofen mit anschliessendem "Zvieri".

### **Information und Integration der ausländischen Bevölkerung**

Gestützt auf einen parlamentarischen Vorstoss ("Integration der ausländischen Wohnbevölkerung") haben Personen aus verschiedenen Herkunftsländern mit Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Schule, Sozialdienst, Ärzteschaft und Politik einen "Runden Tisch" ins Leben gerufen, an welchem die Integration der ausländischen Bevölkerung thematisiert und Massnahmen diskutiert werden.

Die für die Erwachsenenbildung zuständige Kulturkommission fördert mit ihrem Kursangebot auch die Weiterbildung der ausländischen Bevölkerung, so etwa mit dem Projekt "Marhaba – Infotreff für Männer" (siehe Kulturkommission, Ressort Erwachsenenbildung).

Der interkulturelle Frauentreff Karibu ist neu als Verein organisiert. Im Berichtsjahr haben die Gemeinden Zollikofen, Münchenbuchsee, Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Jegenstorf und die reformierte Kirchgemeinde Zollikofen eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Der Vertrag regelt sämtliche Aspekte, die der Verein zur Integration von Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen und deren Kindern in der Region leistet.

Für die ausländische Bevölkerung steht eine Informationsschrift zur Verfügung. Sie wird in albanischer, englischer, französischer, italienischer, portugiesischer, serbischer, spanischer und türkischer Übersetzung abgegeben. Die Neuzuziehenden und Interessierten werden von der Einwohnerkontrolle und vom Empfang bedient. Die Information "Kindergarten Zollikofen" liegt in serbischer, albanischer und türkischer Sprache vor. Zur Verfügung steht zudem eine Liste mit vorhandenen Integrationsangeboten. Die Broschüren und Informationen sind auch im Internet zugänglich. Die Adressliste mit Übersetzungshilfen für Ärzte- und Lehrerschaft wird nach Bedarf angepasst.

## **Sprechstunde des Gemeindepräsidenten**

Wer das Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten sucht, muss sich nicht an eine festgelegte Sprechstunde halten, sondern kann sich spontan melden oder mit ihm einen Termin vereinbaren. Dieses Vorgehen wird geschätzt und hat sich bewährt. Die angesprochenen Themen und Probleme sind vielfältig und reichen von Nachbarschaftsstreitigkeiten über allgemeine Anfragen bis zu Beschwerden und persönlichen Sorgen. Kontaktaufnahmen erfolgen auch über die Diskussionsforen der Gemeindehomepage und des virtuellen Jugendparlaments ([www.jupa-zollikofen.ch](http://www.jupa-zollikofen.ch)).

## **Gratulationen**

90-, 95- und 100-jährige Personen, welche in Zollikofen wohnhaft sind, werden an ihrem Geburtstag von einer Zweierdelegation (Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber) besucht. Neben Glückwünschen werden ein Blumenstrauss und ein kleines Geschenk überbracht. 2007 waren dies insgesamt 25 (31) Personen. Die älteste in der Gemeinde gemeldete Person hat den Jahrgang 1907. Jene Geburtsjubilantinnen und -jubilare, die ihre Zustimmung geben, werden neu auch im Fotoalbum der Gemeindehomepage mit Glückwünschen gewürdigt.

## **INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT**

### **Allgemeines**

Am 17. Juni 2007 hat das Berner Stimmvolk der kantonalen Vorlage zur Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit (SARZ) zugestimmt und damit die gesetzlichen Grundlagen für die Einführung von Regionalkonferenzen ab 2008 geschaffen. Ferner wurde entschieden, im kommenden Jahr mit der Gemeinde Münchenbuchsee die Strukturbereinigung des Sportzentrums näher anzuschauen. Ziel ist eine paritätische Steuerung und Beteiligung. Die Projekte "Feuerwehr Regio Bern" (Seite 85) und Spitex "ReBeNo" (Seite 73 f) sind noch nicht abgeschlossen. Einzelheiten sind beim entsprechenden Departement aufgeführt.

### **Regionale Gremien**

#### Verein Region Bern (VRB)

Vorstand

Präsident: Alexander Tschäppät, Stadtpräsident Bern  
Gemeindevertreter im Vorstand: Stefan Funk  
Stellvertreter: Kurt Jörg

Der Vorstand trat zu 4 (4) Sitzungen zusammen. Neben Routinegeschäften wie Voranschlag, Jahresrechnung und Finanzplan befasste er sich mit folgenden Schwerpunktgeschäften:

- Ein Bild der Region – Ideenkonkurrenz, Umsetzung
- Regionaler Richtplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT), Teil 2
- Ökologie am Bau, Heft 4 (Thema: Umgebung)
- Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit (SARZ)
- Statutenrevision
- Tarifeinführung Libero
- Mobilfunk, Auswirkungen hochfrequenter Strahlung
- Finanz- und Lastenausgleich 2010 (Filag)
- Hochhauskonzept
- Bezirksreform
- Strassengesetz – Vernehmlassung
- Konzept Regionales Demenzzentrum
- Beitrittsgesuche mehrerer Gemeinden aus dem Fraubrunnenamt

Das Schwergewicht lag im Berichtsjahr klar beim Thema SARZ und bei der Frage, was danach – hat der VRB weiterhin eine Daseinsberechtigung? Auch wenn mit der Mitte Jahr erfolgten Annahme der SARZ durch das Berner Stimmvolk eine Grundlage geschaffen wurde, sind noch einige Anstrengungen nötig, damit die angestrebte Agglomerationspolitik erfolgreich sein kann. Die Angst der kleinen Gemeinden ist nicht geringer geworden. Sie befürchten von den grossen Gemeinden erdrückt zu werden. Hier muss die 2005 ins Leben gerufene Interessensvertretung "Bernplus – Stadt und Land gemeinsam" noch viel Überzeugungsarbeit leisten. Die Projektträgerschaft von Bernplus setzt sich aus Vertretungen der sechs Planungsregionen Bern-Mittelland, der Regionalen Verkehrskonferenz (RVK) und der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) zusammen. Sie sollen zusammen mit den betroffenen Gemeinden überblickbare, einfachere, wirkungsvollere und verbindlichere regionale Zusammenarbeitsformen erarbeiten.

#### Vereinsversammlung

Im Berichtsjahr fand eine ordentliche (1) und eine ausserordentliche (0) Vereinsversammlung statt. Der VRB behandelte dabei die Rechnung 2006 und den Finanzplan. Ausserdem nahm er folgende Gemeinden als Neumitglieder auf: Deisswil bei Münchenbuchsee, Golaten, Gurbrü, Kriechenwil, Laupen, Mühleberg, Münchenwiler und Wileroltigen. Gastreferent war der Berner Grossratspräsident Christoph Stalder mit dem Thema "Regionale Zusammenarbeit – jetzt erst recht".

#### Fachausschuss für Schulfragen (FAS) in der Region Bern

Präsidentin:	Edith Olibet, Gemeinderätin Stadt Bern
Gemeindevertreterin:	Sabine Huber-Spari, Gemeinderätin Bildung
Gemeindevertreter:	Schulverwaltung

Im Fachausschuss für Schulfragen (FAS) treffen sich die Gemeindevertreterinnen und -vertreter der angeschlossenen Gemeinden der Region Bern zum gegenseitigen Austausch von Informationen und zum Koordinieren von Aufgaben und Vernehmlassungen im Bildungsbereich. Im Berichtsjahr fanden 3 (2) Sitzungen statt, an denen man sich zur Hauptsache mit der Vernehmlassung zur dritten Teilrevision zum Volksschulgesetz befasste. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. August 2008 geplant. Die Umsetzung der Neuerungen soll gestaffelt zwischen dem 1. August 2009 und dem 1. August 2010 erfolgen.

#### **Gemeindeverbände / Aktiengesellschaften**

##### Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental (ARA)

Vorsitz:	Peter Haller, Ostermundigen
Vorstandsmitglied:	Liselotte Huber-Affolter
Abgeordnete:	Peter Sterchi Peter Rieder

Im Berichtsjahr fanden 7 (6) Vorstandssitzungen und 1 Abgeordnetenversammlung statt.

Die Erweiterung Biologie konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Anlage wurde im Herbst in Betrieb genommen. Für die Bevölkerung wird 2008 ein Tag der offenen Tür stattfinden. Gleichzeitig wurde der Reckweg erneuert und für die Fussgänger wieder geöffnet. Die Erneuerung der Abwasserleitung Waldaukanal konnte mittels "Microtunneling" bis zur 4. Etappe realisiert werden. Die Abgeordnetenversammlung fand am 26. Juni in Zollikofen statt.

##### Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung (KEWU AG)

Präsident:	Peter Haller, Ostermundigen
Verwaltungsrätin:	Liselotte Huber-Affolter

Im Berichtsjahr fanden 2 (2) Verwaltungsratssitzungen, 3 (3) Sitzungen des Verwaltungsausschusses, 24 (24) Geschäftsleitungssitzungen sowie 2 Strategietagungen statt. Die Generalversammlung tagte am 20. Juni in Biglen.

Die neue Umladestation in der KEWU bewährt sich hervorragend. Die Tatsache, dass dank ihr der Lastwagenverkehr halbiert werden konnte, belegt, dass es sich gelohnt hat, diese zu bauen. An den Strategietagungen wurden zwei Tendenzen verdeutlicht: Die Stromproduktion nimmt zu und die Kompostmenge ab.

#### Spitalverband Bern

Abgeordnetenversammlung:      Präsident: Willy Röthlisberger, Bern  
Vorstand:                            Präsident: Dr. Daniel Pauli, Köniz  
Abgeordneter:                        Michel Cotting

Per 1. Januar wurden die Aufgaben des Spitalverbandes vom Regionalen Spitalzentrum Bern (RZB) übernommen. An zwei Sitzungen wurden die statutarischen Geschäfte behandelt. An der Versammlung vom 26. Juni wurden letztmals die Jahresrechnungen 2006 der Spitäler genehmigt und die Jahresberichte zur Kenntnis genommen. Ebenso wurde beschlossen, den Spitalverband Bern aufzulösen. Die letzte Sitzung fand am 27. November statt. Die Liquidationsrechnung wurde verabschiedet und der Vorstand ermächtigt, beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) die Aufhebung des Verbandsreglements zu beantragen. Damit ist der 1979 gegründete Spitalverband aufgelöst und die beteiligten Gemeinden sind aus der Verantwortung entlassen. Mit der Auflösung des Verbandes hat die Gemeinde Zollikofen Fr. 449'923.45 aus dem Vermögen des Spitalverbandes ausbezahlt erhalten. Diese einmalige Einnahme wurde gemäss den finanzpolitischen Richtlinien des Gemeinderats mittels ausserordentlicher, budgetierter Abschreibung neutralisiert.

#### Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG)

Präsident:                            Walter Frey, Ittigen  
Verwaltungsrätin:                 Liselotte Huber-Affolter

Im Berichtsjahr fanden 4 (4) Verwaltungsratssitzungen, 8 (8) Sitzungen des Verwaltungsausschusses, 4 Sitzungen der Technischen Kommission sowie im Januar eine ausserordentliche Generalversammlung (Genehmigung Statuten) statt. Die Generalversammlung tagte in Bremgarten am 19. Juni.

Die Neustrukturierung bringt der Gemeinde Zollikofen einiges: Sie verfügt nun im ganzen Gebiet über Trinkwasser der gleichen Qualität. Mit der Zweiteinspeisung Kirchlindach konnte im Spätsommer begonnen werden. Das Projekt steht kurz vor dem Abschluss. Die ARA Worblental wird die Quelle Steinibach als Betriebswasser nutzen. Das Vorkaufsrecht für die Quelle verbleibt der Gemeinde Zollikofen. Der Wasserturm (Eigentum WVRB) wird als Natelanlage für 15 Jahre an Orange vermietet.

Am 6. September fand eine Fachexkursion ins Seeland statt (seeländische Trinkwasserversorgung). An der Klausurtagung vom 16. November wurden die Themen Kommunikation, Standort Geschäftsstelle, Personelles, Leitbild, Finanzielles und Optimierungsmassnahmen behandelt.

### **PERSONALWESEN**

Personalchef:                        Stefan Funk, Gemeindepräsident  
Administrativer Leiter:             Daniel Bichsel, Finanzverwalter

#### **Paritätische Kommission; Grundlagen**

Präsident:                            Markus Zehnder  
Sekretär:                             Daniel Bichsel

Im Berichtsjahr haben 3 (2) Sitzungen stattgefunden. Nebst den ordentlichen Geschäften (Lohnsummenwachstum, Teuerungszulage) wurde die Kommission zum beabsichtigten Primatwechsel der Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen angehört. Die Kommission hat das Geschäft in positivem Sinne an den Gemeinderat weitergeleitet.

Das Gehaltssystem sieht vor, dass der Gehaltsaufstieg durch Anrechnung von Gehaltsstufen erfolgt. Die Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen wird jährlich im Rahmen des Voranschlages vom Gemeinderat festgelegt. Für die Gewährung des Erfahrungsaufstieges (davon sind 17 [16] Personen, oder 27 % [26 %] betroffen) war eine Quote (Prozentzuwachs auf den bisherigen Jahreslöhnen) von 0,28 % (0,27 %) nötig. Damit das Gehaltssystem richtig funktionieren kann (Berücksichtigung von Leistungen und Verhalten) hat der Gemeinderat für das Jahr 2008 einen Gesamtwachstum von 1,3 % (inklusive Erfahrungsaufstiege) beschlossen. Die Gesamtkosten betragen etwa Fr. 66'400.00 (Fr. 66'000.00).

Die Teuerungszulage für das Jahr 2008 wurde für das Gemeindepersonal auf 0,7 % – gemäss Voranschlag 2008 – festgelegt. Das Gesamtlohnsummenwachstum entspricht mit 2,0 % somit jenem des Kantons, wobei dieser je 1 % für die Teuerung und für die leistungsabhängigen Veränderungen beschlossen hat.

Mit einer Änderung (Nachtrag VI) im Besoldungsreglement für Behördenmitglieder wurden die Bestimmungen der Jahresentschädigungen der nebenamtlichen Gemeinderatsmitglieder den geänderten Bestimmungen betreffend AHV-, BVG- und Steuerpflicht angepasst. Ferner wurde ein vorübergehender Passus eingefügt, wonach der Gemeindepräsident bei gekürztem Gehalt (Initiative "150'000 Franken sind genug") in Bezug auf die vorsorgerechtliche Stellung keine zusätzliche Einbusse erleidet.

### Allgemeines, Stellenbewirtschaftung

Die Gesamtzahl der bewirtschaftenden Stellen beträgt gemäss Art. 9 des Personalreglementes 5'700 Stellenprozent. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr:

Abteilung	Stellen	Personen	Stellenprozent	Wechsel
Präsidialabteilung	15	15	1'320	0
Finanzverwaltung	15	16	1'420	1
Sozialdienste	12	12	1'000	3
Bauverwaltung	<u>19</u>	<u>19</u>	<u>1'900</u>	<u>3</u>
Total	61	62	5'640	7

Die Fluktuationsrate beträgt brutto 11 % (7 %); netto (ohne Pensionierungen, Todesfälle) 7 % (2 %).

Im Berichtsjahr erfolgten 18 (11) schriftliche Informationen des Personaldienstes an die Mitarbeitenden. Auf eine eigene Personalversammlung wurde verzichtet, da in Zusammenhang mit den Umstellungen bei der beruflichen Vorsorge eine ausführliche Informationsveranstaltung direkt von der Pensionskasse organisiert wurde.

### Arbeitsjubiläen, Pensionierungen und Todesfälle

2007 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- |  |               |
|--|---------------|
| - Daniel Küng, Gemeindearbeiter (15 Dienstjahre)                       | am 01.01.2007 |
| - Ulrich und Anna-Marie Jordi, Schulhauswart-Ehepaar (20 Dienstjahre)  | am 01.05.2007 |
| - Erika Kurz, Sozialarbeiterin (10 Dienstjahre)                        | am 01.06.2007 |
| - Hans-Ulrich Rothenbühler, Material- und Anlagenwart (20 Dienstjahre) | am 01.07.2007 |
| - Ernst Schindler, Vorarbeiter Werkhof (10 Dienstjahre)                | am 01.11.2007 |

Im Berichtsjahr war keine Pensionierung von Mitarbeitenden zu verzeichnen.

### Interne Schulung

Folgende Kurse wurden durchgeführt:

- Erfa verhandeln und argumentieren (7 Personen)
- Umsetzung Projekt Zukunft Zollikofen (14 Personen)
- Klar und freundlich schreiben (17 Personen)

- Bürger- und wirtschaftsfreundliche Verwaltung (8 Personen)
- Gesundheit am Arbeitsplatz - Leistungsfähigkeit dank Wohlbefinden (8 Personen)
- Outlook für Anwender (12 Personen)

### **Arbeitssicherheit**

Im Rahmen der Arbeitssicherheit hat der Gemeinderat ein Sicherheitsleitbild und eine Sicherheitsorganisation erlassen. Mit dem Sicherheitsleitbild dokumentiert der Betrieb die Absicht, der Arbeitssicherung und dem Gesundheitsschutz die gebührende Bedeutung einzuräumen. Die konkrete Umsetzung von Massnahmen erfolgte im Berichtsjahr wiederum nach dem Prinzip der Dringlichkeit und Eintretenswahrscheinlichkeit. Der Sicherheitsbeauftragte (SIBE) und die Bereichssicherheitsbeauftragten (BESIBE) trafen sich zu einer (fünf) Sitzung. Im Berichtsjahr ist ein (kein) Arbeitsunfall zu verzeichnen.

Anlässlich der Werkhofsitzung vom 15. Mai wurde die Weisung erlassen, dass unterirdische Bauwerke wie Schächte und Kanäle aus Sicherheitsgründen nur noch mit dem Gasometer (Messgerät) betreten werden dürfen. Arbeiten, welche den Einsatz des Messgerätes voraussetzen, sind mit dem Bereichsleiter Tiefbau oder dem technischen Mitarbeiter Tiefbau vorgängig zu koordinieren und anzumelden.

Die Spielplätze im öffentlichen Raum wurden einer sicherheitstechnischen Analyse unterzogen. Das nötige Fachwissen des Personals wurde anlässlich eines Fachkurses vorgängig geschult. Die ersten Massnahmen und Erkenntnisse kamen beim neuen Spielplatz Molkereistrasse zum Tragen. Für die andern Spielplätze wurde ein Massnahmenkatalog erstellt. Die notwendigen finanziellen Mittel sind in das Budget 2008 aufgenommen worden.

Drei Werkhofmitarbeiter besuchten einen Heckenschnittkurs. Dabei wurden einerseits die Arbeitssicherheit beim Heckenschneiden geschult und andererseits die Hecke im öffentlichen Raum thematisiert.

Anlässlich des Jahresservices wurde der Hebelift, welcher primär für Unterhaltsarbeiten an der öffentlichen Beleuchtung zum Einsatz kommt, einer sicherheitstechnischen Kontrolle unterzogen.

### **Mitarbeitendengespräche (MAG)**

Das Mitarbeitergespräch dient der periodischen Standortbestimmung zu Leistung und Verhalten, Zusammenarbeit, Arbeitssituation, beruflicher Laufbahn und Entwicklung. Aus den gewonnenen Einsichten sind konkrete, überprüfbare Ziele und Massnahmen zu vereinbaren.

Das seit 1. Januar 1998 eingeführte Gehaltssystem macht eine periodische Leistungs- und Verhaltensbeurteilung erforderlich. Die Beurteilungen dienen nebst andern Faktoren als Grundlage für die Anrechnung von Gehaltsstufen (persönliches Fortkommen innerhalb der Gehaltsklasse). Anlässlich der Mitarbeitergespräche wird ebenfalls eine Zufriedenheitsbefragung (Gesamtzufriedenheit mit der Arbeitssituation) durchgeführt. 12 % (21 %) sind sehr zufrieden; 70 % (70 %) grösstenteils zufrieden; 16 % (9 %) eher zufrieden; 2 % (0 %) eher unzufrieden; 0 % (0 %) grösstenteils unzufrieden.

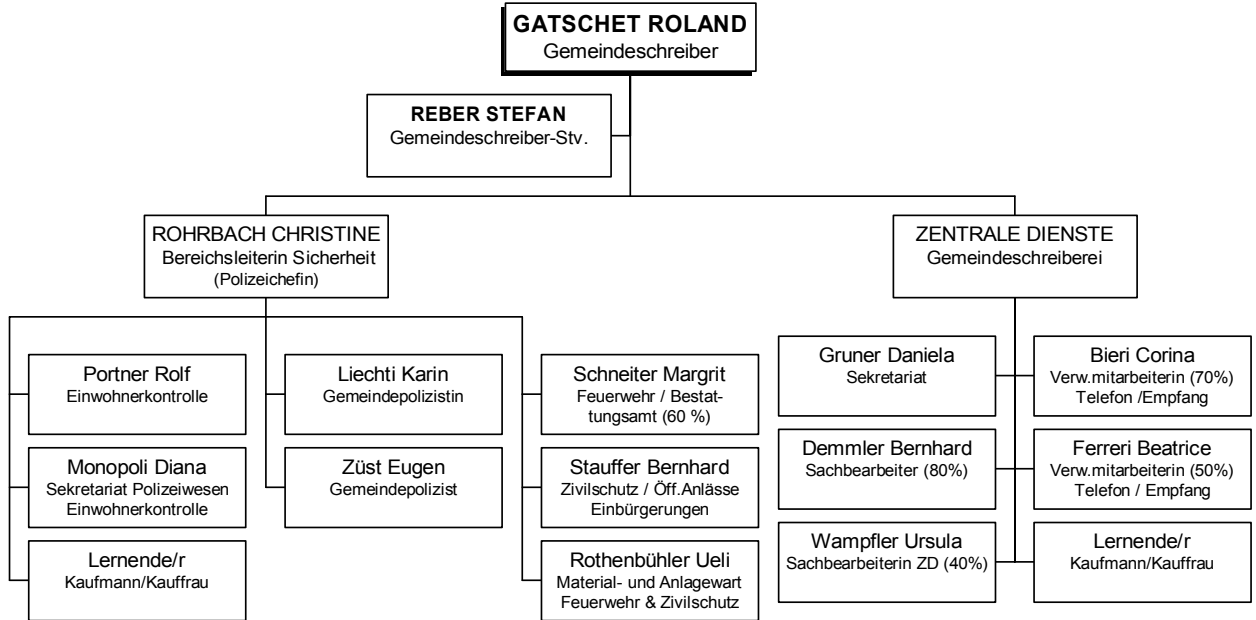
### **Geselliges**

Im Berichtsjahr wurde der Personalausflug von Mitarbeitenden der Präsidialabteilung (Zentrale Dienste) organisiert. Der Anlass fand am Samstag, 16. Juni statt und führte 35 Mitarbeitende in die Region Seeland. Nach einer Besichtigung des Schlosses Nidau konnten die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten als Bogenschützen/innen unter Beweis stellen. Mit einem Grillplausch kam auch die kulinarische Seite nicht zu kurz. Die Darbietung eines Bieler Zauberer-Duos rundete den Anlass ab und mit dem Zug ging es wieder zurück Richtung Zollikofen.

Auch ausserhalb der Arbeitszeit treffen sich Mitarbeitende zu verschiedenen Aktivitäten. So findet das wöchentliche Unihockey-Training nach wie vor statt. Auch das jährliche Luftgewehrschiessen im Stand der 10-Meter-Schützen wurde von der Untergruppe Gemeindepersonal des Staatspersonalverbandes wieder angeboten.

## Organisation der Gemeindeverwaltung und Personal

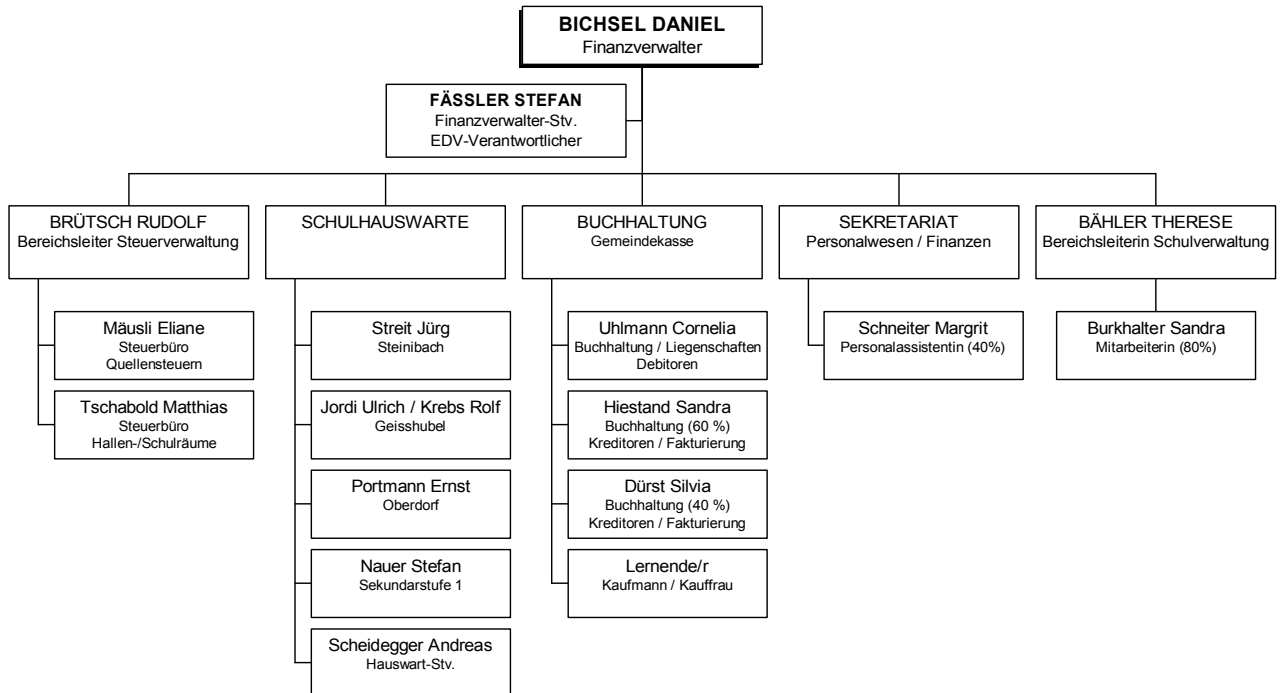
### Präsidualabteilung



Eintritte:  
- keine

Austritte:  
- keine

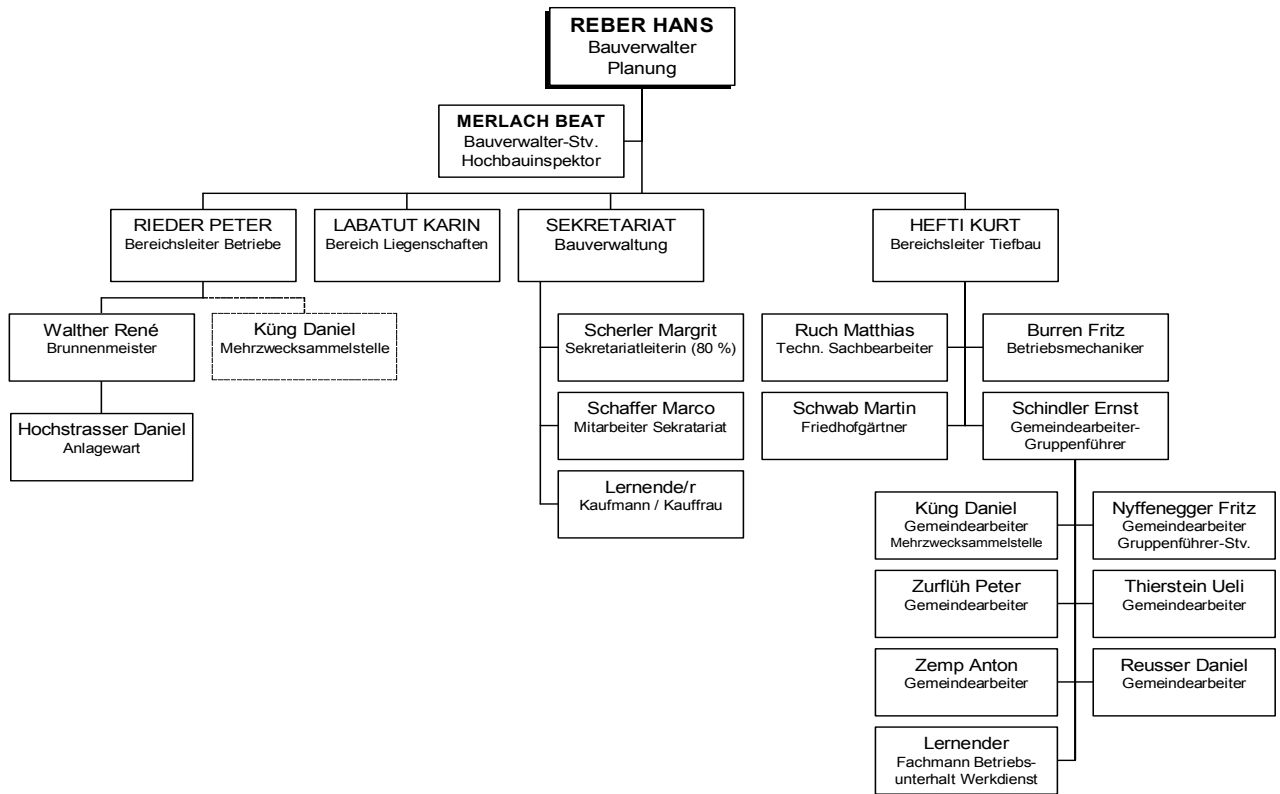
### Finanzverwaltung



Eintritte:  
- Dürst Silvia, Buchhaltung (Stellenteilung mit S. Hiestand)  
- Scheidegger Andreas, Schulhauswart-Stv.

Austritte:  
- keine

Bauverwaltung



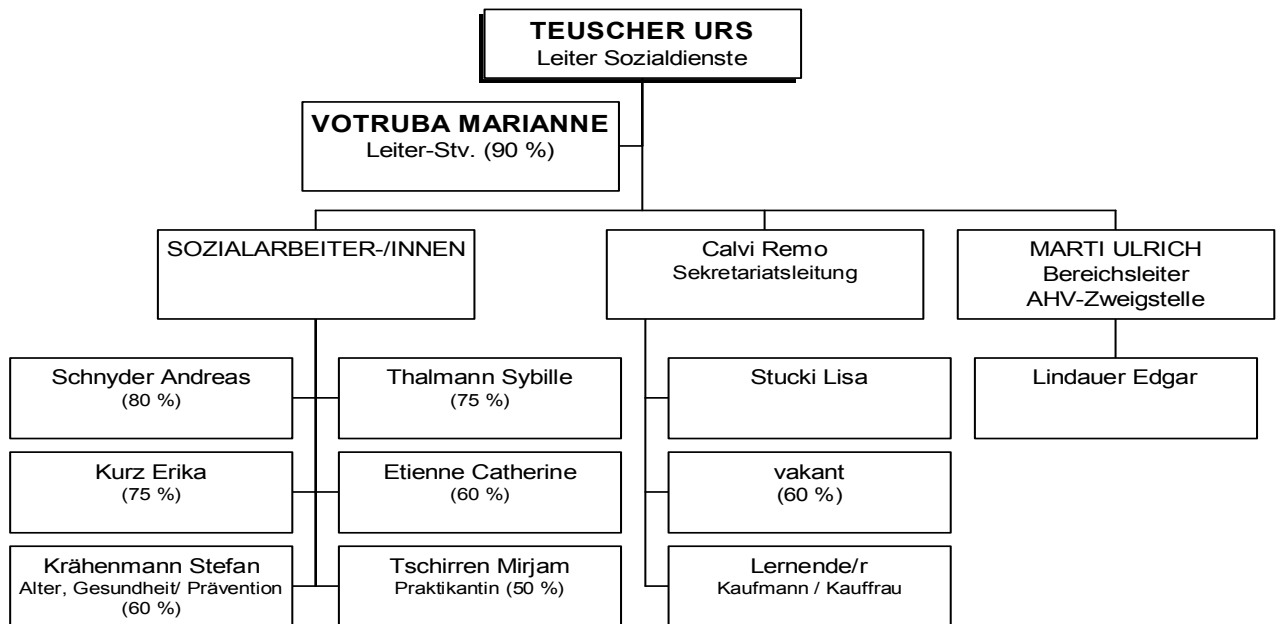
Eintritte:

- Labatut Karin, Bereichsleiterin Liegenschaften
- Schaffer Marco, Sekretariat
- Zurlüh Peter, Gemeindearbeiter

Austritte:

- Moser Barbara, Sekretariat
- Müntener Beat, Gemeindearbeiter
- Ribí André, Bereichsleiter Liegenschaften

Sozialdienste



Eintritte:

- Lindauer Edgar, Mitarbeiter AHV-Zweigstelle
- Votruba Marianne, Leiter-Stellvertreterin
- Tschirren Mirjam, Praktikantin

Austritte:

- Eggenberger Rainer, Leiter-Stellvertreter
- Gerber Marcel, Mitarbeiter AHV-Zweigstelle
- Marti Ursula, Mitarbeiterin Sekretariat
- Schipper Rachel, Praktikantin

## WIRTSCHAFT

### Standortförderung

Die Wirtschaftsförderung Bern führt eine Grundstückdatenbank, die auch Zollikofen berücksichtigt. Die Daten sind im Internet ([www.promotion.bern.ch](http://www.promotion.bern.ch)) abrufbar. Konkrete Verhandlungen erfolgen jeweils direkt zwischen den Interessenten und den Anbietern.

Am 13. Juni fand im Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB, ehemals Schweizerisches Institut für Berufspädagogik) der achte Wirtschafts Anlass Zollikofen (WIZO) statt. Es haben rund 130 (120) Personen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung teilgenommen. "Die Politik braucht die Wirtschaft, ohne sie läuft gar nichts", betonte der Gemeindepräsident Stefan Funk. Doch braucht die Wirtschaft die Politik? Gastredner Lorenz Hess, Gemeindepräsident von Stettlen, Grossrat und Präsident des Verbands Bernischer Gemeinden (VBG), bejaht diese Frage klar. Unternehmerinnen und Unternehmer, so seine Forderung, sollten sich wieder vermehrt politisch engagieren.

Erfolg ist aber auch eine Frage des Beharrungsvermögens, was die Securitas AG mit ihrem nunmehr 100-jährigen Bestehen eindrücklich unter Beweis stellt. Insgesamt beschäftigt die Securitas über 8'000 Personen, davon 450 allein in Zollikofen, sagte deren Direktor Samuel Spreng. Neben Firmen wie der Securitas, die seit gut 50 Jahren in Zollikofen tätig ist, kann sich die Gemeinde auch regelmässig über neu angesiedelte Firmen freuen. Zu ihnen zählen die Wüthrich Metall- und Glasbau AG sowie die Proverit AG (Glaserei), deren Geschäftsführer kurz ihre Firmen vorstellten. Seit 2001 besuchen der Gemeindepräsident und der Gemeindeschreiber zusammen jährlich rund zehn Firmen. Im Vordergrund steht die Kontaktpflege mit den Unternehmen. Angesprochen wird die Geschäftslage des Betriebes, der Standort Zollikofen und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Behörden. Im Grossen und Ganzen haben die Betriebe gute Erfahrungen mit den Gemeindebehörden und der Verwaltung gemacht. Allfällige Anregungen und Bemerkungen werden umgehend weiterbehandelt.

### Region Bern

Im aktuellsten Rating des kantonalen Handels- und Industrievereins belegt Zollikofen in Sachen Wirtschaftsfreundlichkeit mit 135 Punkten den 5. Rang. Während die Gemeinde im letzten Rating 2003 zur Gruppe der Aufsteiger zählte, wird sie jetzt der so genannten Elite zugerechnet.

In der Zeit vom 21. bis zum 25. November nahm die Gemeinde Zollikofen zusammen mit elf weiteren Gemeinden zum dritten Mal an der Immobilien-Herbstmesse auf dem BEA-Areal teil. Rund 35'000 Besucher besuchten den Anlass, der parallel zur "wohn-raum", der Messe für Wohnkultur und Bauideen, stattfand. Angebote für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Stockwerkeigentum und Bauland wurden auf einem Raum übersichtlich präsentiert.

## KULTURELLES

### Regionale Kulturkonferenz (RKK)

Präsident: Walter Frey, Ittigen (bis Ende Juni)  
Thomas Hanke, Muri (ab Juli)  
Vorstandsmitglied: Stefan Funk, Gemeindepräsident

Zollikofen leistet 2007 folgende Beiträge an die fünf Kulturinstitutionen:

Fr. 116'889.00		Theatergenossenschaft Bern
Fr. 59'074.00		Stiftung Berner Symphonie-Orchester
Fr. 29'222.00	(Fr. 19'333.00)	Stiftung Kunstmuseum Bern
Fr. 29'986.00		Stiftung Bernisches Historisches Museum
<u>Fr. 15'825.00</u>		Stiftung Paul Klee-Zentrum
Fr. 250'996.00	(Fr. 241'107.00)	

Der Vorstand traf sich zu 8 Sitzungen und 1 ordentlichen Vereinsversammlung. Letztere fand am 28. Juni in der Kulturfabrik Zollikofen (Kufazoo) statt, an der Thomas Hanke zum neuen RKK-Präsidenten gewählt wurde. Hauptthema waren die Subventionsverträge (2008 bis 2011) mit den fünf Kulturinstitutionen der Stadt Bern, die auf hohe Akzeptanz stiessen. Weitere Themen waren die geplante Erarbeitung eines kantonalen Kulturkonzepts und die Totalrevision des kantonalen Kulturförderungsgesetzes – letzteres sollte, wenn alles planmässig verläuft, Mitte 2010 in Kraft treten.

Ein wichtiges Thema war auch immer wieder das Paul Klee Zentrum und dessen finanzielle Probleme: Obwohl die Institution diverse Sparmassnahmen vollzogen hatte und hohe Besucherzahlen verzeichnet, mussten der Kanton und die Stadt Bern zusätzlich zu den im RKK-Vertrag bewilligten Subventionen noch eine halbe Million Franken nachschliessen.

### **Stadttheater Bern**

Gemäss Gemeinderatsbeschluss erfolgt ab 1983 bis 2012 ein jährlicher Sanierungsbeitrag an das Stadttheater. Der Beitrag für das Jahr 2007 beträgt Fr. 14'751.00 (Fr. 14'900.00).

### **Kulturkommission (7 Mitglieder)**

Präsidentin:	Denise Mellert
Vizepräsidentin:	Patricia Leiber
Sekretär:	Bernhard Demmler

### Allgemeines

Die Kulturkommission hat die ihr zugeteilten Aufgaben in 5 (6) Sitzungen behandelt. Die Kommission besteht aus vier Ressorts mit ein bis drei Ressortverantwortlichen, in welchen die Geschäfte vorbehandelt und Aufgaben zum Teil in eigener Kompetenz koordiniert und ausgeführt werden.

### Ressort Erwachsenenbildung

Angebote zur Erwachsenenbildung werden durch das Ressort Erwachsenenbildung koordiniert und initiiert. Im Berichtsjahr fanden neben den ordentlichen Sitzungen der Kulturkommission 8 Ressortsitzungen betreffend Erwachsenenbildung und Integration statt. An diesen Sitzungen hat das Ressort folgende Aufgaben bewältigt:

- Initiieren von zwei eigenen Kursen im Rahmen des regionalen Projektes Regenbogen-Flyer (Erste Hilfe und Pflanzenheilkunde).
- Das vom Gemeinderat verabschiedete Schwerpunkt-Programm 2006 bis 2011 leitet den Lösungsansatz "Fremdsprachige vermehrt für die Erwachsenenbildung gewinnen" ab. Als Massnahme ist dort "Erwachsenenbildung für Fremdsprachige" festgehalten. Aufgrund der zahlreichen Gespräche mit diversen Stellen (Interkultureller Frauentreff Karibu, Institut für Ausländerinnen- und Ausländerfragen [ISA], ausländische Mitbürger und so weiter) ist das Ressort bereits 2006 zur Meinung gelangt, dass ein alleiniges Anbieten von Deutschkursen keinen Erfolg zeitigen wird. Deshalb hat sich das Ressort mit "Interkono Männer" für ein niederschwelliges Integrationsangebot zugunsten fremdsprachiger, männlicher Gemeindebürger entschieden. Ähnlich wie beim bestehenden, vom interkulturellen Frauentreff Karibu aufgezogenen Projekt "Interkono Frauen", sollen Männer sich zu verschiedenen, für sie relevanten Themen treffen. Dabei können sich die Teilnehmenden gleichzeitig auch mit der deutschen Sprache vertraut machen. Das Ressort hat sich professionelle Hilfe beim Zentrum 5 in Bern geholt und zusammen mit diesem für die Organisation der Anlässe eine Kerngruppe von interessierten ausländischen Männern zusammengestellt. Das Ressort Erwachsenenbildung hat die Männer, nebst finanzieller Absicherung, unter anderem dabei unterstützt, in Zollikofen einen geeigneten Raum zu günstigen Bedingungen zu finden. Wegen der unterschiedlichen Arbeitszeiten und Interessen galt es auch immer wieder, die Männer zum Weitermachen zu motivieren. So konnten bis im Dezember des Berichtsjahres an drei Abenden drei Veranstaltungen – mit unterschiedlichem Erfolg – durchgeführt werden (Oktober: zum schweizerischen Schulsystem; November: zur Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenversicherung; Dezember: zur Integration und zum

neuen Ausländergesetz). Ebenfalls wurde eine erste Veranstaltung für 2008 zum schweizerischen politischen System aufgegleist. Der neue Name für die Integrationsgruppe Männer lautet nun "Marhaba" (arabisch: guten Tag).

Des Weiteren nahm die Delegierte des Ressorts an 4 Koordinationssitzungen der Regionalen Erwachsenenbildung teil; an diesen Sitzungen wird das Kursangebot der Regionsgemeinden aufeinander abgestimmt und das regionale, halbjährlich erscheinende Kursprogramm "Regenbogen-Flyer" erarbeitet.

### Ressort Musikschule

Die Kernaufgabe des Ressorts Musikschule beziehungsweise der Kulturkommission entspricht einer Aufsichtsfunktion gegenüber der Musikschule Zollikofen-Bremgarten. Im Folgenden wird aus dem Bericht der Schulleitung zitiert:

"Die laufenden Geschäfte der Musikschulkommission wurden in 4 (4) Sitzungen behandelt. Wichtige Themen waren das Anstreben eines öffentlich zugänglichen Musikschulbüros, die Volksinitiative 'Jugend und Musik' und eine Statutenänderung bezüglich des Einsizes einer zweiten Lehrperson in den Vorstand. Ebenso gab die Erhöhung des Schulgeldes auf August 2008 sowie die Revision des Weiterbildungsreglementes Anlass zu lebhaften Diskussionen. Als Elternvertretung wurde für die zurücktretende Regula Perret neu Christina Flückiger Anliker aus Bremgarten in die Kommission gewählt. Ebenfalls zurückgetreten ist Adela Haupt aus Zollikofen.

Schülerzahlen	01.08.2007	01.08.2006	01.08.2005
Gesamtzahl	486	452	446
Zollikofen	249	238	225
Bremgarten	190	178	189
Auswärtige	47	36	32

Interpretation: Im Berichtsjahr verzeichnet die Musikschule gegenüber 2006 einen Zuwachs von 34 Schülerinnen und Schülern, was einem Wachstum von 7.5 % entspricht.

Fächerangebot: Zum Zeitpunkt des Stichtags, dem 1. August, unterrichteten 42 (40) Lehrpersonen 33 (32) Fächer.

Auftritte: Die zahlreich geleisteten musikalischen Beiträge an öffentlichen Veranstaltungen, etwa 45 an der Zahl, rundeten auch dieses Jahr das Bild eines aktiven Schullebens ab. Im Mittelpunkt des ersten Halbjahres standen die Vorbereitungen für die Kulturspur 07. Nebst diversen Konzerten von Jugendlichen kam es auch über den Erwachsenenkurs Volksmusik zu mehreren Auftritten, unter anderem am Nydegghoffest in Bern und im Heim Sunnegg in Walkringen. Weitere öffentliche Auftritte der Musikschule fanden in der reformierten Kirche Zollikofen, in der Thomaskirche Köniz und am Openair Frauenkappelen statt. Mitzuzählen sind auch die Konzerte der Jugendmusik Zollikofen, deren Ensemble aus Schülern der Musikschule besteht. Musikalische Unterhaltung bot die Schule zudem in Zollikofen bei der Sessionseröffnung des Grossen Gemeinderates und beim Neuzuzügeranlass.

Weitere Veranstaltungen: Im Frühling fanden zum neunten Mal die Schnupperkurse statt, an denen 90 Kinder und Jugendliche insgesamt 119 Kurse belegten. Der Infotag fand dieses Jahr in Zollikofen statt; die Vorstellungen der Instrumente an der öffentlichen Schule (Unterstufe) Bremgarten. Dass die Nachfrage nach Schnupperkursen dieses Jahr fast um einen Drittel grösser war als in früheren Jahren, ist wohl auch auf das erfolgreiche Jubiläum zurückzuführen.

Aus dem Lehrerinnen- und Lehrerkollegium: In der Klavierfachschaft / Keyboard wurden insgesamt drei zusätzliche Lehrpersonen benötigt und nach einem interessanten Anstellungsprozedere angestellt."

### Ressort Gemeindebibliothek

Die Kernaufgabe des Ressorts beziehungsweise der Kulturkommission entspricht einer Aufsichtsfunktion. Die Gemeindebibliothek gehört zur Stiftung Kornhausbibliotheken. Alle relevanten Fragen sind in einem Vertrag zwischen Gemeinde und der Stiftung geregelt. Im Folgenden wird aus dem Bericht der Leitung Gemeindebibliothek zitiert:

"20 Jahre befindet sich nun die Bibliothek am Standort Ziegeleimärit. Waren beim Einzug die Gestelle fast leer, sind diese heute mit vielfältigen Medien gefüllt und es herrscht Platzmangel! Vergleichszahlen 2007 (1987): Öffnungsstunden / Woche, 20 h (18 h); Medienbestand: 17'276 (8'005); Ausleihen gesamt: 73'518 (23'974).

Neben Büchern für alle Altersgruppen und Kinderbüchern in 9 Fremdsprachen bietet die Gemeindebibliothek Musik, Hörbücher und Filme zur Ausleihe an. Bei den Anschaffungen wurde im Berichtsjahr ein Schwerpunkt auf die Erhöhung des Bestandes an Hörbüchern für Erwachsene gelegt. Dieses neue Medium erfreut sich grosser und zunehmender Beliebtheit. Auch die Nachfrage nach DVD-Filmen für Kinder und Erwachsene ist immer noch gross. Die Ausleihe an Büchern bleibt auf einem hohen Niveau stabil. Dies bedingt ein gutes Angebot an aktuellen Büchern, denn viele Kunden sind über Neuerscheinungen gut informiert und erwarten, dass sie diese ausleihen können. Gut genutzt werden auch die zwei öffentlichen Internetstationen der Gemeindebibliothek. Sie sind während der Öffnungszeiten meistens besetzt. Vor allem Jugendliche, aber auch fremdsprachige Besucherinnen und Besucher aus Zollikofen nutzen dieses Angebot.

Die von der Gemeindebibliothek organisierten Veranstaltungen fanden guten Anklang. Dieses Jahr wurden von den Kornhausbibliotheken speziell Senioren und Seniorinnen angesprochen. Die Anlässe in Zollikofen wurden rege besucht. Die Lesung des Schriftstellers Pedro Lenz und der Vortrag von Professor René Bütler zum Thema 'Warum ein neues Weltbild' stiessen auf grosses Interesse. Auch das Figurentheater 'Lupine' bereitet den zahlreichen Kindern viel Freude."

#### Ressort Koordination von Anlässen

Gemäss dem vom Gemeinderat verabschiedeten Schwerpunkt-Programm hat die Kulturkommission den Auftrag, regelmässig Grossanlässe durchzuführen.

Im Berichtsjahr stand die Kulturspur 07 im Mittelpunkt. Der Anlass fand am 29. und 30. Juni unter dem Schlagwort "1 Dorf, 5 Ateliers, 40 Konzerte und 51 Ausstellungen" im Schulzentrum sowie in diversen Ateliers statt. Mit von der Partie waren rund 300 in Zollikofen wohnende oder hier arbeitende Kultur Schaffende sowie rund 100 freiwillige Helferinnen und Helfer. Die Organisation delegierte die Kulturkommission an eine Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern der Kommission und des Vereins vitamin k sowie aus Kultur Schaffenden und Vertretern der Verwaltung zusammensetzte. Der Koordinationsaufwand war enorm und machte über 20 Sitzungen und zahlreiche Einzelabklärungen nötig. Das Ergebnis war aber auch überzeugend: Rund 2'000 Besucherinnen und Besucher liessen sich auf die kulturelle Spurensuche ein. Eine nachträglich durchgeführte Umfrage unter den beteiligten Kultur Schaffenden gelangt ebenfalls zu einem positiven Ergebnis: Die Kulturspur wird von fast allen als Erfolg bezeichnet. Fast 100 % der Antwortenden wünschen sich die Wiederholung einer Art Kulturspur – die meisten in drei bis vier Jahren.

Das kulturelle Volksfest schloss bei einem Aufwand von Fr. 30'000.00 ausgeglichen ab – gedeckt wurden die Aufwände zu je einem Drittel mit dem Gemeindebeitrag, Sponsorenbeiträgen und Einnahmen aus dem Festzelt. Die Arbeitsgruppe Kulturspur verzichtete auf das ihr zustehende Sitzungsgeld von Fr. 1'000.00 und setzte dieses für die Durchführung eines Abschlussfestes, der Kulturspur-Finissage ein, bei der alle Helferinnen und Helfer sowie die beteiligten Kultur Schaffenden eingeladen wurden.

Der Kulturkommission stehen im Weiteren Fr. 1'000.00 für die Unterstützung spezieller Anlässe und Projekte zur Verfügung. Die Summe reicht bei weitem nicht aus, um alle Anfragen berücksichtigen und dann erst noch einen befriedigenden Beitrag sprechen zu können. Unterstützt wurden folgende Anlässe / Projekte: Zwei Lesungen in der Gemeindebibliothek, Folk-Festival Rütli sowie die Herstellung eines Hip-Hop-Tonträgers von Stephan Bolliger, Zollikofen.

Die Kulturkommission begleitet auch das Projekt Schülerkino, das 2006 mit einem vom Virtuellen Jugendparlament verabschiedeten Jugendpostulat initiiert wurde. Dabei wollen die reformierte, die katholische und die offene Jugendarbeit im Rahmen einer vom Gemeinderat bewilligten Testphase Filmvorführungen in der Aula der Sekundarschulanlage organisieren. Der ursprünglich für Winter 2007 geplante Start musste wegen diverser Abklärungen auf das Folgejahr verschoben werden.

## **Kommission für öffentliche Anlässe**

Präsidentin: Alexandra Donatsch  
Vizepräsidentin: Karin Walker  
Sekretär: Bernhard Stauffer

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Vorbereitungs- und Planungsarbeiten in 4 (4) Sitzungen. Wie üblich waren die Kommissionsmitglieder bei der Durchführung aktiv.

### Bundesfeier

Die Bundesfeier fand erneut beim Schulhaus Geisshubel statt. Traditionsgemäss hielt der Präsident des Grossen Gemeinderates eine kurze Festrede. In Begleitung von Tambouren der Jugendmusik Zollikofen gab es einen Fackelzug. Erfreulicherweise konnte die Musikgesellschaft Zollikofen trotz der Ferienzeit mit einem Platzkonzert aufwarten. Zur festlichen Stimmung hat auch das imposante Feuer beigetragen. Die Aufforderung, Feuerwerkskörper nur im abgesperrten Bereich abzubrennen, wurde einigermaßen befolgt. Im Anschluss an die Feier offerierte die Gemeinde warmen Schinken und Kartoffelsalat. Die Anwesenden hatten nur die Getränke zu berappen. Im Anschluss an den offiziellen Teil sorgte das Duo Bootleg für die musikalische Unterhaltung. Rund 450 Personen haben bei schönem Wetter an der Feier teilgenommen.

### Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger / Ehrung für Sportlerinnen und Sportler

An der Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger nahmen von den insgesamt 85 (89) eingeladenen 18-jährigen Jugendlichen 24 (22) am Anlass teil. Zudem haben nebst einigen "offiziellen" Gästen auch vier erfolgreiche Sportler aus Zollikofen und eine neu eingebürgerte Person an der Feier teilgenommen. Der Anlass wurde Ende Oktober im Restaurant Esperanza (Personalrestaurant der Firma GEWA an der Alpenstrasse) durchgeführt. Nach dem Nachtessen wurden die Sportler-Ehrungen vorgenommen und es erfolgte die Übergabe der Bürgerinnen- und Bürgerbriefe durch den Gemeindepräsidenten.

## **Verschiedene kulturelle Aktivitäten**

### Aula Konzerte 2007

Für die Organisation waren Hans Rudolf Begert und Katharina Vock zuständig. Der finanzielle Beitrag der Gemeinde betrug Fr. 5'200.00. Es fanden 3 Anlässe statt:

- 14. Januar: "Kammerorchester i Cameristi" mit der Solistin Fabienne Sulser (Flöte). Werke von Johann Sebastian Bach und den Söhnen Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Christoph Friedrich Bach.
- 9. September: "Asaello Quartett" mit Rostislav Kojevnikov, Barbara Kuster, Justyna Sliwa, Andreas Müller. Streichquartette von Beethoven, Bartok und Schumann.
- 18. November: Kammerchor Bolligen mit Hansjürg Kuhn und Jürg Lietha, Klavier. Leitung: Rudolf Rychard. Chor- und Klavierwerke von Brahms, Sutermeister und Dvorak.

### Osterbott

Der Anlass fand am 4. April statt. Es waren rund 300 Frauen und Männer anwesend. Vor dem grossen "Eiertütschen" mit Umtrunk orientierte der Gemeinderat über aktuelle Geschäfte der Gemeinde und anstehende Herausforderungen. Themen waren die Projekte Police Bern und Feuerwehr Regio Bern, Finanzen und Budget, Kindertagesstätte KITA, Energievision, Öffentliche Beleuchtung, Energieeffizienz, Zolli xung und zwäg, ökologische Vernetzung, Verwertung von Grünabfällen sowie Tempo 30 Zonen. Insgesamt gingen rund 800 Eier zu Bruch. Für musikalische Unterhaltung sorgte das Chörli Zollikofen.

## Bettag

Die ökumenische Bettagsfeier haben die politische Gemeinde, die evangelisch-reformierte sowie die römisch-katholische Kirchgemeinde gemeinsam organisiert. Der Bettag wurde zum Thema "Voll tanken - Energie zum Leben" in der Mehrzweckhalle Geisshubel durchgeführt. Das Grusswort überbrachte der Gemeindepräsident. Danach wurden ein Apéro und das traditionelle Raclette-Essen offeriert.

## **MIETAMT (7 MITGLIEDER)**

Vorsitzender: Rolf Wendelspiess  
Sekretär: Stefan Reber

Im Berichtsjahr sind insgesamt 33 (16) Rechtsbegehren eingereicht worden. Zwei Gesuche waren zudem noch aus dem Vorjahr hängig. In 13 Fällen konnte bereits auf Stufe Sekretariat eine Einigung zwischen den Streitparteien erzielt werden. Ein Rechtsbegehren wurde wegen Nicht-Zuständigkeit an die entsprechende Schlichtungsbehörde weitergeleitet. Die Schlichtungsbehörde hat an insgesamt acht Sitzungen 17 Gesuche behandelt. Aus den Verhandlungen resultierten in 11 Fällen eine Einigung, in vier Fällen eine Nichteinigung (davon wurde in der Folge in zwei Fällen der Richter angerufen) und in zwei Fällen ein Entscheid. Vier Gesuche sind noch pendent.

Das Sekretariat konnte ferner in rund 110 Beratungsgesprächen Mieterinnen und Mietern, privaten Hauseigentümern oder Liegenschaftsverwaltungen in mietrechtlichen Fragen behilflich sein.

## **TESTAMENTE**

Per 31. Dezember 2007 sind bei den Zentralen Diensten insgesamt 116 letztwillige Verfügungen zur Aufbewahrung hinterlegt.

Im Jahre 2007 wurden 17 Testamente an gesetzliche oder eingesetzte Erben sowie an Legatnehmer eröffnet.

Zudem sind an Notare insgesamt 33 Bescheinigungen ausgestellt worden, dass beim Gemeinderat keine letztwillige Verfügung hinterlegt ist beziehungsweise zur Eröffnung eingereicht wurde.

## **STIFTUNGEN**

### **Marie Martha Kindler-Stiftung**

Präsident / Kassier: Manfred Schmutz (Vertreter Einwohnergemeinde Zollikofen)  
Mitglieder: Sonja Gauderon (Vertreterin Betagtenheim Zollikofen)  
Rosmarie Heiz (Vertreterin evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikofen)

Gestützt auf den letzten Willen von Marie Martha Kindler schuf die Einwohnergemeinde Zollikofen 1974 die "Marie Martha Kindler-Stiftung". Sie bezweckt alten Leuten, die ins Betagtenheim Zollikofen aufgenommen werden oder bereits dort wohnhaft sind und denen die übrigen zur Verfügung stehenden Einkünfte nicht ausreichen, um die Kosten des Aufenthaltes im Heim ohne Unterstützung von Staat und Gemeinde zu bestreiten und die über kein oder nur bescheidenes Vermögen verfügen, angemessene Zuschüsse auszurichten. Für die auszurichtenden Zuschüsse dürfen nur die Erträge des Stiftungsvermögens, nicht aber das Kapital verwendet werden. Das Stiftungskapital besteht aus Wertschriften im Betrage von Fr. 100'000.00. Es kann durch weitere Legate oder Zuwendungen geäuft werden.

Das Stiftungskapital ist wie folgt angelegt:

Swissca Bond (Schweizer Franken)	1265 Anteile	Fr.	111'889.00
Swissca Bond International	250 Anteile	Fr.	22'750.00

Das Stiftungskapital beläuft sich per 31. Dezember 2007 auf Fr. 160'129.80.

Infolge der sehr engen und veralteten Bestimmungen des Testamentes lag diese Stiftung bekanntlich während Jahren brach. Von der am 8. November 1982 zwischen einem Vorstandsausschuss des Altersheim-Vereins und unserem Stiftungsrat getroffenen Vereinbarung hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 17. Januar 1983 Kenntnis genommen. Diese Vereinbarung beinhaltet den anspruchsberechtigten Personenkreis, die Voraussetzungen für den Erhalt von Beiträgen, die Beitragsmöglichkeiten sowie die Zuständigkeit für die Zuerkennung von Beiträgen.

Im Rechnungsjahr 2007 wurden total Fr. 6'837.80 für Aktivierungstherapie ausgerichtet.

## 2. FINANZEN

Vorsteher: Kurt Jörg  
Stellvertreter: Stefan Funk

### RECHNUNGSWESEN

#### Finanzplanung

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushaltes der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Er soll der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt sichern.

Der 2007 ausgearbeitete Finanzplan für 2008 bis 2012 enthält Nettoinvestitionen von total 12,8 (14,2) Mio. Franken oder durchschnittlich 2,6 (2,8) Mio. Franken pro Jahr.

Folgekosten aus den projektierten Investitionen ergeben sich vor allem aus Abschreibungen und Verzinsungen. Die Neuinvestitionen belasten die Laufende Rechnung in Form von 10 % Abschreibung. Dazu müssen für jede Million Franken Weiterverschuldung, zurzeit etwa Fr. 35'000.00, Passivzinsen bezahlt werden.

Bei gleich bleibender Steueranlage, jedoch erhöhter Liegenschaftssteuer, während der ganzen Planungsperiode ist das Ergebnis der Laufenden Rechnung stets negativ (durchschnittlich -0,6 Mio. Franken). Diese Aufwandüberschüsse entsprechen einem halben Steueranlagezehntel pro Jahr. Wie der Finanzplan zeigt, können die Investitionen der Planperiode durch den Cash-flow (Abschreibungen +/- Ergebnis der Laufenden Rechnung) nur zu etwa zwei Dritteln selbstfinanziert werden. Es steht ein durchschnittlicher Cash-flow von 1,7 (0,7) Mio. Franken zur Verfügung, was bei jährlich durchschnittlichen 2,6 (2,8) Mio. Franken Investitionen zu einem Anstieg der Verschuldung führt. Das zu verzinsende Fremdkapital nimmt um jährlich durchschnittlich 0,9 (2,0) Mio. Franken zu.

#### Runder Tisch Gemeindefinanzen

Bei der Beratung des Voranschlages 2007 wurde im Parlament verschiedentlich die Einberufung eines "Runden Tisches" gewünscht. Bei diesen Gesprächen, so die Forderung, soll die politische Machbarkeit von allfälligen Massnahmen zur Verbesserung des kommunalen Finanzhaushaltes ausgelotet und den zuständigen Gemeindeorganen zum Beschluss vorgelegt werden. Der "Runde Tisch" wurde in der Folge an drei Nachmittagen (April, Juni, September) durchgeführt – eingeladen waren alle im Grossen Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppierungen.

Am ersten Treffen haben die Teilnehmenden verschiedene Massnahmen vorgeschlagen, die anschliessend am zweiten Treffen besprochen und bewertet wurden: Von den insgesamt 46 Massnahmen wurden deren 24 zur weiteren Bearbeitung / Prüfung bestimmt; 8 Massnahmen wurden dem Ideenspeicher zugeführt (vorläufig keine weiteren Aktivitäten) und 14 Massnahmen verworfen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich mit wenigen Ausnahmen kaum eine der 24 erheblich erklärten Massnahmen kurzfristig umsetzen lässt.

Der Gemeinderat hat die zu prüfenden Massnahmen den zuständigen Departementen und Verwaltungsabteilungen zur Weiterbearbeitung übergeben.

#### Voranschlag 2008

Der Voranschlag 2008 (1. Vorlage) bestätigt die negativen Ergebnisse des Vorjahresbudgets sowie des Finanzplanes. Durch den Entscheid des Grossen Rates des Kantons Bern, die Steuergesetzrevision mit Auswirkungen auf die Gemeinden um ein Jahr zu verschieben, wird das Jahr 2008 nicht zusätzlich durch Ertragsausfälle belastet. Dies trug dazu bei, dass ein noch schlechteres Ergebnis vermieden werden konnte. Eine starke Erhöhung erfahren ausgabenseitig die Beiträge an

den Kanton (+ 0,9 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2007 beziehungsweise + 1,6 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2006). Hier schlagen insbesondere die Beiträge an die Sozialversicherungen (AHV, IV, EL) zu Buche, welche der Kanton seinerseits an den Bund zu leisten hat. Diese Hauptursachen liegen ausserhalb des Einflussbereiches der kommunalen Behörden. Positiv wirken sich erhöhte Steuererträge sowie verminderte Abschreibungen aus.

Die negative Entwicklung des Finanzhaushaltes zwingt die Gemeindebehörden dazu, nebst aufwandseitigen Sparbemühungen auch ertragsseitige Verbesserungsmassnahmen vorzusehen. Gestützt auf die im Oktober 2006 geführten Diskussionen im Grossen Gemeinderat sowie gestützt auf die Erwägungen im Frühsommer 2007 am Runden Tisch wurde eine Erhöhung des Liegenschaftssteueransatzes vorgeschlagen. Dieser Ansatz sollte von bisher 1,0 ‰ auf neu 1,2 ‰ erhöht werden, womit Mehreinnahmen von jährlich Fr. 326'600.00 erzielt werden könnten. Mit der Erhöhung des Ansatzes für die Liegenschaftssteuer hätte der Aufwandüberschuss verringert sowie der Selbstfinanzierungsgrad verbessert werden können. Der auf dieser Basis erarbeitete Voranschlag (1. Vorlage) sah einen Aufwandüberschuss von 1,2 Mio. Franken vor. Die Stimmberechtigten haben allerdings am 25. November 2007 diesen Voranschlag mit 1'189 NEIN- zu 1'064 JA-Stimmen abgelehnt. Die Gründe weshalb die erste Vorlage von den Stimmberechtigten verworfen wurde, dürfte primär bei der erhöhten Liegenschaftssteuer liegen.

Die Gemeindebehörden haben in der Folge beschlossen, bei der zweiten Vorlage auf diese Erhöhung zu verzichten, was mit einem Ertragsausfall von Fr. 326'600.00 verbunden ist. Weitere Korrekturen wurden vorgenommen, wo sich die Datenlage gegenüber dem Sommer 2007 wesentlich verändert hat. (Nicht zum Berichtsjahr zählende Ergänzung: Anfangs 2008 hat der Grosse Gemeinderat zudem aufwandseitige Kürzungen von insgesamt Fr. 87'100.00 vorgenommen. So konnte dem Ertragsausfall der Liegenschaftssteuern eine Resultatverbesserung von netto Fr. 291'550.00 gegenübergestellt werden. Gegenüber der ersten Vorlage wuchs somit der Aufwandüberschuss um Fr. 35'050.00 auf neu Fr. 1'248'680.00.)

Die Stimmberechtigten werden am 24. Februar 2008 über den Voranschlag (2. Vorlage) befinden.

### **Gemeinderechnung 2007**

Die Gemeinderechnung 2007 schliesst bei Aufwendungen und Erträgen von 53,25 Mio. Franken ausgeglichen ab. Um ein weiteres Anwachsen des Eigenkapitals zu vermeiden, wurden zusätzliche Abschreibungen im Umfang von 1,2 Mio. Franken vorgenommen. Budgetiert war ein Defizit von 1,49 Mio. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag beträgt die Saldoverbesserung unter Anrechnung der zusätzlichen Abschreibungen 2,7 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen von 3,7 Mio. Franken (Budget 3,8 Mio. Franken) zu Lasten des allgemeinen steuerfinanzierten Haushaltes konnten zu 172 % selbst finanziert werden.

Interessierte können die Detailrechnung bei der Gemeinde beziehen.

### **Rechnungsprüfung**

In Ausübung des ihr übertragenen Mandates hat die ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG die Jahresrechnung 2006 im Sinne der Revisionsvereinbarung vom 1. März 2002 eingehend geprüft. Das Ergebnis dieser Prüfung wurde zuhanden des Gemeinderates festgehalten. Der Gemeinderat hat von der Berichterstattung Kenntnis; es waren keine Massnahmen nötig.

### **Vermögens- und Schuldenverwaltung**

Im Rechnungsjahr 2007 war ein Darlehen (mittel- und langfristige Schulden) im Betrag von 4 Mio. Franken zur Rückzahlung fällig. Aufgrund der guten Liquiditätslage konnte der Darlehensbetrag vollumfänglich zurückbezahlt werden. Entgegen der ursprünglichen Finanz- und Liquiditätsplanung wurden während des Jahres auch keine neuen Fremdmittel benötigt, so dass eine Neuverschuldung vermieden werden konnte. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen 8 (12) Mio. Franken. Die erhöhte Liquidität führte zu zusätzlichen Einnahmen aus kurzfristigen Geldanlagen sowie Kontokorrentguthaben (etwa Fr. 140'000.00).

## LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Die Finanzverwaltung verwaltet fünf Wohnhäuser und verschiedene Landparzellen sowie die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (Schulhäuser, Turnhallen, Kindergärten und Verwaltungsgebäude) in administrativer Hinsicht. Sämtliche Einnahmen aus Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen sind in der Laufenden Rechnung verbucht. Die Benützung von Sportanlagen, Mehrzweckhalle, Aula der Sekundarschule und Singsaal Wahlacker für die Durchführung von gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Anlässen ist nach wie vor sehr intensiv. Eine sehr grosse Nachfrage besteht ausserdem beim Freizeithaus Meielen.

Erneut waren zahlreiche mutwillige Sachbeschädigungen und Sprayereien an verschiedenen Liegenschaften festzustellen. Nach umfangreichen Ermittlungen konnte die Polizei sechs Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren ans Jugendgericht überweisen. In vielen andern Fällen konnte leider keine Täterschaft ermittelt und nur Strafanzeigen gegen Unbekannt eingereicht werden.

In baulicher Hinsicht unterstehen sämtliche Liegenschaften bezüglich Unterhalt der Bauverwaltung.

## INFORMATIK

Gegen die Flut unerwünschter E-Mail-Werbung (Spam) konnte im Januar ein Mailfilter installiert werden. Die hohe Erkennungsrate von Spam-Mitteilungen reduziert die täglichen Maileingänge für die Benutzer auf ein erträgliches Mass.

Die Bauverwaltung ersetzt die bisherige Softwarelösung für das Ablesen der Wasserzähler durch das Produkt TURAS der Firma IT Systeme. Ebenfalls setzt die Bauverwaltung neu ein Strasseninformationssystem (Software LOGO) ein, welches eine möglichst zeit- und kostenoptimierte Durchführung des betrieblichen und baulichen Unterhalts des Strassennetzes zum Ziel hat. Weiter konnte auch ein Update der Gemeindesoftware GEMOWIN NG erfolgreich installiert werden.

Der Netzwerkbetrieb verlief wiederum äusserst stabil. Die Systemverfügbarkeit betrug gute 99,6 % (99,9 %).

## VERSICHERUNGEN

Die Finanzverwaltung führt und betreut das Versicherungswesen der Gemeinde. Sie verwaltet die Policen und legt der zuständigen Finanzkommission die Abschlüsse und Anpassungen der Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen zum Beschluss vor.

Im Berichtsjahr ereigneten sich folgende Schadenfälle, welche den Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden:

- Unfallversicherung (BU)	4	(1)
- Unfallversicherung (NBU)	11	(16)
- Mobiliarversicherung (Sachschäden / Einbrüche)	13	(14)
- Gemeindehaftpflicht	1	(2)
- Motorfahrzeugversicherung	0	(2)
- Gebäudeversicherung	0	(0)

Dem Grundsatz folgend, Kleinst- und Klein-Risiken selber zu tragen, mussten 2007 keine Schäden (2006: Fr. 0.00) zu Lasten der Laufenden Rechnung beglichen werden.

## **FINANZKOMMISSION**

Präsident: Kurt Jörg  
Vizepräsident: Philipp Roth  
Sekretär: Daniel Bichsel

Die Finanzkommission behandelte die ihr unterbreiteten Geschäfte in 7 (7) Sitzungen, wovon 1 (1) Tagessitzung.

### **Behandelte Vorlagen**

Nebst den jährlichen Hauptgeschäften (Finanzplan, Voranschlag und Jahresrechnung) hat die Finanzkommission folgende Vorlagen und Kreditanträge begutachtet:

- 5 (0) Kreditvorlagen (beantragte Kredite: 3,6 [0,0] Mio. Franken);
- 12(13) Abrechnungen von Verpflichtungskrediten;
- 5 (5) Stiftungs- beziehungsweise Sonderrechnungen;
- 1 (1) Tarif- beziehungsweise Mietzinsänderungen;

Weitere Schwerpunkte bildeten die Verbesserungsmassnahmen zum Gemeindefinanzhaushalt sowie die Stellungnahmen zur Weiterführung von New Public Management (NPM) an der Sekundarstufe I, zur Änderung des Besoldungsreglementes für Behördenmitglieder und zu den neuen Subventionsverträgen im Kulturbereich (Regionale Kulturkonferenz). Von den geringfügigen Bemerkungen im Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2006 wurde Kenntnis genommen; Massnahmen waren keine nötig. Durch die Ablehnung der ersten Vorlage des Voranschlages 2008 verfügt die Gemeinde zu Beginn des kommenden Rechnungsjahres über keinen rechtsgültig beschlossenen Voranschlag. Während dieser Zeit gelten besondere Ausgabenbefugnisse, welche in entsprechenden Weisungen erlassen wurden.

### **Steuererlassgesuche**

Im Berichtsjahr musste die Finanzkommission beziehungsweise das Büro der Kommission zu 85 (96) Steuererlassgesuchen Stellung nehmen. Davon hat sie 55 (63) Gesuche abgelehnt. Im Falle der 30 (33) gutgeheissenen Erlassgesuche entspricht dies einem Betrag von insgesamt Fr. 14'713.00 (Fr. 17'143.00) oder durchschnittlich Fr. 490.00 (Fr. 520.00) pro Fall.

## **PENSIONSASSE**

Präsident Stiftungsrat: Hansruedi Haueter  
Vizepräsident Stiftungsrat: Ueli Marti (bis 19. Januar 2007)  
Emanuel Martig (ab 9. Mai 2007)  
Geschäftsführer: Daniel Bichsel

Für die Belange der beruflichen Vorsorge ist das Personal der Einwohnergemeinde Zollikofen und der angeschlossenen Organisationen (Betagtenheim und Spitex) seit 1. Januar 2002 bei der privatrechtlichen Stiftung "Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen" (PKZ) versichert.

Als Ersatz für den zurückgetretenen Arbeitnehmervertreter, Ueli Marti, wurde ein Ersatzkandidat angemeldet, welcher in stiller Wahl bestätigt wurde. Neu im Stiftungsrat Einsitz nimmt Kurt Hefti als Arbeitnehmervertreter (Gemeindepersonal).

Die Geschäfte der Pensionskasse wurden vom Stiftungsrat in 5 (5) Sitzungen behandelt.

Die Kasse steht nach wie vor auf solidem finanziellen Grund. Der Deckungsgrad beträgt per 31. Dezember 2006 unverändert 130 Prozent.

Der Stiftungsrat hat nach Anhörung des Hauptarbeitgebers und damaligen Stifters der Pensionskasse (Gemeinde) beschlossen, per 1. Januar 2008 den Vorsorgeplan vom Leistungs- zum Beitragsprimat zu wechseln. Die Rahmenbedingungen wurde wie folgt festgelegt:

- Das Leistungsniveau der PKZ soll beibehalten werden (keine Reduktion des bisherigen Vorsorgegrades beziehungsweise Vorsorgeniveaus).
- Die Kosten für Arbeitnehmende und Arbeitgebende sollen insgesamt auf dem heutigen Stand gehalten werden.
- Mit dem Primatwechsel soll die nötige Flexibilität für die künftigen Herausforderungen in der beruflichen Vorsorge in Bezug auf die technischen Grundlagen (wie Lebenserwartung, Vermögenserträge, Invalidisierungen und so weiter) erreicht werden.
- Für Personen, welche kurz vor dem Altersrücktritt stehen, sollen sehr sozialverträgliche Übergangsbestimmungen vorgesehen werden, was dank der guten finanziellen Lage der PKZ möglich ist.
- Die Rentenbeziehenden (inklusive Anwartschaften) sind vom Primatwechsel nicht betroffen.

Der Stiftungsrat befasste sich ansonsten mit Standardgeschäften wie Liegenschafts- oder Wertpapierverwaltung sowie der Teuerungsanpassung der Renten. Gestützt auf die Bestimmungen im Geschäfts- und Anlagereglement nimmt der Stiftungsrat die Überwachung der Anlagetätigkeit wahr, indem er halbjährlich vom Reporting Kenntnis nimmt.

Die Personalvorsorgeeinrichtung zählt 231 (236) Aktivversicherte und 57 (56) Rentenverhältnisse.

## STEUERN

### Steuerpflichtige Personen

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
Natürliche Personen	5'968	5'926
Juristische Personen	277	262
Abrechnungspflichtige ausländische Arbeitnehmende	304	285

### Steuerertrag

#### Harmonisierter Steuerertrag<sup>1</sup>

Gemeinde	2007 (Basisjahre 2004 - 2006)		2006 (Basisjahre 2003 - 2005)	
	harm. Steuerertrag pro Kopf	Harm. Steuerertragsindex (HEI)	harm. Steuerertrag pro Kopf	Harm. Steuerertragsindex (HEI)
Zollikofen	3'341.59	117.44	3'196.56	115.43
Bern	3'428.03	120.47	3'396.78	122.65
Ittigen	4'415.52	155.18	4'255.32	153.65
Münchenbuchsee	3'586.51	126.03	3'735.91	134.90
Muri	7'157.62	251.54	6'799.15	245.52
Ø aller Gemeinden	2'845.55	100.00	2'769.41	100.00

<sup>1</sup> *Harmonisierter Steuerertrag pro Kopf der Bevölkerung: Summe des harmonisierten ordentlichen Steuerertrages und der harmonisierten Liegenschaftssteuer der Gemeinde, dividiert durch die mittlere Wohnbevölkerung der Gemeinde. Der harmonisierte ordentliche Steuerertrag wird ermittelt, indem der Gesamtertrag der ordentlichen Gemeindesteuern durch die Steueranlage der Gemeinde geteilt und mit dem Harmonisierungsfaktor von 2,4 multipliziert wird.*

*Harmonisierter Steuerertragsindex (HEI): Harmonisierter Steuerertrag pro Kopf der Gemeinde, dividiert durch harmonisierter Steuerertrag pro Kopf aller Gemeinden, mal 100.*

Gesamtsteueranlage

Gesamtsteueranlage <sup>2</sup>	=	<u>Gesamtsteuerertrag <sup>3</sup></u>			
geteilt durch die		absolute Steuerkraft			
		<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004<sup>4</sup></u>
Zollikofen		1,77	1,79	1,74	1,92
Bern		1,85	1,85	1,83	2,07
Ittigen		1,56	1,53	1,51	1,69
Münchenbuchsee		1,81	1,81	1,83	2,08
Muri		1,21	1,21	1,20	1,34
Kantonales Mittel		2,02	2,03	2,03	2,26

**Einkommens- und Vermögensstruktur natürlicher Personen 2005**

Einkommen (Steuerjahr 2005)

Taxationen	Anzahl Pflichtige	%	Ertrag Fr.	Ertrag %
0 - 6'000	1'169	20,06	27'396.40	0,17
6'100 - 10'000	150	2,58	49'958.15	0,31
10'100 - 15'000	193	3,31	104'750.95	0,65
15'100 - 20'000	224	3,84	178'882.40	1,11
20'100 - 25'000	298	5,11	348'095.50	2,16
25'100 - 30'000	312	5,35	431'896.25	2,68
30'100 - 35'000	339	5,82	580'159.15	3,60
35'100 - 40'000	351	6,02	710'694.95	4,41
40'100 - 50'000	608	10,43	1'492'298.25	9,26
50'100 - 70'000	911	15,63	3'036'166.20	18,84
70'100 - 90'000	560	9,61	2'575'262.00	15,98
90'100 - 120'000	378	6,49	2'367'371.65	14,69
120'100 - 200'000	258	4,43	2'441'503.10	15,15
200'100 und mehr	<u>77</u>	<u>1,32</u>	<u>1'771'096.95</u>	<u>10,99</u>
	5'828	100,00	16'115'531.90	100,00

Vermögen (Steuerjahr 2005)

Taxationen	Anzahl Pflichtige	%	Ertrag Fr.	Ertrag %
0 - 99'000	3'867	66,35	2'042.00	0,14
100'000 - 199'000	412	7,07	37'777.50	2,59
200'000 - 299'000	244	4,19	35'443.75	2,43
300'000 - 499'000	536	9,20	139'878.80	9,59
500'000 - 999'000	454	7,79	270'568.50	18,55
1'000'000 und mehr	<u>315</u>	<u>5,40</u>	<u>972'879.75</u>	<u>66,70</u>
	5'828	100,00	1'458'590.30	100,00

<sup>2</sup> Basisjahre sind die jeweils drei vorangegangenen Kalenderjahre (z.B. für 2007 = 2006 - 2004).

<sup>3</sup> Ordentliche Gemeindesteuern, Liegenschaftssteuern, Hundetaxen, Feuerwehrsteuern, Wasserzinsen, ARA-Gebühren und so weiter..

<sup>4</sup> Ab 2003 ist die Steuerbelastungsverschiebung (Filag) von 0,76 enthalten; für 2003 zu einem beziehungsweise 2004 zu zwei Dritteln. Ab 2005 kommt diese vollumfänglich zum Tragen.

### 3. BAU

Vorsteher: Urs Vock  
Stellvertreter: Stefan Funk

#### Baukommission (7 Mitglieder)

Präsident: Urs Vock  
Vizepräsident: Erich Roth  
Sekretär: Hans Reber

Die Baukommission behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben in 12 (15) Sitzungen.

### HOCHBAU

#### Baupolizei

##### Baukontrollen

Es mussten zwei (0) Verfügungen wegen Bauens ohne Baubewilligung erlassen werden.

<u>Behandelte Bau- / Abbruchgesuche</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Eingereichte Bau- / Abbruchgesuche	73	87	83
Erteilte Baubewilligungen	81	76	76
Zurückgezogene Gesuche	1	6	5
Erteilte Bauabschläge	2	1	2
Durchgeführte Einspracheverhandlungen	1	1	1
Hängige Geschäfte am 31. Dezember	4	15	11

<u>Erteilte Baubewilligungen</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Regierungsstatthalter	7	3	10
Gemeinderat	1	3	5
Baukommission	14	20	16
Bauverwaltung	59	50	45

<u>Erteilte Reklamebewilligungen</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	2	10	8

<u>Ausgeführte Bauten</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Einfamilienhäuser	14	0	6
Mehrfamilienhäuser	4	5	6
Andere Gebäude mit Wohnungen	1	0	0
Andere Gebäude ohne Wohnungen	3	0	4
Garagen (nur Anzahl Gebäude)	0	0	2
Um- und Ausbauten	9	4	8
Öltanks	0	0	0
Abbrüche	3	2	1
Übrige Bauvorhaben (Stützmauern, Wintergärten und so weiter)	45	58	68

Die ausgeführten Bauten enthalten folgende Wohnungen

Wohnungen mit Zimmerzahl	1	2	3	4	5	6+	total 2007	total 2006
Einfamilienhäuser			7	5	24	7	43	0
Mehrfamilienhäuser	7	1	7	11			26	33
Andere Gebäude mit Wohnungen	1						1	0
Zugang durch Umbau					6		6	4
Bruttozuwachs	8	1	14	16	30	7	76	37
Abgang durch Abbruch / Umbau			3	7	2	0	12	8
Nettozuwachs	8	1	11	9	28	7	64	29

Gesamtwohnungszahl auf Jahresende

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Wohnungen mit 1 Zimmer	172	163	163
Wohnungen mit 2 Zimmern	590	589	591
Wohnungen mit 3 Zimmern	1603	1592	1593
Wohnungen mit 4 Zimmern	1444	1435	1410
Wohnungen mit 5 Zimmern	696	668	659
Wohnungen mit mind. 6 Zimmern	338	331	333
Total	<u>4843</u>	<u>4778</u>	<u>4749</u>

Total der Hauptgebäude auf Jahresende

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Einfamilienhäuser	793	782	782
Mehrfamilienhäuser	546	542	537
Andere Gebäude mit Wohnungen	173	172	172
Andere Gebäude ohne Wohnungen	694	691	691
Total	<u>2206</u>	<u>2187</u>	<u>2182</u>

**Quartierplanung**

Überbauung Bremgartenstrasse 4 - 18

Die 5 Zweifamilienhäuser oberhalb der Einmündung Känelgasse in die Bremgartenstrasse wurden fertig gestellt. Von den 10 Eigentumswohnungen konnten bisher 7 verkauft werden.

Probleme entstanden durch die heftigen Regenfälle während der Bauzeit. Das noch nicht gefasste Meteorwasser aus der oberhalb liegenden Landwirtschaftszone ergoss sich in einen Keller des obersten Hauses und spülte das noch unbefestigte Gelände aus. Mit der Erstellung einer Schutzmauer an der Grenze und der Fassung des anfallenden Wassers sowie der Ausbildung eines Gerinnes durch die Überbauung ist einem erneuten Schadenfall vorgebeugt worden.

Überbauung Kläymatte 3

Die zwei Mehrfamilienhäuser der 3. Etappe der Wohnüberbauung Kläymatte sind fertig erstellt worden. Das dreigeschossige Wohngebäude mit Attika an der Alpenstrasse konnte sofort vermietet werden. Das südöstlich vorgelagerte, zweigeschossige Reiheneinfamilienhaus mit Attika konnte noch nicht vollständig vermietet werden.

Einfamilienhaus-Überbauung Kläymatte Ost

In der Kläymatte Ost hat die Gemeinde Zollikofen insgesamt 16 Grundstücke verkauft. Grundlage für die Bebauung bildet eine Überbauungsordnung. Im Berichtsjahr sind 15 Grundstücke mit Ein- und Doppeleinfamilienhäusern bebaut worden. Die meisten Wohnungen sind im Berichtsjahr bezogen worden.

### Mehrfamilienhaus Hübeliweg 23

Das Mehrfamilienhaus mit den 5 Eigentumswohnungen mit MINERGIE-Standard ist fertig erstellt worden. Bisher konnten 3 Wohnungen verkauft werden.

### 2 Reiheneinfamilienhäuser Lindenweg 4

Der Abbruch des Zweifamilienhauses und der Neubau von zwei Reiheneinfamilienhäusern mit je drei Wohneinheiten wurde im Berichtsjahr realisiert. Die zweigeschossigen Häuser, teilweise mit Attika, konnten alle verkauft werden und sind Ende Berichtsjahr bezogen worden.

Mit der Zufahrt zu den offenen Autounterständen wurde auch die Sackgasse des Lindenweges, welche als Zugang zu den Kindergärten dient, neu gestaltet. Mit der Erstellung eines Gehweges, welcher durch eine Längsparkierung von der Zufahrt abgetrennt ist, konnte die Sicherheit für die Kindergärteler erhöht werden.

### 5 zusammengebaute Einfamilienhäuser Schäfereistrasse 4 - 14

Der Abbruch des Zweifamilienhauses erfolgte anfangs 2007. Der Neubau der zweigeschossigen Reiheneinfamilienhäuser mit Attika wird im Frühjahr 2008 beendet sein. Sämtliche 5 Häuser sind verkauft worden. Die Erschliessung der unterirdischen Einstellhalle für 10 Personenwagen erfolgt von der Schäfereistrasse. Mit der Gestaltung der Umgebung wird im Bereich der Überbauung auch der Gehweg an der Schäfereistrasse auf 2.00 m verbreitert.

### Weitere Hochbauten

- Erstellung eines zweigeschossigen Einfamilienhauses an der Stämpflistrasse 22.
- Neubau eines zweigeschossigen Einfamilienhauses am Steinibachweg 2, Baubewilligung erteilt am 21. August 2007.
- Neubau eines zweigeschossigen Einfamilienhauses an der Tscharnerstrasse 22, Baubewilligung erteilt am 21. August 2007

## **Gewerbebauten**

### Abbruch Logierhaus, Neubau Wohn-, Gewerbe- und Hotelbau, Reichenbachstrasse 64

An Stelle des Logierhauses der Losinger AG ist ein dreigeschossiges Gebäude mit Attika erbaut worden. Die in den Obergeschossen vorgesehene Nutzung als Hotel Garni ist bisher nicht realisiert worden. Die möblierten Zimmer mit WC und Dusche, teilweise auch mit Kleinküche, sind zur Vermietung ausgeschrieben. Im Sockelgeschoss befindet sich ein Fitnesscenter, in dem auch eine kleine, öffentliche Bar betrieben wird.

### Neubau Produktionsbetrieb für Glas und Metall, Meielenfeldweg 16 / 18

Das Gewerbe- und Bürogebäude der Proverit AG, Glasbau und Glashandel, ist erstellt und in Betrieb genommen worden. Die auf dem östlichen Gebäude vorgesehene Abwartwohnung ist bisher nicht realisiert worden.

### Neubau Produktionsbetrieb für Glas und Metall, Meielenfeldweg 14

Das Gewerbe- und Bürogebäude der Wüthrich Metall- und Glasbau AG ist erstellt und in Betrieb genommen worden.

### Neubau Verwaltungsgebäude Meielenfeldweg 12

Das Verwaltungsgebäude der Firma Swissgenetics ist erstellt und bezogen worden. Das Gebäude ist – als erste Gewerbebaute in Zollikofen – in MINERGIE®-Bauweise erstellt worden.

### Neubau Büroerweiterung Alpenstrasse 20

Der Rohbau des neuen, in MINERGIE®-Bauweise geplanten Bürogebäudes der Securitas AG Zollikofen war Ende 2007 erstellt. Die Beheizung und Kühlung erfolgt mit Erdsonden und Wärmepum-

pen. Dank des Neubaus können später die auf der Westseite liegenden, barackenähnlichen Büro-  
bauten abgebrochen werden.

#### Abbruch und Neubau Schulgebäude Kirchlindachstrasse 47

Am 13. Februar 2007 wurde der "Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche" die Baubewilligung für den Abbruch und Neubau des Schulgebäudes Kirchlindachstrasse 47 erteilt. Mit den Bauarbeiten des in MINERGIE®-Bauweise geplanten Gebäudes wurde im Sommer begonnen und der Rohbau Ende Berichtsjahr abgeschlossen.

### **Mobilfunk**

#### Mobilfunkanlage der Swisscom, Eichenweg 49

Der Swisscom Mobile AG wurde am 3. Juli 2007 die Baubewilligung für den Neubau einer Mobilfunkanlage mit GSM und UMTS Kombiantennen auf dem Gebäude der Fenaco am Eichenweg 49 erteilt. Die Antennen ersetzen diejenigen an der Bernstrasse 217 in Münchenbuchsee (Gebäude "Otto's Warenposten"). Die Antennen sind noch nicht erstellt worden.

### **TIEFBAU**

#### **Kanalisationen**

##### Abwasserentsorgung, Rahmenkredit

Der vom Grossen Gemeinderat 2004 bewilligte Kredit wies Ende 2007 einen Restbestand von Fr. 870'000.00 auf. Im Berichtsjahr wurden folgende Sanierungen und Instandstellungen zu Lasten des Kredits vorgenommen:

- Instandsetzung Schmutzwasserpumpwerk Reichenbach
- Rückbau PE-Einzug im Mischwasserkanal Mühlerain
- Schachtanpassungen
- Diverse kleinere Arbeiten

##### Schmutzwasserpumpwerk Reichenbach

Die infolge Korrosion der Armierung im Pumpensumpf entstandenen Betonabplatzungen wurden saniert und der Beton mit einem Oberflächenschutz versehen. Die durchgerostete Leiter wurde ersetzt und das Podest wieder instand gestellt. Die in den vergangenen Jahren aufgetretenen Hochwasser der Aare erforderten zudem Hochwasserschutz-Massnahmen: So wurde der Trep-  
penabgang zu dem unter dem Parkplatz des Restaurants Reichenbach gelegenen Bauwerk mit einer Brüstung umrandet, die bis zur Kote des Hochwasserstandes reicht.

##### Rückbau eines Polyethylen-Einzuges im Mischwasserkanal Mühlerain

Vor rund 20 Jahren wurde zur Ableitung von örtlich nicht definiertem Sickerwasser ein Polyethylen-Rohr im Rohrscheitel des Mischwasserkanals (Durchmesser 70 cm) montiert. Die periodisch durchgeführte Leitungskontrolle hat ergeben, dass die Aufhängungen durch Korrosion beschädigt und das Rohr teilweise abgerissen und in der Leitung verkeilt war. Zur Verhinderung eines Rückstaus oder gar eines Leitungsverschlusses musste das Rohr demontiert werden. Erstaunlicherweise hat sich das Sickerwasser neue Wege gesucht, weshalb sich ein Leitungsersatz erübrigte.

##### Rückbau Auslaufbauwerk Aare

Aus Gründen des Uferschutzes hatte der Wasserbauingenieur des kantonalen Tiefbauamts die Gemeinde bereits 2006 aufgefordert, das auf der Höhe des Pfadiheims in die Aare mündende Auslaufbauwerk der Regenentlastungsleitung demnächst zurückzubauen. Da sich mit dem Hoch-

wasser 2007 der Schaden vergrösserte, wurde eine sofortige Projektierung ausgelöst. Die Bauarbeiten werden bei Niederwasser anfangs 2008 ausgeführt.

### Kanalfernsehaufnahmen

Vom etwa 46'000 m langen Leitungsnetz wurden bisher rund 41'900 m mit Kanalfernsehen erfasst. Ziel der Bauverwaltung ist es, die noch nicht erfasste Strecke von 4'110 m möglichst rasch zu untersuchen und anschliessend für die periodische Nachkontrolle einen Rhythmus einzuführen. Die Bauverwaltung hat in diesem Zusammenhang ein mobiles Aufnahmegerät mit einer Kabellänge von 20 m angeschafft (Kosten: Fr. 2'000.00). Dieses Gerät wird für erste Abklärungen bei Problemen, für Baukontrollen und Bauabnahmen eingesetzt.

## **Strassenbau**

### Meielenfeldweg

Die Swissgenetics hat die Umgebungsarbeiten im Bereich der Strasse erst anfangs November abgeschlossen. Danach konnte der Deckbelag wegen zu tiefer Temperaturen nicht mehr eingebaut werden. Der Einbau erfolgt deshalb erst im Sommer 2008.

### Umgestaltung Schulhaus- / Wahlackerstrasse

Als letzte Etappe des Gesamtprojektes wurde der Erlachplatz umgebaut und die Busstation mit einem Personenunterstand neu erstellt. Der restliche Deckbelag wird im Sommer / Herbst 2008 eingebaut.

### Böschungssicherung Uferweg im Bereich der Liegenschaften Aarmattweg 67 - 71

Im Hang haben sich öfters Steine gelöst, die dann auf den Weg gefallen sind. Der Hangabschnitt wurde deshalb von Geologen der Geotest AG untersucht. Dabei hat sich herausgestellt, dass die sich auf der Felsoberfläche bildende Sintermasse abbruchgefährdet ist. Zur Stabilisierung des Lockergesteins ist eine Netzabdeckung mit Vernagelung notwendig und ein Teil der Tuffmasse muss abgetragen werden. Das eingereichte Baugesuch wurde vom Regierungsrat bewilligt. Die Bauausführung ist für Januar / Februar 2008 geplant.

### Spielplatz Molkereistrasse

Gestützt auf das Begehren des Familienclubs hat der Gemeinderat die Bauverwaltung beauftragt, auf der gemeindeeigenen Parzelle an der Molkereistrasse einen einfachen Spielplatz für Kleinkinder zu projektieren. Am 3. April 2006 hatte der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 25'000.00 bewilligt. Dieser wurde im Budget 2007 auf Fr. 23'000.00 gekürzt. Die Kürzung erfolgte in der Annahme, dass die Kosten dank der tatkräftigen Mitarbeit des Familienclubs gesenkt werden können.

Einsprachen aus der Nachbarschaft führten zu einer längeren Verzögerung des Projekts. Diese wurden nach kleineren Anpassungen zurückgezogen und es folgte die Baubewilligung des Regierungsrates. Im Zuge der Bauausführung wurde festgestellt, dass die Mithilfe des Familienclubs überschätzt wurde. Deshalb mussten diverse schwerere Arbeiten vom Werkhof ausgeführt werden. Am Bau des Spielplatzes haben sich die UBS Zollikofen, die Astrada AG Bern, die Leuenberger GmbH und die Lehmann Transport AG mit namhaften Sponsorbeiträgen beteiligt. Der Spielplatz konnte am 20. Oktober mit einem kleinen, vom Familienclub organisierten Festakt der Bevölkerung übergeben werden.

### Strassenunterhaltsprogramm

Das Strassenunterhaltsprogramm ist installiert und kann nun eingesetzt werden. Dabei ist der Strassenzustand aufgenommen und ins Programm eingearbeitet. Eine erste Massnahmenplanung wurde durchgeführt. Diese zeigt auf, dass in einer Zeitperiode von sechs Jahren ein durchschnittlicher Unterhaltsbedarf von Fr. 285'000.00 pro Jahr vorhanden ist. Das Programm dient in erster Linie der Massnahmenplanung und der lückenlosen Dokumentation. Es werden zudem sämtliche Daten der Strassen erfasst. Zum Beispiel:

- Aufbau der Strasse (Kofferart, Kofferstärke, Belagsaufbau)
- Belagsflicke (wer hat sie gemacht, wann wurden sie gemacht, Garantieleistungen usw.)
- Verträge / Dienstbarkeiten
- Besondere Ereignisse
- Ausgeführte Unterhaltsarbeiten

#### Unterführung Bernstrasse 40

Im Anschluss an die bauliche Sanierung der Unterführung im Jahr 2006 haben Schülerinnen und Schüler der Primarschule Steinibach das trist wirkende und versprayte Bauwerk unter Anleitung des Künstlers Hanswalter Graf aus Thun farblich gestaltet. Die unansehnliche Sprayerei wurde mit deckender Farbe angepasst, ergänzt und teilweise überstrichen. Das so genannte Projekt "black and decker" geht davon aus, dass Sprayer auch vor der Neugestaltung nicht halt machen werden und sieht deshalb die periodische Nachbearbeitung durch die Schule Steinibach vor. Im Frühjahr 2007 haben die Schülerinnen und Schüler erneut zum Farbkessel gegriffen und die neuen Sprayereien kreativ und in hellen Farben umgearbeitet. Das innovative Projekt hilft, Schülerinnen und Schüler zur Sauberkeit zu motivieren und für den Kampf gegen den Vandalismus zu sensibilisieren. Zudem ist die gut gestaltete Unterführung ein Beitrag zur Steigerung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum.

#### Instandsetzung Lehnenviadukt Aarestrasse / Reichenbachstrasse

Bei der Begehung des Bauwerks wurden grössere Schäden am Tragwerk der Richtung Krebsbach auskragenden Strasse festgestellt. Im September wurde deshalb ein Ingenieurbüro mit der detaillierten Untersuchung beauftragt. Diese hat ergeben, dass eine sofortige Projektierung der Instandstellung erforderlich ist.

#### Erschliessungsstrasse Überbauung Kläymatte Ost

Nach Bauabschluss der Einfamilienhäuser wird im Herbst 2008 der Deckbelag eingebaut.

#### Instandstellung und Übernahme Burgerweg

Die 2006 in Angriff genommene Sanierung des Burgerwegs, Teilstück Steinibach bis Aviforum, konnte mit der Ausführung des Deckbelages abgeschlossen werden. Der bisherige Privatweg ging damit zu Eigentum und Unterhalt an die Gemeinde über.

#### Trottoir Lindenweg

Mit dem Erstellen der Zufahrt zu den neuen Einfamilienhäusern wurde das Trottoir Lindenweg bis zum Kindergarten verlängert.

### **Unterhalt der Gewässer**

#### Allgemeiner Unterhalt

Nach den starken Niederschlägen und dem Hochwasser sind Bäume über den Krebsbach und in die Aare gefallen. Diese mussten aus dem Gewässerbereich entfernt werden. Zudem rutschte ein Baum mitsamt Wurzelwerk in den Krebsbach und löste einen kleinen Hangrutsch aus. Weiter beschränkte sich der Unterhalt auf die Reinigung des Bachbettes, der Ufer- und Böschungsbereiche sowie auf das Mähen von Gras und das Zurückschneiden von Sträuchern.

### **Werkhof / Strassenunterhalt**

#### Winterdienst

Der Winterdienst beschränkte sich fast nur auf Glatteisbekämpfung. In der normalen Arbeitszeit wurden 150 Stunden für den Winterdienst aufgewendet. Zusätzlich waren 100 Überstunden notwendig. Der Salzverbrauch war gering.

### Sommerdienst

Der Unterhalt der Strassen, Trottoirs, Geh- und Wanderwege konnte von den Gemeindearbeitern im üblichen Rahmen durchgeführt werden.

Im Rahmen der laufenden Rechnung wurden folgende Belags- und Reparaturarbeiten von Dritten ausgeführt:

- Belagsersatz Teilbereiche Länggasse, Bantigerstrasse-Hübeliweg, Reichenbachstrasse, Birkenweg, Buchsweg, Landgarbenstrasse
- Reparaturarbeiten Känelgasse, Augsburgstrasse, Kilchbergerweg
- Diverse kleinere Belagsreparaturen

### Reinigung von Sprayereien

Im Berichtsjahr wurden für Fr. 4'554.80 Sprayereien an Stützmauern, Strassensignalen und so weiter entfernt.

### **Unterhalt der Anlagen und Sportplätze**

Der Unterhalt der Sport-, Spiel- und Fussballplätze sowie der Grünflächen und Naturhecken wurde vom Gemeindegärtner und den Gemeindearbeitern fachgerecht durchgeführt. Die Sportplätze bei den Schulhäusern sowie die Fussballplätze wurden turnusgemäss verticutiert, aerifiziert und gesandet.

### Bewirtschaftung des Gemeindewaldes / der ARA-Hecke

Zurzeit sind keine Aufforstungen nötig. Die Pflege des Buchrainwaldes und der ARA-Hecke wurde im üblichen Rahmen durchgeführt. Es wurden 102 m<sup>3</sup> Holz geschlagen und 82 m<sup>3</sup> als Brennholz verkauft.

### Maschinen und Fahrzeuge

Der Unterhalt der Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, inklusive der Fahrzeuge der Wasserversorgung und der Spitex, wurde nach Möglichkeit vom Betriebsmechaniker durchgeführt.

Folgende Maschinen und Geräte wurden angeschafft:

- Tischkreissäge zum Sägen von Brennholz
- Dreipunktgabel für Fendt Farmer Traktor
- Verladeschiene für Anhänger

## **GEMEINDEEIGENE LIEGENSCHAFTEN**

### **Liegenschaftsunterhalt zu Lasten Betriebsrechnung**

Im Berichtsjahr wurden bei den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen für rund Fr. 309'000.00 durchgeführt (Vorjahr Fr. 411'000.00). Budgetiert waren Fr. 314'400.00. Von diesem Betrag wurden allein für die Behebung von Sachbeschädigungen und Sprayereien rund Fr. 37'000.00 verwendet.

### Verwaltungsgebäude, Wahlackerstrasse 25

- Verlegung von Laminat in der Hauswartwohnung nach Hauswartwechsel
- Abdichten des Daches Windfang

### Werkhof - Wehrdienstmagazin, Lätternweg 7

- Ersetzen von defekten Leitungsdämmungen
- Anpassen der Aussenbeleuchtung beim Feuerwehrdienstmagazin und beim Haupteingang
- Ersatz des Fahrzeugliftes in der Werkstatt

### 3-Familienhaus Wahlackerstrasse 17

- Neue WC- Schüssel in der Wohnung im Dachstock
- Reparatur der Ölheizung und des Ölofens im Erdgeschoss

### Bauernhaus Bernstrasse 3

- 2 neue Kühlschränke

### Kindergarten Lindenweg 2 / 2A

- Ersetzen einer Teppichinsel
- Dachrinnenreparatur

### Kindergarten Steinibach

- Verbesserung der Luftdichtigkeit bei den Fenstern und Aussenwänden
- Behebung von Marderschäden
- Ersatz Glas der Eingangstüre

### Kindergarten Kläyhof 20 (Schweizerhubel)

- Totalsanierung des Parkettbodens, ausgelöst durch den Wasserschaden vom 21. Juni 2007
- Neuerstellung von 2 Notüberläufen bei der Dachrinne zur Verhinderung von Wasserschäden

### Kindergarten Kläyhof 22 (Schweizerhubel)

- Aufgrund der Energiebuchhaltung wurde ein hoher Energieverbrauch für das Minergiegebäude festgestellt. Gestützt darauf wurde in Garantiarbeit die Rohrleitungsführung in den Innenbereich verlegt.

### Zentralschulhaus, Schulhausstrasse 67

- Ergänzung von Bilderleisten in 4 Schulzimmern
- Rissanierung beim Fenster Süd im UG Werkstatt

### Turnhalle Oberdorf, Schulhausstrasse 73

- Eingangstüre neu gestrichen

### Wahlackerschulhaus, Wahlackerstrasse 54 / 56

- Ausserbetriebnahme des Öltanks im Erdreich

### Altes Lehrerhaus (JUFO), Wahlackerstrasse 58

- Reparaturen der Storen
- Anpassung der elektronischen Installationen
- Neuer Geschirrspüler

### Steinibach Schulanlage, Aarestrasse 45 / 47

- Schlüsselschalter für die Aussenbeleuchtung des Rasensportplatzes
- Ersatz der defekten Elemente der Ballfangzäune des roten Platzes
- Reinigung des roten Platzes

### Schul- und Sportanlage Geisshubel, Alpenstrasse 72 / 74

- Rissanierung an der Fassade der Mehrzweckhalle Ost beim Eingang rechts
- Ersatz von 2 Treppenelementen für die mobile Bühne in der Mehrzweckhalle
- Turnhallenbodenreparaturen bei groben Rissen und Löchern
- Fugensanierung in den Nasszellen der Mehrzweckhalle
- Verlegen von Fallschutzplatten beim neuen Kletterturm

### Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38

- Ersatz der Gong- und Uhrenanlage mit Mutteruhr
- Einbau eines Schrankes für Abstimmungsmaterial im Untergeschoss der Aula
- Ersatz der Telefonleitungen von der Zentrale im Technikraum zu den Schultrakten
- Ersatz der Heizpumpe
- Ersatz der Schmutzwasserpumpe im Spezialtrakt
- Materiallieferung für den Ersatz der Holzbänke beim Biotop, Montage erfolgte von Schülern
- Ersatz Geschirrspüler Hauswart

### Freizeithaus Meielen

- Raumakustische Massnahmen an der Untersicht des Daches im grossen Raum.

### Wartekabinen der Regionalverkehrsbetriebe

- Die Bushaltestelle Hirzenfeld wurde nach Spayereien gereinigt, einer Rostsanierung unterzogen und komplett neu gestrichen.

### 3-Familienhaus Bernstrasse 90

- Neuanstrich im Treppenhaus, Abschnitt Hochparterre, sowie Montage einer neuen Sitzbank für die Kinder des Familientreffs.

### Mehrfamilienhaus Buchsweg 8

- Neue Laminatböden in 2 Wohnungen
- Neue Anstriche in 2 Wohnungen
- Behebung von Rohrleitungsbrüchen im Untergeschoss

## **Sanierungen und Umbauten zu Lasten der Investitionsrechnung**

### Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38, Sanierung Basketballplatz

Am 12. Februar hat der Gemeinderat die Bauabrechnung im Betrage von Fr. 140'844.15 und den Kantonsbeitrag von Fr. 38'100.00 zur Kenntnis genommen.

### Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38, Erneuerung Schulküche und Nebenräume

Am 19. September hat der Grosse Gemeinderat die Bauabrechnung im Betrage von Fr. 382'776.00 mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 8'524.00 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 391'300.00 zur Kenntnis genommen.

### Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 32, Flachdachteilsanierung des Spezialtraktes

Das undichte Flachdach über dem Treppenhaus und den WC-Anlagen wurde im Frühsommer erneuert. In diesem Zusammenhang wurden beim zweiten Teil des Flachdaches über den Schulräumen Kontrollbohrungen durchgeführt. Diese ergaben, dass die obere Schicht undicht ist und in etwa zwei Jahren saniert werden muss.

### Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38, Neues Behinderten-WC

Der Gemeinderat hat am 1. Oktober 2007 den Verpflichtungskredit von Fr. 50'300.00 für den Einbau einer Behindertentoilette auf dem Areal der Sekundarstufe I im Aussenbereich zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt. Die Bauausführung erfolgt in den Sommerferien 2008.

### Sportplatzbeleuchtung für den Fussballplatz Geisshubel, Alpenstrasse 80

Gestützt auf den Antrag des Fussballclubs hat der Gemeinderat am 9. Juli den Verpflichtungskredit von Fr. 103'000.00 für die Installation einer Sportplatzbeleuchtung zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt. Im Herbst wurden die Bau- und Installationsarbeiten ausgeführt. Die Montage der

Kandelaber erfolgte mit Helikoptereinsatz. Ein Beitrag aus dem Sportfonds des Kantons Bern von 25 % der effektiven Kosten ist zu erwarten. Die Eingabe für die Subvention ist erfolgt.

#### Schulanlage Wahlacker, Wahlackerstrasse 54/56

In Anbetracht der Tatsache, dass der von den Stimmberechtigten am 21. Mai 2006 bewilligte Kredit von Fr. 4'895'000.00 lediglich auf einem Vorprojekt mit Kostenschätzung basierte, wurde vor Baubeginn ein detaillierter Kostenvoranschlag erstellt. Dieser ergab lediglich eine Reserve von 1.5 %. Für das Projektteam und die Baukommission war somit ein sorgfältiger Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln angesagt.

Der Regierungsstatthalter hat die Baubewilligung für die Sanierung der Schulanlage Wahlacker (Klassentrakt und Singsaal) am 3. April erteilt. Die Bauarbeiten am Klassentrakt wurden am 15. Mai in Angriff genommen. Die immissionsträchtigen Arbeiten im Gebäudeinnern wurden in einer Intensivphase während den Sommer- und Herbstferien ausgeführt. Die Ausbaurbeiten erfolgten während dem Schulbetrieb und haben der Schule (Lehrer, Schüler, Hauswart) und den beteiligten Handwerkern grosses gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme abverlangt. Die Arbeiten am Klassentrakt konnten mit Ausnahme des Treppengeländers vor der Winterpause abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr wurden Rechnungen von rund Fr. 2.5 Mio. beglichen (etwa 50 % des Kredits). Für die zweite Etappe, Singsaal mit Umgebungsarbeiten, sind noch rund 30 % der Arbeiten zu vergeben. Unvorhergesehene Massnahmen wie Asbestentfernung und Arbeiten am alten Kranfundament im Arenabereich haben die geringe Reserve nahezu getilgt. Sorgfalt im Umgang mit dem Kredit ist somit auch beim Singsaal angezeigt. Die Arbeiten werden im Mai 2008 beginnen und im Dezember 2008 abgeschlossen.

#### Schulanlage Steinibach, Aarestrasse 45-49, Sanierung Klassentrakt

Die Sanierung wurde im Mai 2005 begonnen und im Sommer 2006 abgeschlossen. Einen Beitrag von Fr. 6'889.00 an die Brandmeldeanlage wurde von der Gebäudeversicherung Bern (GVB) im Dezember 2007 überwiesen. Die Bauabrechnung ist pendent.

#### **Projektkommission Kindertagesstätte (7 Mitglieder)**

Vorsitz: Urs Vock  
Sekretärin: Karin Labatut

Am 17. Juni genehmigten die Stimmberechtigten ein Verpflichtungskredit von Fr. 1'900'000.00 für den Neubau einer Kindertagesstätte für 3 Gruppen auf der Parzelle der Wahlackerstrasse 29. Der Gemeinderat hat daraufhin eine Projektkommission, bestehend aus Mitgliedern der Baukommission, KITA Kindertagesstätte und KIBEZ Kinderbetreuung Zollikofen eingesetzt und mit der Durchführung eines Studienauftrags beauftragt. Fünf Architekten wurden zum Studienauftrag eingeladen. Am 10. Dezember nahm der Gemeinderat den Bericht der Projektkommission über den Studienauftrag zur Kenntnis. Das ausgewählte Projekt Mikado vom Architekturbüro Arn + Partner AG, Münchenbuchsee, ist im Sinne der von der Jury verfassten Kritik zu überarbeiten und dieser zum Mitbericht vorzulegen. Das Architekturbüro Arn + Partner AG wurde zur phasenweisen Ausführung des Projekts ausgewählt.

#### **Projektkommission Betagtenheim (5 Mitglieder)**

Präsident: Erich Roth  
Vizepräsident: Kurt Jörg  
Sekretär: Emanuel Martig

Die Heimverordnung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern fordert die Umwandlung der Doppel- und Viererzimmer auf der Pflegeabteilung in Einerzimmer von mindestens 16 m<sup>2</sup>. Zur Umsetzung einer Machbarkeitsstudie hat der Gemeinderat am 18. Juni die Projektkommission Betagtenheim eingesetzt.

Am 22. August wurde vom grossen Gemeinderat der Projektierungskredit zu Lasten der Investitionsrechnung von Fr. 450'000.00 bewilligt.

Die Projektkommission behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben bisher in 4 Sitzungen.

## 4. BETRIEBE

Vorsteherin: Liselotte Huber

Stellvertreterin: Sabine Huber

### Kommission Betriebe (7 Mitglieder)

Präsidentin: Liselotte Huber

Vizepräsident: Urs Huber

Sekretär: Peter Rieder

Die Kommission Betriebe (KB) behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben in 8 (8) Sitzungen.

## WASSERVERSORGUNG

### Wasserqualität

Die durchgeführten Wasseruntersuchungen im Leitungsnetz wiesen eine sehr gute Wasserqualität auf und gaben zu keinen Beanstandungen Anlass. Die Resultate der Untersuchungen wurden jeweils im Mitteilungsblatt Zollikofen publiziert.

- Bakterielle Untersuchungen: vier- bis fünfmal pro Jahr;
- Chemische Untersuchungen: zweimal pro Jahr.

### Technischer Bericht (Aktivitäten)

In den nachfolgend aufgeführten Strassen und Überbauungen wurden Teilstücke vom Wasserleitungsnetz Zollikofen erweitert, ersetzt oder auch aufgehoben:

- |                       |   |                                  |                        |
|-----------------------|---|----------------------------------|------------------------|
| - Hübeliweg           | = | <i>Aufhebung und Erweiterung</i> | <i>Sekundärleitung</i> |
| - Erlachstrasse       | = | <i>Aufhebung und Ersatz</i>      | <i>Sekundärleitung</i> |
| - Mühlerain           | = | <i>Ersatz und Erweiterung</i>    | <i>Sekundärleitung</i> |
| - Landgarbenstrasse   | = | <i>Ersatz und Erweiterung</i>    | <i>Primärleitung</i>   |
| - Wasserturm Tannholz | = | <i>Aufhebung</i>                 | <i>Primärleitung</i>   |

### Wasserverbrauch

	2007		2006		2005	
Netto-Ertrag eigener Quellen	*000'000 m <sup>3</sup>	00.0 %	343'495 m <sup>3</sup>	41.5 %	308'390 m <sup>3</sup>	36.8 %
Wasserbezug von der WVRB AG	<u>783'701 m<sup>3</sup></u>	100.0 %	<u>484'659 m<sup>3</sup></u>	58.5 %	<u>528'804 m<sup>3</sup></u>	63.2 %
Gesamtverbrauch	<u>783'701 m<sup>3</sup></u>	100.0 %	<u>828'154 m<sup>3</sup></u>	100.0 %	<u>837'194 m<sup>3</sup></u>	100.0 %

\* Seit 1. Januar 2007 bezieht die Wasserversorgung Zollikofen das Wasser ausschliesslich von der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB).

### ABWASSERREINIGUNG ARA (SIEHE SEITE 22)

### GRÜNABFALLENTSORGUNG KEWU AG (SIEHE SEITE 22)

## ABFALLENTSORGUNG

### Abfallsammlung und Sammelstellen

Daten der Abfallsammlung	2007	2006	2005
Hauskehricht brennbar	1'729 t	1'724 t	1'629 t
Hauskehricht kompostierbar	1'196 t	1'179 t	1'114 t
Altpapier / Karton	1'168 t	1'147 t	1'090 t
Total eingesammelte Abfälle	4'093 t	4'050 t	3'833 t
Einwohnermittelwert (kg / Jahr)	416 kg	413 kg	391 kg

Daten der Sammelstellen	2007	2006	2005
Altglas	355.00 t	346.80 t	339.01 t
Altmetall (MSS + Sammlungen)	75.36 t	86.77 t	80.01 t
Aluminium + Buntmetalle	0.26 t	0.54 t	1.13 t
Batterien	0.52 t	0.30 t	1.01 t
Bauschutt und Natursteine	112 m <sup>3</sup>	96 m <sup>3</sup>	96 m <sup>3</sup>
Elektrogeräte EDV	*	14.91 t	14.35 t
Elektrogeräte U-Elektronik	*	12.10 t	12.10 t
Elektrogeräte EDV / U-Elektronik	29.43 t		
Elektrogeräte Haushalt (klein)	11.44 t	10.24 t	9.07 t
Elektrogeräte Haushalt (gross)	78 Stück	78 Stück	57 Stück
Entladungslampen	0.80 t	0.44 t	1.18 t
Farben	2.93 t	2.90 t	3.99 t
Gifte / Chemikalien (diverse)	2.00 t	1.90 t	2.49 t
Grobgut (MSS + Sammlungen)	361.38 t	328.58 t	323.05 t
Konservendosen	13.52 t	13.30 t	14.20 t
Kühlgeräte	126 Stück	102 Stück	89 Stück
Medikamente	0.20 t	0.00 t	0.05 t
Polystyrol EPS (Sagex)	88 m <sup>3</sup>	84 m <sup>3</sup>	112 m <sup>3</sup>
Speiseöl + Motorenöl	2.74 t	2.72 t	3.47 t

\* Die Mengendaten über die Elektrogeräte Büro und Elektrogeräte Unterhaltung werden seit dem 1. Januar 2007 nicht mehr getrennt erfasst.

### Häckslerservice und Spezialabfahren:

Der Häckslerservice wurde im Frühjahr und Herbst an je drei Tagen durchgeführt. Im Frühjahr und im Herbst wurden je eine Altmetall- und eine Grobsperrgutabfuhr durchgeführt.

## ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

### Verschiedenes

Die Öffentliche Beleuchtung in Zollikofen weist ein Inventar von 1'073 Lichtpunkten wie Kandelaber und Inselfosten mit insgesamt 1'192 Leuchten aus. Diese sind im elektronischen Informationssystem (LIZO) erfasst.

### Beleuchtungsanlagen; Neuinstallation, Erweiterung, Ersatz und Sanierung

Anlässlich des laufenden Projektes "Leuchtenumbau HGL (Quecksilberdampf-Lampen) auf NAH (Natriumdampf-Lampen)" konnten weitere 33 Leuchten (Hamolux) saniert werden. Das Umbaupro-

jekt ist nun abgeschlossen. Mit dem in Eigenregie erfolgten Umbau von insgesamt 166 Leuchten wird eine jährliche Energieeinsparung von 41'832 kWh erzielt, was gegenüber dem alten Zustand einer Verringerung von rund 54 % entspricht.

Auf folgenden Strassen, Wegverbindungen und Plätzen wurden Beleuchtungsanlagen neu installiert, bestehende Anlagen erweitert, ersetzt oder demontiert:

- Erlachplatz = *Ersatz*
- Fellenbergstrasse = *Ersatz*
- Lindenweg = *Ersatz*
- Reichenbachstrasse = *Ersatz*

### Unterhalt und Sicherheit

Der technische Unterhalt (Lampenwechsel, Reparaturen) erfolgte aufgrund der alle zwei bis drei Wochen durchgeführten visuellen Kontrolle. Im Spätherbst wurde die Hälfte aller Leuchten einer gründlichen Reinigung unterzogen, um den maximalen Wirkungsgrad der eingebauten Reflektoren zu gewährleisten.

## GASVERSORGUNG

### Betriebsrechnung

		<u>2007 / 2006</u>	<u>2006 / 2005</u>	<u>2005 / 2004</u>
Gasbezug	kWh	*	33'515'935	32'863'717
Total Ertrag	Fr.	*	2'102'434.00	1'849'370.00
Total Aufwand	Fr.	*	1'886'796.00	1'568'223.00
Betriebsergebnis	Fr.	*	215'638.00	281'147.00

\* Die Energie Wasser Bern (ewb), welche für die Gemeinde Zollikofen die Betriebsrechnung führt, konnte bis Redaktionsschluss keine Daten liefern. Dieser Umstand ist auf eine neue Software und personelle Umstrukturierungen der ewb zurückzuführen.

## GROSS-GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE (GGA)

### Statistik

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Abonnenten per 31. Dezember	4'702	4'635	4'717

### Radio- und TV-Programme

Das analoge Grundangebot der GGA-Ittigen / Zollikofen wurde wie folgt erweitert:

Radio	DRS 4 News	Deutsch	neu
-------	------------	---------	-----

Das digitale Angebot der GGA-Ittigen / Zollikofen wurde wie folgt erweitert:

TV	HD Suisse	Deutsch	neu
TV	SAT1 HD	Deutsch	neu
TV	Pro7 HD	Deutsch	neu
TV	Anixe HD	Deutsch	neu

## 5. BILDUNG

Vorsteherin: Sabine Huber-Spari

Stellvertreter: Joseph Crettenand

### PRIMARSTUFE

#### Kommission Primarstufe (7 Mitglieder)

Präsident: Hans Rudolf Nydegger  
Vizepräsidium: Eva Baltensperger ab 20. Februar 2007  
Sekretärin: Therese Bähler

Die sieben Mitglieder der Kommission Primarstufe sind zuständig für die 8 Klassen des Kindergartens und die 28 Klassen der Primarschule (1. - 6. Schuljahr).

Zur Abwicklung der Geschäfte waren im Berichtsjahr 4 (5) einfache Sitzungen und 8 (10) Doppelsitzungen nötig. Zusätzlich nahmen die Kommissionsmitglieder an zahlreichen Ausschusssitzungen und Elternrats- wie Elternveranstaltungen teil und besuchten die Klassen in den ihnen zugeteilten Schulhäusern. Die Aufgaben der Kommission sind in der Volksschulverordnung (VSV) vom 4. August 1993 festgehalten.

Im Berichtsjahr lag das Schwergewicht der Tätigkeit – nebst den permanenten Aufgaben – auf folgenden Themen und strategischen Ausrichtungen:

- Kommissionsinterne Aufgabenorganisation und Überarbeitung der Geschäftsordnung;
- Neuorganisation und Aufteilung der Schulleitungsaufgaben durch Reduktion von bisher vier auf neu drei Personen ab Schuljahr 2008 / 09: Die Reduktion ergibt sich aus dem auf diesen Zeitpunkt hin vorgesehenen Austritt der Schulleiterin Kindergarten aus dem Erwerbsleben;
- Schul- und Klassenorganisation für das Schuljahr 2007 / 08, verbunden mit zahlreichen befristeten und unbefristeten Anstellungen und Entscheidungen personeller Art;
- Prüfen von Gesuchen für unbezahlte Urlaube von Lehrpersonen;
- Antragstellung an die Erziehungsdirektion des Kantons Bern um Eröffnung einer fünften Klassenreihe 1. Schuljahr ab Schuljahr 2007 / 08 im Zentrum;
- Räumliche Umteilungen von Klassen während der Sanierungsarbeiten der Schulanlage Wahlacker;
- Angleichung der Blockzeiten des Kindergartens an diejenigen der Primarstufe – zusätzlich zu den bisherigen Blockzeiten konnte bei 90 % der Klassen die Unterrichtszeiten vereinheitlicht werden: Neu gelten die Dienstag- und Donnerstagnachmittage als Unterrichtszeit; Der Mittwochnachmittag ist unterrichtsfrei;
- Einführung des Projekts "Seniorinnen und Senioren als Klassenhilfen" an der Primarstufe Zollikofen;
- Weiterführung des Projektes "Mitten unter uns": Dieses Integrationsangebot des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK unterstützt Kinder aus Migrationsfamilien in ihrem Integrationsprozess;
- Prüfen von Strategien hinsichtlich der Umsetzung von VSG Art. 17 (Integrationsartikel); Bilden einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen: Schülerinnen und Schüler die besondere Massnahmen benötigen, besuchen in der Regel die Regelklasse; jene die nicht in Regelklassen geschult werden, besuchen ganz oder teilweise besondere Klassen;
- Kenntnisnahme der neuen Direktionsverordnung über Absenzen und Dispensationen an der Volksschule, welche am 1. August 2007 in Kraft getreten ist – damit verbunden sind Entscheide zu treffen, wie diese Direktionsverordnung bezüglich religiös und kulturell begründeter Dispensationsgesuche in beiden Schulen auf gleiche Weise umgesetzt werden kann;
- Beschlussfassung über die Wiedereinführung des Angebots "Wintersportlager der Primarstufe" während der Sportwoche;

- Regelung im Umgang mit elektronischen Geräten (Handys, i-Pods, MP3-Players) in Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe I;
- Erlass von neuen Richtlinien zur Durchführung von Schulreisen, Landschulwochen, Projektwochen.

## Lehrerschaft

### Schulleitungen

- |                |                    |
|----------------|--------------------|
| - Geisshubel   | Martin Bodmer      |
| - Steinibach   | Marianne Sauerbrey |
| - Zentrum      | Daniel Petrig      |
| - Kindergarten | Madeleine Marbot   |

Die Schulleitungsfunktion, aufgeteilt auf die vier Schulleitungspersonen, wird im Schuljahr 2007 / 08 für die 36 Klassen Kindergarten und Primarstufe mit insgesamt 180,71 Beschäftigungsgradprozente bemessen.

### Total der Lehrkräfte, welche der Kommission Primarstufe unterstehen

Stand per 31. Dezember 2007, ohne Stellvertretungen:

16 Kindergärtnerinnen und Kindergärtner

30 Klassenlehrpersonen zum Teil mit Job-Sharing

16 Lehrpersonen mit Teilpensum

8 Lehrpersonen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)

9 Aufgabenhelferinnen

3 Klassenlehrpersonen Kleinklassen

4 Lehrpersonen für Spezialunterricht (Legasthenie, ambulante Heilpädagogik, Psychomotorik, Logopädie)

86 (85) Lehrpersonen

## Total Schülerinnen und Schüler per 31. Dezember 2007

### Kindergartenschülerinnen und -schüler

Kindergarten	Klasse	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremdsprachige	Ø Klassengrösse
Kläyhof 1	KG 1	13	11	24	3	
Kläyhof 2	KG 2	13	10	23	2	
Lindenweg 2a	KG 3	12	10	22	9	
Lindenweg 2a	KG 4	10	11	21	11	
Lindenweg 2	KG 5	11	11	22	9	
Lindenweg 2	KG 6	11	11	22	10	
Steinibach	KG 7	7	8	15	11	
Steinibach	KG 8	6	6	12	8	
<b>Total 2007</b>	<b>8 Klassen</b>	<b>83</b>	<b>78</b>	<b>161</b>	<b>63</b> <b>39.13 %</b>	<b>20.12</b>
davon 5-jährig				80		
Total Vorjahr	8 Klassen	84	93	177	72 40.68 %	22.12
davon 5-jährig				91		

Primarschülerinnen und -schüler

Schuljahr	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremdsprachige	Ø Klassen-grösse	
						2007	Vorjahr
1.	5	42	56	98	49	19.60	19.25
2.	4	32	49	81	33	20.25	17.50
3.	4	37	35	72	29	18.00	19.00
4.	4	31	42	73	26	18.25	20.00
5.	4	36	40	76	25	19.00	21.50
6.	4	42	49	91	33	22.75	18.25
KKA Unterstufe	1	6	3	9	5	9	8
KKA Mittelstufe	1	4	4	8	6	8	8
KKD	1	7	6	13	10	13	13
<b>Total 2007</b>	<b>28</b>	<b>237</b>	<b>284</b>	<b>521</b>	<b>216 = 41.46 %</b>		
Total Vorjahr	27	241	250	491	178 = 36.25 %		

Primarschülerinnen und -schüler nach Schulhäusern

Schulhaus	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremdsprachige	Fremdsprachige in %
Zentral	7	60	72	132	67	50.75
Wahlacker	9	71	84	155	71	45.80
Steinibach	6	46	58	104	65	62.50
Geisshubel	6	60	70	130	13	10.00

**Schulbetrieb**

Die jährliche Berichterstattung wird abwechselungsweise von einem Schulhauskollegium oder Kindergarten übernommen. Dieses Jahr wird aus dem Zentrum (Schulhäuser Zentral und Wahlacker) informiert:

"Neue Klassenorganisation Wahlacker-/Zentralschulhaus: Nachdem im Sommer 2006 die beiden bis dahin teilautonom geführten Primarschulhäuser Wahlacker und Zentral unter eine Schulleitung gestellt wurden, hat diese in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen per 1. August 2007 die Organisation der Klassen angepasst: Eine Klasse der Stufe 5. / 6. Klassen wechselte ins Wahlackerschulhaus und eine Klasse der Stufe 3. / 4. Klassen zog ins Zentralschulhaus um.

Seither werden also alle Klassen der a-Reihe im Zentralschulhaus und alle Klassen der b-Reihe im Wahlackerschulhaus geführt, was eine optimale Verteilung der verschiedenen Jahrgangsstufen auf die beiden Schulhäuser gewährleistet.

Einführung der Mithilfe von Seniorinnen und Senioren im Unterricht: Nach den Herbstferien 2007 startete das Projekt 'Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer'. Auf Aufruf hin meldeten sich einige Frauen und Männer, welche an dem Projekt teilnehmen und sich als Klassenhilfen zur Verfügung stellen wollen. Nachdem sich zwei Personen zurückgezogen haben, sind am Projekt nun sieben Seniorinnen und Senioren an acht Klassen aktiv: Steinibach: Klassen 2c, 3c, 4c; Wahlacker: Klassen 1b, 3b; Zentral: KKD, 3a, 4a.

Bei diesem Projekt sollen Kinder und Lehrpersonen, sowie auch die Seniorinnen und Senioren profitieren. Diese werden durch die Lehrpersonen als Klassenhilfen eingesetzt. Sie stellen ihre Lebenserfahrung Kindern und Lehrpersonen zur Verfügung, unterstützen sie und pflegen dabei soziale Kontakte. Die Seniorinnen und Senioren arbeiten unentgeltlich.

Die Klassenhilfe unterstützt die Lehrperson im Unterricht, indem sie zum Beispiel – währenddem die Lehrperson mit dem Rest der Klasse arbeitet – schulisch schwächere oder besonders begabte Kinder betreut, bei einzelnen Kindern die Hausaufgaben kontrolliert, im Gruppenunterricht eine

kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern beaufsichtigt, im NMM oder Werken aus ihrer grossen Lebens- und Berufserfahrung berichtet und/oder in zeitlich begrenzten Projekten der Klasse mithilft."

## Schulbibliotheken

Leitung: Christian Ramseyer

### Vergleichszahlen

	2006	2007	+/-
Medienkredit	16'000.00 Fr.	16'000.00 Fr.	+ 0.00 Fr.
Informatikkredit	6'700.00 Fr.	4'950.00 Fr.	- 1750.00 Fr.
Ausleihen	15'135 Medien	15'176 Medien	+ 41 Medien
Klassenbesuche	683 Lektionen	664 Lektionen	- 19 Lektionen
Anschaffungen	850 Medien	856 Medien	+ 6 Medien

### Betrieb

Die Ausleihzahlen blieben auf hohem Niveau stabil. Die Altersstufe KG bis 6. Schuljahr lieh den weitaus grössten Teil der Medien aus, was unter anderem auf die häufigen Klassenbesuche zurückzuführen ist. Die Leserinnen und Leser aus der Sekundarstufe I sind leider eine sehr kleine Minderheit.

Die Bibliothek war durch Klassenbesuche stark ausgelastet. Die Schulbibliothek Türmli ist im Durchschnitt 18 Lektionen pro Woche durch Klassen belegt.

### Medienbestand

Alte Medien wurden durch neue ersetzt.

Die Nonbooks (CD-ROM, DVD) erfreuen sich grösster Beliebtheit und werden am häufigsten ausgeliehen, insbesondere die DVD sind immer gefragter. Im Durchschnitt wird pro Jahr eine DVD 13-mal, eine CD-ROM gar 16-mal ausgeliehen. Im Vergleich dazu: Belletristik 9-mal, Sachbücher 4-mal. Es wird aber deswegen nicht weniger gelesen.

### Personelles

Das Bibliothekspersonal (Bibliotheksleiter, Mitarbeiterin, Hilfspersonal) hat 2007 insgesamt 1'185 Arbeitsstunden geleistet (pro Schulwoche fast 32 Stunden!), der Bibliotheksleiter allein total 833 Stunden.

## Tagesschule

Leitung: Petra Spichiger

Seit Januar 2006, Beginn der definitiven Führung der Tagesschule, obliegt die Verantwortung der Kommission Primarstufe.

### Belegung

Das Angebot der Tagesschule haben 80 Kinder (Stand Dezember 2007) zu unterschiedlichen Zeiten benützt:

	Durch GEF* zugelassene Betreuungsstunden	Erbrachte Betreuungsstun- den	Verhältnis der erbrachten zu den zugelassenen Betreuungsstunden in Prozent
2006	22'800	14'485	63.53
<b>2007</b>	<b>22'800</b>	<b>21'102</b>	<b>92.55</b>

### Mahlzeiten

	Durch GEF* bewilligte Mahlzeiten	Anzahl verrechnete Mahlzeiten	Verhältnis der verrechneten zu den bewilligten Mahlzeiten in Prozent
2006	5'700	3'822	67.05
<b>2007</b>	<b>5'700</b>	<b>4'711</b>	<b>82.65</b>

\*GEF: Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

Die Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten werden bei frühzeitiger Abmeldung nicht verrechnet. Auf die Verrechnung der abgemeldeten Betreuungszeit kann hingegen nicht verzichtet werden.

### Personelles

Im Berichtsjahr wurde zum Führen der Tagesschule folgende Zeit aufgewendet:

Leitung Tagesschule	Anstellung zu 20 %
Pädagogische Betreuung	1'410.75 Stunden
Kochen / Einkauf	509 Stunden
Betreuung	1'765.58 Stunden

Anzahl Mitarbeitende (Stand Dezember 2007): 8 Personen

### Betrieb

Wie aus den Zahlen ersichtlich wird, ist das Bedürfnis nach familienergänzender Kinderbetreuung sehr gross. Seit Anfang August 2007 können nicht mehr alle Wünsche für den Besuch der Tagesschule erfüllt werden. Auf der Warteliste figurieren bereits die Namen von 10 Kindern, welche nicht alle benötigten Einheiten beziehen können. Ein Ausbau der Anzahl Plätze zur Abdeckung des Bedarfs, speziell während der Mittagszeit, wird in naher Zukunft zu prüfen sein.

## **SEKUNDARSTUFE I**

### **Kommission Sekundarstufe I (5 Mitglieder)**

Präsidentin:	Sabine Huber-Spari
Vizepräsident:	Mario Flückiger
Sekretärin:	Therese Bähler

Die Kommission Sekundarstufe I ist verantwortlich für die Real- und Sekundarklassen sowie für die Kleinklasse A, Oberstufe (KKAO). Die Aufgaben der Kommission sind in der Volksschulverordnung (VSV) vom August 1993 festgehalten. Im Berichtsjahr wurden die Geschäfte in 8 (7) einfachen Sitzungen und 0 (1) Doppelsitzung abgehalten. Nebst den üblichen, jährlich wiederkehrenden Geschäften befasste sich die Kommission mit folgenden Themen:

- Genehmigung der Schul- und Klassenorganisation für das Schuljahr 2007 / 08, verbunden mit der Anstellung von neuen Lehrpersonen. Für Pia Käser (Demission) wurde Sabrina Ebinger-Kooy gewählt. Brigitta Imbach trat nach fünfzehnjähriger Tätigkeit per 1. Februar 2007 aus der Sekundarstufe I in Zollikofen aus. Als Stellvertreterin sprang Janina Bütikofer ein. Diese musste dann aber aus familiären Gründen auf eine Weiterarbeit an der Sekundarstufe I ab neuem Schuljahr verzichten. Neu wurde Emilie Rupp gewählt.
- Ausarbeitung einer Regelung im Umgang mit elektronischen Geräten (Handys, i-Pods, MP3-Players und so weiter) in Zusammenarbeit mit der Primarstufe.
- Vorbereitung des Controllinggesprächs zwischen der Schulleitung, der Schulkommission und dem Schulinspektorat. Im Rahmen der Entwicklung einer kantonalen Bildungsstrategie wurde 2002 das Projekt "Neue Schulaufsicht und Beratung" lanciert. Im Rhythmus von zwei Jahren bespricht der Schulinspektor mit dem Schulkommmissionspräsidium und der Schulleitung den

Stand der Umsetzung kantonaler Vorgaben und Neuerungen sowie die zu planenden Schwerpunkte in der Schulentwicklung.

- Genehmigung der quartalsweisen New Public Management-Reportings (NPM) der Schulleitung. Kenntnisnahme der Resultate aus den Produkte-Evaluationen und Genehmigung der daraus resultierenden Massnahmen.
- Stellungnahme zur definitiven Einführung von NPM an der Sekundarstufe I ab Januar 2008.

## Lehrerschaft

### Bestand Lehrerschaft per 31. Dezember 2007

Die Lehrerschaft der Sekundarstufe I setzt sich wie folgt zusammen:

	Total	100 %	50 - 100 %	4 - 50 %
Reallehrpersonen	8	3	3	2
Sekundarlehrpersonen	16	2	12	2
Kleinklassenlehrpersonen	2	0	1	1
Fachgruppenlehrpersonen (Hauswirtschaft / TTG)	5	0	0	5
<b>Total</b>	<b>31</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>10</b>

## Schülerinnen und Schüler

### Austritte Juli 2007

68 Austritte wegen erfüllter Schulpflicht:

davon	Real Kn.	Real Mäd.	Sek Kn.	Sek Mäd.	Total Kn.	Total Mäd.
in eine Berufslehre	6	12	7	8	13	20
in ein 10. Schuljahr	10	8	2	6	12	14
in eine weiterführende Schule (Diplommittelschule, Verkehrsschule etc.)	0	0	3	4	3	4
ins Welschland oder Zwischenjahr	0	1	0	0	0	1
Rückkehr ins Heimatland	1	0	0	0	1	0
suchen eine Lehrstelle	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>17</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>29</b>	<b>39</b>

- Wechsel in den gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr an eine Maturitätsschule = 12 Austritte, davon 2 nach erfolgreicher Prüfung
- 2 Übertritte in eine Maturitätsschule nach dem 9. Schuljahr

### Schülerbestand per 31. Dezember 2007

Anzahl Klassen	Typ	Anzahl Schüler	Ø Klassengrösse	Vorjahr
5	Realklassen	77	15.4	18.4
7	Sekundarklassen	137	19.6	19.1
1	Kleinklasse A Oberstufe	9	9	10
13	Total Sekundarstufe I	223		

Schuljahr	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	*davon Fremdsprachige
7	2 Realklassen	19	11	30	17
7	2 Sekundarklassen	32	17	49	4
8	2 Realklassen	11	20	31	10
8	3 Sekundarklassen	32	28	60	10
9	1 Realklasse	9	7	16	10
9	2 Sekundarklassen	12	16	28	5
KKAO	1 Klasse	4	5	9	6
7.-9.	Realklassen + KKA	43	43	86	43 = 50.0 %
7.-9.	Sekundarklassen	76	61	137	19 = 13.9 %
	<b>Alle Klassen</b>	<b>119</b>	<b>104</b>	<b>223</b>	<b>62 = 27.8 %</b>

\*Der Ausländeranteil beträgt 23,3 % (52 von 223 Schülerinnen/Schülern)

### Fakultativer Unterricht

Unter dem Kapitel 3.2 "Fakultativer Unterricht" ist im Lehrplan neben der Individuellen Lernförderung (Sprache und Mathematik), der Mittelschulvorbereitung, den Fremdsprachen (Englisch, Italienisch und Latein) die Rede vom "Angebot der Schule". Dieses bildet gemäss Lehrplan eine Ergänzung und Erweiterung des Unterrichtsprogramms der Schulen. Im Vordergrund stehen Angebote im musisch-gestalterischen Bereich sowie fächerübergreifende Kurse und Projekte. Diese können semester- oder schuljahresweise durchgeführt werden. Im Schuljahr 2007 / 08 stehen fünf Kurse im Zeichen der Vorbereitung für das schulübergreifende Grossprojekt "Odyssee 08".

### Angebot der Schule

Arbeits- und Lerntechnik	offen für 7. Klassen
Tastaturschreiben	offen für 8. und 9. Klassen
Italienisch ohne Vorkenntnisse	offen für 9. Klassen
Schülerband	offen für 7.-9. Klassen
Mediterranes Kochen	offen für 7.-9. Klassen
Musik und Computer	offen für 7.-9. Klassen
Tanz	offen für 7.-9. Klassen
Kostüme nähen	offen für 7.-9. Klassen
Theater	offen für 7.-9. Klassen

### Besondere Veranstaltungen 2007

30. Januar	Abgabe des Beurteilungsberichts;
31. Januar	Ausbildungstag "Schneesportarten" in Adelboden / Silleren für Lehrpersonen als Vorbereitung für die Wintersportlager 2007;
09. Februar	ZOOM 3: Klassenwettkämpfe Schneesportarten im Hirzenfeld;
12. - 17. Februar	Alle Klassen befanden sich im Wintersportlager. Neun Schülerinnen/Schüler wurden auf Gesuch der Eltern hin dispensiert und besuchten den Unterricht im Schulhaus in Zollikofen. Vier Schülerinnen / Schüler absolvierten eine Schnupperlehre oder waren ärztlich dispensiert;
20. März	Der Schularzt, Dr. Michael Deppeler, besuchte die 8. Klassen;
Februar - Juni	Klassentheater der vier Abschlussklassen: "Krimigeschichten Azzurro" (9b), "Paradies retour" (9c), "Die Welle" (9a), "Biedermann und die Brandstifter" (9d);
25. - 29. Juni	Die Klassen unternahmen die Schulreisen;
29./30. Juni	"Kulturspur": Vernissage und Verkauf des von der Schülerschaft selbst verfassten Buches "Begegnungen";

03. Juli	Spielnachmittag für alle Klassen;
05. Juli	Offizielle Schlussfeier in der Aula: Verabschiedung der 9. Klassen und der austretenden 8. Klässlerinnen / Klässler (Gymnasiumsbesuch);
06. Juli	Letzter Schultag: Alle versammelten sich zum Abschied auf dem Rasenplatz;
13./14. August	Starttage: Jahres-ZOOM-Thema "Odyssee 08";
21. August	Orientierungsabend der Schulleitung für Eltern der neu eingetretenen Schülerinnen/Schüler;
September	Die 7. Klassen unternahmen erstmals eine Kennenlern-Aktivität;
03. September	Sporttag mit Schwimmen und Stafetten im Hirzenfeld;
05. September	Orientierungsabend zur Maturitätsausbildung und Berufsmaturitätsschule (BMS) unter Mitwirkung zweier Rektoren;
07. - 11. September	Die 8. Klassen besuchten die Berufsausstellungsmesse (BAM) in Bern;
24. - 26. Oktober	Alle protestantischen Schülerinnen / Schüler der 9. Klassen befanden sich in den Konfirmationslagern;
Oktober/November	Die 7. und 8. Klassen widmeten sich einem Klassenprojekt;
02. November	Orientierungslauf aller Klassen;
05. - 09. November	5. "Virtuelles Jugendparlament": Jede Klasse verbrachte unter Anleitung zwei Lektionen am Computer und nahm Stellung zu drei Postulaten (Freier Eintritt ins Hirzenfeld / Schliessfächer für die Sekundarstufe I / Mehr Verkehrskontrollen bei Autofahrern), bestimmte den Sieger "Prix Jeunes" (Break-Dance-Gruppe "flexspace") und vergab Fr. 3'000.00 (Abschlussfest 2008 an der Sekundarstufe I in Zollikofen);
05. - 09. November	Woche der offenen Türen: 118 Personen besuchten den Unterricht;
12. - 16. November	Alle 8. Klassen führten die traditionelle Berufswahlwoche durch;
13. November	Informationsanlass des berufsvorbereitenden 10. Schuljahres (BVS) Zollikofen. Einladungen erhielten auch die Eltern und Schülerinnen / Schüler der umliegenden Gemeinden. Gastreferent war der Bereichsleiter der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern (BFF), Heinz Müller;
16./17. November	Sportartikelbörse in Zusammenarbeit mit dem Elternclub;
26. November	Zibelemärit war unterrichtsfrei; Weiterbildungstag für die Lehrerschaft;
12. Dezember	ZOOM-Tag: Arbeit in Gruppen zum Grossprojekt "Odyssee 08";
21. Dezember	Traditionelle Jahresschlussfeier in der Aula, dazu Abschlussveranstaltung zum 5. "Virtuellen Jugendparlament" mit geladenen Gästen.

### **Zusammenarbeit Schule – Eltern**

Im Berichtsjahr fanden in allen Klassen mindestens zwei Elternanlässe in verschiedenen Formen statt.

### **Lehrerkonferenzen (LK)**

Im Berichtsjahr haben 23 Gesamtlehrerinnen-/lehrerkonferenzen zu schulbetrieblichen und pädagogischen Fragen sowie zu Laufbahnentscheiden der Schülerinnen und Schüler stattgefunden. Im Weiteren trafen sich Fachschaften, Stufen- und Klassenteams zu verschiedenen Konferenzen.

### **New Public Management (NPM) an der Sekundarstufe I**

Massnahmen der Schulleitung aufgrund der Umfrage-Resultate aus dem Schuljahr 2006/07:

Im Schuljahr 2006/07 wurden in erster Linie Fragen zum Unterricht der einzelnen Lehrpersonen gestellt. In vielen Bereichen machte es daher keinen Sinn, Gesamtstatistiken zu erstellen. Vielmehr galt es, die Resultate individuell zu betrachten und die jeweiligen Erkenntnisse mit den einzelnen Lehrpersonen zu besprechen.

**Mitarbeiterinnen- / Mitarbeitergespräche:**

Die Schulleitung führt in regelmässigen Abständen mit den Lehrpersonen Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche durch. Anlässlich dieser Gespräche wurde im Berichtsjahr, sofern erforderlich, auf die Resultate der NPM-Umfragen eingegangen (Themen: Lernziele, Hausaufgaben, individualisierender Unterricht und so weiter).

**Individuelle Lernförderung:**

Die Auswertung der Umfrage zeigte, dass in diesem anspruchsvollen Bereich nach wie vor Handlungsbedarf besteht. Im Controllinggespräch mit dem Schulinspektor wurde vereinbart, schwerpunktmässig an diesem Thema zu arbeiten. Mit Umsetzung des Integrationsartikels 17 vom Volksschulgesetz (VSG) wird diesem Thema in Zukunft ohnehin viel Gewicht beizumessen sein.

In einem ersten Schritt wurden an der Lehrerinnen- / Lehrerkonferenz vom 12. Dezember 2007 in Kleingruppen Fragen zum individualisierenden Unterricht diskutiert und erste Ergebnisse festgehalten. Die in der Vergangenheit häufig praktizierten Unterrichtsformen Wochenplan und Werkstattunterricht, welche das Individualisieren gut ermöglichen, sind ein wenig in Vergessenheit geraten und sollen in Zukunft wieder vermehrt gefördert werden. Mit dem Angebot einer Aufgabenhilfe im Rahmen des Angebotes der Schule im Schuljahr 2008 / 09 kann die Sekundarstufe I den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler besser gerecht werden.

**ICT-Unterricht:**

Die Umfrage-Resultate zeigten, dass der ICT-Unterricht in fast allen Fächern einen immer höheren Stellenwert einnimmt. Dies bedeutet für die Sekundarstufe I, dass der Austausch innerhalb des Kollegiums bezüglich Anwendungsmöglichkeiten des Computers im Unterricht gefördert werden soll.

**Elternrat:**

Aus den Umfragen ergab sich, dass der Elternrat bei den Eltern der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I einen eher geringen Rückhalt hat. Die Schule möchte deshalb die Arbeit des Elternrats vermehrt stützen. Die Schulleitung wird dafür besorgt sein, dass mehr direkte Kontakte zwischen dem Elternrat und dem Kollegium stattfinden. Ab 2008 werden die Elternratsvorsitzenden einmal pro Semester zu einer Lehrerinnen-/Lehrerkonferenz eingeladen. Die Rolle der Kollegiumsvertretung im Elternrat soll aufgewertet werden. Sie soll in Zukunft die Anliegen der Lehrerinnen und Lehrer im Elternrat vertreten. Gleichzeitig kann sich so die Schulleitung unabhängiger positionieren.

**Massnahme aus der Evaluation NPM im Schuljahr 2005 / 06 und der "Pisa-Studie":**

Der Leseförderung wird weiterhin grosses Gewicht beigemessen. Im Rahmen des Angebotes der Schule wird im Schuljahr 2008 / 09 das Fach "Schneller und besser lesen / lesen und verstehen" angeboten.

**Freiwilliger Schulsport**

Teilnehmerzahlen			
	Knaben	Mädchen	Total
1. Semester 2006/07	76	69	145
2. Semester 2006/07	89	92	181

**Im Angebot standen folgende Sportfachkurse:**

- Volleyball
- Badminton
- Handball
- Spiele + Akrobatik
- Leichtathletik
- Geräteturnen
- Fussballschule (4 Kurse)
- Minihandball
- Jazz-/Afrotanz
- Karate
- Basketball
- Judo

Insgesamt sind 14 Leiterinnen und Leiter aus dem Vereinssport für den freiwilligen Schulsport tätig. Die Teilnehmergebühr je Kurs und Semester beläuft sich auf Fr. 30.00 (maximal Fr. 60.00 je Familie und Semester).

## SCHULÄRZTLICHER DIENST

Die Kinder der Kindergärten und der 1. bis 3. Klassen wurden von den Kinderärzten Carmen Seiler-Plüss und Claudio Pasquinelli schulärztlich betreut. Ihr Bericht:

"Auch dieses Jahr fanden zwei Zusammenkünfte mit der Logopädin Elisabeth Lis-Lejeune und der Psychomotorik-Therapeutin Marianne Stettler statt, um den Bedarf und Verlauf der Behandlungen der betroffenen Kinder zu besprechen. Zwischen dem 30. Oktober und dem 20. November 2007 wurden die Kindergartenschülerinnen und Schüler, die 2008 in die 1. Klasse eingeschult werden sollen, gemäss den Richtlinien der obligatorischen Schuluntersuchungen untersucht.

Neben den obligatorischen Untersuchungen (Masse, Gehör, Sehkraft) wurde – bei vorliegendem Einverständnis der Eltern – eine kurze körperliche Untersuchung vorgenommen. Anhand der mitgebrachten Impfausweise wurde der Impfstatus kontrolliert und die Eltern auf allfällige Impflücken oder nächstens anstehende Impfungen hingewiesen. Die Durchimpfung ist allgemein gut, müsste aber bezüglich Masern, Mumps und Röteln noch verbessert werden.

Wie jedes Jahr wurden die Kinder auch von der Logopädin untersucht. Abschliessend fand eine gemeinsame Besprechung statt.

Es wurden 69 Kinder untersucht (37 Mädchen, 32 Knaben). Der Gesundheitszustand war allgemein gut. Zu erwähnen sind:

- Übergewicht: 3 Kinder
  - Karies: 3 Kinder
  - Psychomotorik angezeigt: 5 Kinder
  - Logopädie angezeigt: 23 Kinder
  - Einschulung fraglich: 7 Kinder
- (Rückstellung beziehungsweise Abklärung bei der Erziehungsberatung)"

Die Jugendlichen von der 4. bis zur 6. Klasse der Primarstufe werden von Doktor Niklaus Strebel betreut. Für das Jahr 2007 unterbreitete er folgenden Bericht:

"Wir führten 2007 die schulärztliche Untersuchung bei 68 Kindern der vierten Klasse durch. Elf Familien schickten die Kinder für die schulärztliche Untersuchung zu ihren Hausärzten.

Die Durchimpfung ist im Allgemeinen sehr gut. Nur vereinzelt stellten wir Impflücken fest, welche je nach dem bei uns oder bei den Hausärzten der Schülerinnen und Schüler aufgeimpft wurden. Unter den untersuchten Schülerinnen und Schüler bleibt der Anteil mit Übergewicht stabil: Von 68 (72) untersuchten Kindern zeigten deren 7 (5) Übergewicht.

Insgesamt mussten wir acht Kinder mit Sehproblemen weiter weisen. Sie werden früher oder später eine Brille nötig haben. Bei zwei Kindern nahmen wir Kontakt mit den Eltern auf und leiteten weitere Abklärungen bei Spezialisten ein."

Die Jugendlichen von der 7. bis zur 9. Klasse der Sekundarstufe I wurden von Doktor Michael Duppeler betreut. Sein Bericht:

"Im Frühjahr wurden alle Achtklässler über den schulärztlichen Dienst und die obligatorischen Untersuchungen informiert sowie über die freiwillige Möglichkeit der Schularztsprechstunde bei persönlichen Problemen, die nirgendwo sonst thematisiert werden können. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass die Jugendlichen an den Gesundheitsfragen sehr interessiert sind. Im Vordergrund stehen Themen wie Sexualität, Suchtprobleme, Gewalt und Essstörungen.

Im Sommerquartal wurden die obligatorischen Untersuchungen durchgeführt: Kontrolle von Visus und Gehör sowie Auffrischimpfungen. Es besteht eine gute Impfquote. Die meisten Eltern unterstützen das Impfen der Jugendlichen.

Aus schulärztlicher Sicht scheinen in den Jahren 2008 beziehungsweise 2009 die Essstörungen im Vordergrund zu stehen. Nach Rücksprache mit der Spürgruppe Gesundheit sollte 2009 ein Schwerpunktthema über das Essen initiiert werden – wenn möglich mit einem positiven Titel, beispielsweise "gesundes Essen". Das Projekt sollte idealerweise gemeindeübergreifend sein. Im Jahr 2008 wird das Thema "Bewegung" in den Vordergrund gerückt, da in diesem Bereich viele kantonale Angebote vorhanden sind. An dieser Stelle ist zu betonen, dass die Zusammenarbeit mit der Schule sehr gut funktioniert, die Vernetzung im Rahmen von "Zolli xung u zwäg" macht Fortschritte."

## **SCHULZAHNPFLEGE**

### Leitung

Primarschule (inklusive Kindergarten):  
Sekundarstufe I:

Monika Kopp  
Denise von Niederhäusern

Der stufengerechte Zahnpflegeunterricht in den Kindergärten und Schulen wird durch Ruth Trachsel erteilt.

Die Aufgaben des schulzahnärztlichen Dienstes sind in Artikel 60 des Volksschulgesetzes festgehalten. Als Minimalstandards sind folgende Massnahmen unumgänglich:

- a) Prophylaxe, bestehend aus
  - den jährlichen Kontrolluntersuchungen und
  - regelmässig vorbeugenden Massnahmen in der Schule unter Beizug von Fachpersonal.
- b) Ein kostengünstiges Angebot für die Behandlung kranker Kauorgane und anomaler Gebisse durch
  - Ernennung von Schulzahnärztinnen und -ärzten und
  - Anwenden des Schulzahnpflegetarifes.

Die Wohnsitzgemeinden tragen die Kosten der Prophylaxe, unterstützen minderbemittelte Eltern und können weitere Behandlungskostenbeiträge ausrichten.

### Schulzahnärzte

Per 31. Dezember 2007 sind die Zahnärzte Raymonde Glardon, Bernhard Mürger und Domenico Di Rocco im Amt.

### Reihenuntersuchungen

Die Reihenuntersuchungen durch die Schulzahnärzte wurden in der Zeit von August bis Dezember durchgeführt. Die Untersuchungskosten betragen Fr. 22'959.90 (Fr. 21'352.70).

### Beiträge an normale Behandlungskosten

An die schulzahnärztlichen Behandlungen wurden Beiträge von Fr. 2'425.00 (Fr. 4'182.60) gewährt.

### Kostengutsprache für kieferorthopädische Behandlungen

Es wurden 2 Gesuche (2) für die Ausrichtung von Gemeindebeiträgen für kieferorthopädische Behandlungen geprüft. Bei beiden Gesuchen entsprachen die Anomalien gemäss dem Befund des Vertrauenszahnarztes nicht den Bedingungen der Schwerebewertungsliste.

2007 wurden keine Abrechnungen für kieferorthopädische Behandlungskosten eingereicht, somit wurden keine Gemeindebeiträge ausgerichtet (Fr. 4'375.70). Kieferorthopädische Behandlungen dauern über mehrere Jahre. Die Kostengutsprachen erfolgten teilweise in früheren Jahren.

## **PROJEKTGRUPPEN/ AUSSCHÜSSE**

### **Projektgruppe Schulsozialarbeit**

Mit Beschluss vom 23. August 2004 beauftragte der Gemeinderat das Departement Bildung mit den Abklärungen zur Einführung von Schulsozialarbeit in Zollikofen im Sinne eines Vorprojekts und bewilligte einen Projektierungskredit im Betrage von Fr. 19'400.00.

Die eingesetzte elfköpfige Projektgruppe wurde von einer Beraterin der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit begleitet und unterstützt. Im Rahmen der Lösungsentwicklung fanden zwei Workshops mit Teilnehmenden aus den Bereichen Sozialdienste, heilpädagogisches Ambulatorium, Erziehungsberatung, Jugendarbeit sowie der Elternschaft statt. Im Juni konnte dem Gemein-

derat ein Bericht und Antrag mit einem "Grobkonzept Schulsozialarbeit Zollikofen" vorgelegt werden. Dem Antrag war kein Erfolg beschieden, entschied der Gemeinderat doch, auf die Weiterverfolgung des Projekts sei zu verzichten.

### **Ausschuss Schulraumplanung**

Präsident: Urs Vock  
Sekretärin: Therese Bähler

Der Ausschuss Schulraumplanung trat im Berichtsjahr einmal zusammen, um die anstehenden Geschäfte zu erörtern.

Verabschiedet wurde die jährlich anzupassende Schulraumplanung, aktualisiert für die Jahre 2007 bis 2012. Aufgrund der Zahlen konnte festgestellt werden, dass sich mittelfristig kein Bedarf an Schulraumerweiterung abzeichnet. Die Tendenz zu abnehmenden Schülerzahlen dauert an.

Daneben liess sich der Ausschuss über den Stand der Arbeiten betreffend die Gesamterneuerungen der Schulhausanlage Wahlacker orientieren.

## 6. SOZIALES

Vorsteher: Michel Cotting  
Stellvertreterin: Liselotte Huber

### VORMUNDSCHAFTS- UND SOZIALKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Präsident: Michel Cotting  
Vizepräsidentin: Lotti Stuber  
Sekretär: Urs Teuscher

#### Allgemeines / Statistik

Die Kommission behandelte in 10 (10) Sitzungen 238 (251) Geschäfte.

Allgemeine Geschäfte: Es wurden zu 62 (64) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Vormundschaft: Es wurden zu 133 (136) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Sozialhilfe: Es wurden zu 43 (51) Geschäften Beschlüsse gefasst.

#### Prüfung von Berichten und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate

Gemäss Art. 423 ZGB muss die Kommission periodisch Berichte und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate prüfen und genehmigen. Im abgelaufenen Jahr wurden von den als Revisoren und Revisorinnen gewählten Kommissionsmitgliedern 68 (57) Berichte und Rechnungen geprüft.

#### Kontrollausschuss

Der Kontrollausschuss stellt sicher, dass die Vormundschafts- und Sozialkommission als Sozialbehörde den strategischen Auftrag erfüllen kann und die Sozialdienste kontrolliert und unterstützt. Im Berichtsjahr fanden 2 (2) Kontrollbesuche in der Fachsitzung Sozialhilfe mit anschliessender positiver Berichterstattung in der Kommission statt. Im Weiteren wurden die quartalsweise zu überprüfenden Sozialhilfedossiers bestimmt.

#### Kantonales Reporting

Die Wirkung der Arbeit von Sozialdiensten wurde anhand von sieben Wirkungszielen durch das Kantonale Sozialamt (GEF) mittels Fragebogen beurteilt: Die Ergebnisse 2006 von 67 (68) Sozialdiensten und 67 (68) Sozialbehörden wurden ausgewertet:

- Die Wirksamkeit der Sozialdienste durch die hohe Fallbelastung ist bedroht. Insbesondere können sich immer weniger Sozialdienste der als wirkungsvoll eingestuften Präventionsarbeit oder individuellen Beratung der Klientinnen widmen.
- Die Umsetzung der neuen Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) erfolgte 2006. Erste Evaluationsergebnisse sind positiv. Die Einführung verursacht weder Mehrkosten noch Fallzunahmen.
- Die Zusammenarbeit zwischen Sozialdienst und Sozialbehörden wird von beiden Seiten als gut und wirkungsvoll eingestuft. Die Erhebung macht deutlich, dass sich die vom Sozialhilfegesetz (SHG) vorgesehene gegenseitige Aufgabenteilung im Alltag festigt.
- Das neue Anreizsystem und seine Sanktionsmöglichkeiten werden umgesetzt. Über 90 % der Sozialdienste haben Kürzungen als Instrument eingesetzt, wobei eine solche Sanktion nur bei weniger als 5 % der Klientinnen und Klienten vorgenommen werden musste.
- Handlungsbedarf besteht beim Ausbau von Angeboten für die Integration von Kindern und jungen Erwachsenen: Durch den Ausbau von familienexternen Betreuungsangeboten, ver-

mehrter offener Jugendarbeit und mehr Angeboten zur sozialen und beruflichen Integration könnte ein Einstieg in die Sozialhilfe verhindert werden.

Die Mitglieder der Vormundschafts- und Sozialkommission haben von den Ergebnissen Kenntnis genommen und festgestellt, dass die Sozialdienste der Gemeinde Zollikofen in der Beurteilung wiederum gut bis sehr gut abschliessen. Die Selbst- und die Fremdbeurteilung stimmten überein. Handlungsbedarf wurde nicht festgestellt.

### **Dossierkontrolle Sozialhilfe**

Die Vormundschafts- und Sozialkommission hat sich zum Ziel gesetzt, pro Jahr 20 Dossiers zu überprüfen. Das Ziel wurde im Berichtsjahr erneut erfüllt. 19 (19) Dossiers erfüllten die Qualitätsstandards und wurden als ordnungsgemäss befunden. 1 (1) Dossier genügte den Anforderungen, wurde aber mit einer Bemerkung kritisiert.

### **Weiterbildung**

Im Rahmen der Weiterbildung für Mitglieder der Vormundschafts- und Sozialkommission besuchten mehrere Mitglieder Tagungen und Informationsveranstaltungen zu Themen im Sozialbereich. Bei der von den Sozialdiensten organisierten Weiterbildung im Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) zum Thema "Soziale und Berufliche Integration von Ausländerinnen und Ausländern in der Sozialhilfe" wurde der Kreis der Teilnehmenden erweitert. Es kamen Vertreterinnen und Vertreter vom "Runden Tisch" Integration und dem Interkulturellen Frauentreff (Karibu) sowie von der Informationsstelle für Flüchtlinge (isa), der Beratungsstelle für Frauen und Familien mit Migrationshintergrund (Baffam), der Beratungsstelle für Frauen und binationale Paare (frabina), dem Ambulatorium für Kriegs- und Folteropfer, dem interkulturellen Forumstheater Co-opera, der Primarschule Zollikofen, dem Vorstand Offene Jugendarbeit Zollikofen, der Pfarrei St. Franziskus Zollikofen, der Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze Grauholz (ALP) und dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Gümligen. Sie profitierten von Vorträgen der Referenten Roland Beerli, Leiter der kantonalen Fachstelle Integration, Claudio Spadarotto, Gesamtleiter Kompetenzzentrum Arbeit Bern, und Ueli Tecklenburg, Geschäftsführer SKOS. Auch der Gedankenaustausch unter den Teilnehmenden kam nicht zu kurz.

Die Sozialarbeitenden sind beauftragt der Vormundschafts- und Sozialkommission pro Quartal einen Fall detailliert vorzustellen. Dadurch soll den Mitgliedern ein Bezug zur Sozialhilfe und allgemein zur Arbeit mit den Klienten vermittelt und deren Fachkompetenz laufend erhöht werden. Entsprechend diesem Auftrag wurden 4 (4) Fälle mit verschiedenen Schwerpunkten von Sozialarbeitenden vorgestellt und Fragen der Kommissionsmitglieder beantwortet.

Die Mitarbeitenden der Sozialdienste besuchten verschiedene, auf ihr Fachgebiet ausgerichtete Weiterbildungsveranstaltungen. Eine Supervision wurde nur von einzelnen Sozialarbeitenden beansprucht. Standardisierte Fallbesprechungen zum fachlichen Austausch unter den Sozialarbeitenden finden regelmässig statt.

### **Delegationen**

Ein Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission fungiert als Verbindungsperson zwischen Sozialbehörde und dem vertraglich an die Gemeinde gebundenen Verein Offene Jugendarbeit. Dieses Mitglied arbeitet im Vereinsvorstand mit; die Aufgaben sind in einem Pflichtenheft geregelt. Eine Mitgliedschaft besteht zu weiteren rund 20 im sozialen Bereich tätigen Institutionen. Bei den für die Sozialdienste wichtigen Institutionen unterstützen Kommissionsmitglieder und Mitarbeitende der Sozialdienste die Zusammenarbeit mit dem Besuch der jeweiligen Hauptversammlung.

## SOZIALDIENSTE

### Fallstatistik

Im Berichtsjahr haben die Sozialdienste 715 (794) Fälle bearbeitet. 349 (385) Fälle wurden neu aufgenommen und 332 (428) Fälle abgeschlossen.

Aktuelle laufende Fälle, Stand 31. Dezember 2007:

1. Vormundschaft	2007	2006
a) Mandate:		
- Vormundschaft	3	3
- Beiratschaft	0	0
- Beistandschaft	41	38
- Erziehungsbeistandschaft	33	37
- Nachlassregelung mit Beistandschaft	7	7
<i>Total geführte Mandate</i>	<i>84</i>	<i>85</i>
b) Gefährdungsmeldungen:		
- Abklärung von Meldungen	5	5
- Massnahmen der Fürsorgerischen Freiheitsentziehung	1	0
c) Berichte / Gutachten für Dritte:		
- Abklärungen	2	1
d) Pflegekinderaufsicht:		
- Familienpflege	5	4
e) Kindesrecht:		
- Vaterschaftsabklärungen	9	7
<b>Total vormundschaftsrechtliche Fälle</b>	<b>106</b>	<b>102</b>

2. Sozialhilfe	2007	2006
a) Wirtschaftliche Hilfe:		
- Einzelpersonen	96	88
- Familien	63	53
mit Anzahl Personen	(183)	(158)
<i>Total finanzielle Unterstützung</i>	<i>159</i>	<i>141</i>
b) Präventive Beratung		
- Einzelpersonen	20	13
- Familien	12	6
mit Anzahl Personen	(32)	(17)
- davon Prämienverbilligung KVG	(4)	(2)
<i>Total präventive Beratung</i>	<i>32</i>	<i>19</i>
<b>Total sozialhilferechtliche Fälle</b>	<b>191</b>	<b>160</b>

3. Administrative Fälle	2007	2006
- Einmalige Kurzberatungen, administrative Aufgaben	37	49
- Anordnungen im Erbschaftsrecht	14	13
- Diverse Aufgaben übriges Kindesrecht	3	2
- Zuschuss nach Dekret	32	40
<b>Total administrative Fälle</b>	<b>86</b>	<b>104</b>

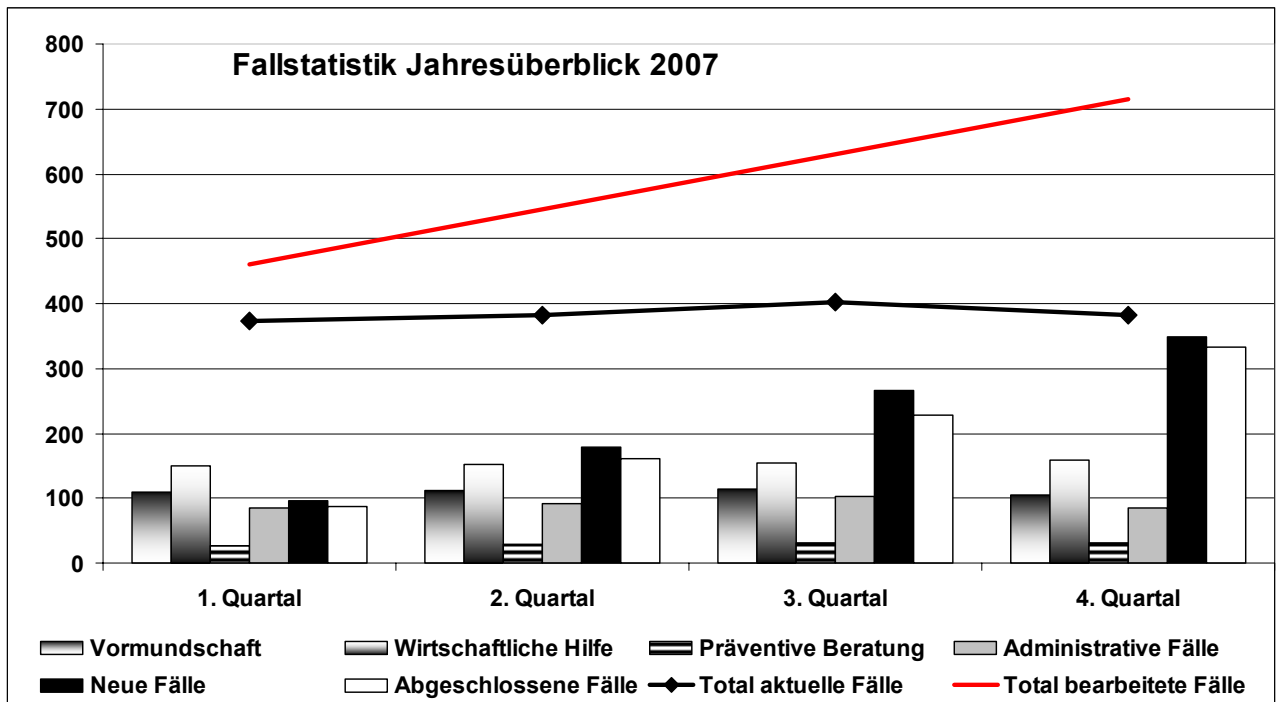
4. Fälle per 31.12.	2007	2006
<b>Total geführte Fälle</b>	<b>383</b>	<b>366</b>

Per Stichtag 31. Dezember 2007 wurden zusätzlich 50 (52) vormundschaftliche Mandate durch Privatbetreuerinnen und -betreuer geführt.

Dazu kommen 42 (49) Alimenteninkassos mit Bevorschussung für insgesamt 57 (61) Kinder und 30 (21) Alimentendossiers ohne Bevorschussung für insgesamt 44 (27) Kinder. Siegelungsprotokolle wurden 70 (83) aufgenommen.

Die Fallbelastung ergibt sich nicht nur aus den am Stichtag 31. Dezember 2007 registrierten Fällen. Das nachfolgende Diagramm zeigt, dass die Sozialdienste nach wie vor mit einer sehr grossen Frequenz von Fällen über das ganze Jahr ausgelastet wurden. Aus der Differenz zwischen "neue Fälle" und "abgeschlossene Fälle" resultiert wieder eine Zunahme: plus 17 (minus 43) Fälle.

Bei den total bearbeiteten Fällen kann erstmals seit 2002 von einem Rückgang in der Fallbelastung gesprochen werden: Vormundschaft 151 (165), wirtschaftliche Hilfe 231 (247), präventive Beratung 62 (68) und administrative Fälle 271 (314). Daraus ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr von minus 79 (minus 3) Fällen. Es gehören 21 % (21 %) zur Kategorie Vormundschaft, 32 % (31 %) zur wirtschaftlichen Hilfe, 9 % (9 %) zur präventiven Beratung und 38 % (39 %) zu den administrativen Fällen. Es gilt zu beachten, dass für viele dieser administrativen Fälle ein gesetzlicher Auftrag besteht. Unter anderem fallen sämtliche Beratungsfälle mit einem Aufwand von weniger als 3 Stunden in diese Kategorie.



## Vormundschaft

### Vormundschaftliche Hilfen

Hauptanliegen des Vormundschaftsrechts und der damit verbundenen vormundschaftlichen Massnahmen (Beistandschaft, Beiratschaft, Vormundschaft) ist der Schutz einer betreuungsbedürftigen Person. Dieser Schutz kann die persönliche Fürsorge, die Vertretung in vermögensrechtlichen Angelegenheiten oder generell in rechtlichen Belangen einer Person bedeuten. Ist eine Person wegen eines Schwächezustandes auf vormundschaftliche Hilfe angewiesen, soll diesem Zustand stets mit der geeigneten, das heisst den Verhältnissen angepassten vormundschaftlichen Massnahme begegnet werden. Die im Schweizerischen Zivilgesetzbuch (ZGB) aufgeführten vormundschaftlichen Massnahmen sind in ihren Auswirkungen unterschiedlich. Die Handlungsfreiheit der von der Massnahme betroffenen Person wird mehr oder weniger stark eingeschränkt. Es wird unterschieden zwischen Kinderschutzmassnahmen und Massnahmen für Erwachsene.

Die Prinzipien der Subsidiarität (Behörde soll erst dann eingreifen, wenn private Hilfestellungen nicht bestehen oder nicht genügen) und der Verhältnismässigkeit (der vormundschaftliche Eingriff, die vormundschaftliche Massnahme darf nur so "streng" sein als unbedingt notwendig) sind sowohl für die Vormundschaftsbehörden als auch für Angehörige oder Privatpersonen im Interesse aller betreuten Personen und aus Respekt vor deren Selbstbestimmungsrecht massgebende Ziele der vormundschaftlichen Hilfestellung.

## **Fachsitzung Sozialhilfe / Statistik**

An 12 (12) Sitzungen wurden total 289 (299) Geschäfte behandelt.

Allgemeine Geschäfte: Es wurden zu 12 (12) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Sozialhilfe: Es wurden zu 277 (287) Geschäften Beschlüsse gefasst.

## **Sozialhilfe**

### Gesamtschweizerische Sozialhilfestatistik (SOSTAT)

Die vom Bund für die eidgenössische Sozialhilfestatistik (SOSTAT) verlangten Daten zu der in der Gemeinde erbrachten individuellen Sozialhilfe werden mit der Fallführungssoftware KISS erhoben und jährlich exportiert. Da es sich um Angaben für den ganzen Kanton Bern handelt, werden diese hier nicht weiter erläutert. Interessierte finden weitere Informationen unter [www.statistik.admin.ch](http://www.statistik.admin.ch). Die Sozialhilfequote (Anteil der unterstützten Personen an der Bevölkerung) beläuft sich Ende 2007 in Zollikofen auf 4.16 % (4.46 %).

### Wirtschaftliche Hilfe

Wie in der Statistik ersichtlich, wurden in der Sozialhilfe per 31. Dezember 2007 achtzehn laufende Unterstützungsfälle mehr verzeichnet, als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Die Detailzahlen zeigen, dass vor allem im 4. Quartal 2007 mehr neue Sozialhilfesuche eingegangen sind. Dies soll jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass 2007 total 16 Sozialhilfefälle weniger bearbeitet wurden, was einen moderaten Rückgang in der Fallbelastung bedeutet.

In Zollikofen suchen weiterhin viele Menschen finanzielle Hilfe. Alleinerziehende, junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren sowie Ausländerinnen und Ausländer gehören zu den Meistbetroffenen. Personen mit Lücken im Lebenslauf und persönlichen Defiziten werden häufig temporär, im Stundenlohn oder befristet als Aushilfen angestellt. Dazu gehören Menschen mit geringer Bildung, Suchtproblemen und psychischen Problemen. Sie bilden das unterste Glied in der Arbeitskette und stehen schnell wieder auf der Strasse, wenn der Umsatz nicht mehr stimmt oder es zu Unstimmigkeiten im Anstellungsverhältnis kommt. Hier wünschen wir uns oft mehr Stehvermögen bei den Arbeitgebern – und auch von den Arbeitnehmenden. Das Erfahren und Besprechen der Gründe für einen Stellenverlust bilden denn auch bei den Sozialdiensten ein wichtiges Element in der Abklärungsphase. Die Abklärungsphase dauert in Zollikofen drei Monate. In dieser Zeit wird die persönliche Situation der Hilfesuchenden detailliert aufgenommen und es werden im gemeinsamen Gespräch die Hilfeplanung und die Zielsetzungen erarbeitet. In der Abklärungsphase haben Hilfesuchende grundsätzlich nur Anrecht auf die materielle Grundsicherung, das heisst den Grundbedarf für den Lebensunterhalt, die Wohnkosten und die medizinische Grundversorgung. Nach drei Monaten wird jeder Fall durch die Fachsitzung Sozialhilfe geprüft und über das weitere Vorgehen Beschluss gefasst. Ab dem 4. Unterstützungsmonat begründet die Zielvereinbarung allfällige situationsbedingte Leistungen. Das können Leistungen sein für die Kinderbetreuung oder das Entgelt für den Wochenendbesuch des Kindes beim Elternteil, der nicht obhutsberechtigt ist. Werden die vereinbarten Eigenleistungen in der Zielvereinbarung erbracht, können je nach Situation eine Integrationszulage von Fr. 100.00 bis 300.00 oder ein Einkommensfreibetrag von Fr. 200.00 bis 600.00 gewährt werden. Diese Anreize wurden 2006 mit den neuen Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) und den Änderungen in der Kantonalberner Sozialhilfeverordnung eingeführt. Sie haben sich gut bewährt. Auf Ende Jahr 2007 haben auf Weisung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern die Sozialdienste die Sozialhilfebeziehenden aufgefordert, die Krankengrundversicherung in eine der 20 günstigsten Krankenkassen zu wechseln. Neu werden die Prämien von teuren Krankenkassen nicht mehr voll übernommen.

2007 hat die Diskussion um Missbrauch in der Sozialhilfe die Öffentlichkeit stark beschäftigt. Die Sozialdienste Zollikofen gehen jedem Hinweis auf Missbrauch nach. Bei grobem Verschulden wird Strafanzeige eingereicht und die Einstellung der Sozialhilfe geprüft. Unkooperatives Verhalten wird mit Leistungskürzung bestraft. Bestehen Zweifel über die Bedürftigkeit (z. B. Schwarzarbeit) wird der Einsatz der Betroffenen in einem Beschäftigungsprogramm angestrebt.

### Präventive Beratung

Mit der Präventiven Beratung verfolgen die Sozialdienste das Ziel, auftretende Probleme frühzeitig zu erkennen und zu bearbeiten, bevor sich diese verschlimmern beziehungsweise chronifizieren. Die Beratungen sind freiwillig. Häufig werden finanzielle Probleme besprochen und freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen geführt. Voraussetzung für die Einkommens- und Vermögensverwaltung ist eine gute Motivation und Verlässlichkeit der Hilfe suchenden Person sowie eine gute Prognose für die mittelfristige Ablösung. Besteht Einigkeit über die Errichtung einer Einkommens- und Vermögensverwaltung wird ein detaillierter Vertrag mit den Hilfesuchenden abgeschlossen. Der Vertrag ist befristet. Anschliessend wird wie in der Sozialhilfe die Zielvereinbarung besprochen und die Schwerpunkte für die Beratung festgelegt. Die Sozialarbeitenden entlasten die Hilfesuchenden in finanziellen und administrativen Belangen nur soweit, wie die Hilfesuchenden dies selber nicht können.

Die Anzahl Fälle präventiver Beratungen ist mit einem Anteil von neun Prozent an den gesamten bearbeiteten Fällen weiterhin eher klein. Ein Grund dafür ist die hohe Arbeitsauslastung bei den Sozialdiensten. Wo möglich, werden Hilfesuchende an spezialisierte Fachstellen verwiesen. Im Weiteren zeigt die geringe Anzahl von präventiven Beratungen, dass viele Menschen lange selber versuchen eine Lösung zu finden und die Hilfe der Sozialdienste erst in Anspruch nehmen, wenn es nicht mehr anders geht.

### Beschäftigungsprogramme

Nach der Neukonzeption der Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS) ab Ende 2005 standen Zollikofen bis Ende Berichtsjahr 8.84 Jahresplätze für nicht mehr versicherte sozialhilfeberechtigte Erwerbslose zur Verfügung. Diese bewilligten Kontingentsplätze hat die Gemeinde Zollikofen an das Beschäftigungs- und Integrationsprogramm AMI der Einwohnergemeinde Ittigen zur Bereitstellung abgetreten. Das Programm richtet sich an ausgesteuerte und vermittelbare Personen, erwerbslose Sozialhilfeempfänger ohne Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung, Langzeiterwerbslose und schwer vermittelbare Personen mit Sozialhilfe. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) hat per 1. Januar 2008 eine Erhöhung der Kosten für Integrationsmassnahmen bewilligt und die Jahresplätze um fast einen Drittel erhöht. Zollikofen werden deshalb 2008 insgesamt 11.326 Plätze zur Verfügung stehen. Im Berichtsjahr nahmen 39 (33) Personen an einem Beschäftigungsprogramm teil. 27 (22) Personen konnten neu eintreten; 25 (20) Personen sind ausgetreten. Während dem Programm gelingt es rund einem Viertel der Teilnehmenden eine Anstellung zu finden. Bei einem weiteren Viertel zeigen sich durch die Abklärung und Teilnahme am Programm, ob und in welchen Bereichen Einschränkungen in der Arbeitsfähigkeit vorliegen, die eine Anmeldung bei der IV oder andere Massnahmen erfordern. Bei der Mehrzahl der Teilnehmenden können dank der Programmteilnahme die Chancen zur Integration in den Arbeitsmarkt deutlich verbessert werden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Programm beträgt acht Monate. Das zur Verfügung stehende Kontingent wurde 2007 voll ausgeschöpft. Ende Jahr befanden sich 9 (0) Personen auf der Warteliste.

2007 nahm 1 (1) junger Erwachsener über die Vermittlung der Sozialdienste an einem Vormotivationssemester teil.

Im gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramm Work-In konnte im Berichtsjahr 1 (1) Person im Werkhof der Gemeinde eingesetzt werden. Aus Krankheitsgründen musste der Einsatz jedoch vorzeitig abgebrochen werden.

### Asyl Suchende

2007 stellten 10'387 (10'537) Personen in der Schweiz ein Asylgesuch. Dies bedeutet eine Abnahme von 1,4 % gegenüber 2006. Zum ersten Mal seit Jahren kamen die meisten Gesuche nicht von serbischen, sondern von eritreischen Staatsangehörigen. Per 1. Januar 2008 wird das neue Ausländer- und revidierte Asylgesetz in Kraft treten. Personen mit negativem Asylentscheid, die ihrer Ausreisepflicht nicht nachkommen werden von der Fürsorge ausgeschlossen. Ihnen wird Nothilfe gewährt. Weiter wird der Bund für die Personengruppe der Vorläufig Aufgenommenen (Ausweis F) nach sieben Jahren Aufenthalt in der Schweiz keine Sozialhilfe mehr ausrichten. Momentan bestehen Unsicherheiten bezüglich Zuständigkeit dieser Personengruppe.

Einige Eckpunkte zum Betrieb im Durchgangszentrum an der Bernstrasse 3a:

- Die 72 Plätze waren 2007 durchschnittlich zu 89 % belegt.
- Von den 25 am Jahresende im Zentrum lebenden Kindern sind 14 schulpflichtig und eingeschult. Nach einem Jahr Schulbesuch in der Integrationsklasse in Worblaufen werden sie den Regelklassen in Zollikofen zugeteilt.
- Am 31. Dezember 2007 lebten 78 Personen aus 16 Ländern im Durchgangszentrum. Davon haben 6 Personen eine vorläufige Aufnahme (Ausweis F) und 3 Personen einen positiven Asylentscheid (B-Ausweis) erhalten. 61 Asyl Suchende warten zum Teil seit über zwei Jahren auf einen Entscheid des Bundesamtes für Migration und 8 Personen müssen wegen eines negativen Entscheids die Schweiz in absehbarer Zeit verlassen.
- Trotz der hohen Belegung verlief das Jahr sehr ruhig. Es gab vereinzelte Reklamationen wegen Lärmbelästigungen, die sich gegen die sehr lebhaften Kinder richteten oder gegen laute Musik.
- Wie bereits im Jahr zuvor gab es keine Probleme mit Drogen oder Dealertätigkeiten. Polizeikontrollen im Durchgangszentrum beschränkten sich auf Personenkontrollen oder Abholaktionen für Botschaftsbesuche.

Die Betreuung und Unterstützung von Asyl Suchenden in der Gemeinde (2. Phase) wird seit 2002 von der PAG Worblental mit Sitz in Ittigen und unter der Trägerschaft der Heilsarmee Flüchtlingshilfe übernommen. Sie ist für 8 Gemeinden der Region zuständig und betreute am Jahresende 360 Personen, davon wurden 233 auch finanziell unterstützt. In Zollikofen wurden 12 Personen durch die PAG finanziell unterstützt.

Stand der Asyl Suchenden in Zollikofen Ende Dezember 2007:

- Durchgangszentrum Bernstrasse 3a	78	(72)	Personen	1. Phase
- Betagtenheim Zollikofen	1	(1)	Person	2. Phase
- Privatwohnungen	23	(25)	Personen	2. Phase
Total 1,02 % (0.99 %) der 9'958 Einwohner	102	(98)	Personen	

## **Kinder und Jugendbetreuung**

### Pflegekinderaufsicht

Die Pflegekinderaufsicht ist der Vormundschafts- und Sozialkommission unterstellt und wird von zwei Sozialarbeiterinnen wahrgenommen.

Am 31. Dezember 2007 waren bei der Pflegekinderaufsicht 5 (3) Pflegeplätze für 5 (3) Kinder gemeldet.

### Kindertagesbetreuung

Seit dem 1. Januar 2004 ist der Verein Kinderbetreuung Zollikofen (Kibez) sowohl für die Führung der Kindertagesstätte als auch für die Vermittlung und Betreuung der Tageseltern zuständig. Der Gemeinderat schloss mit dem Verein Kibez eine Leistungsvereinbarung für den Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung ab.

Die Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) ist per 1. August 2005 in Kraft getreten. Seit 1. Januar 2006 gelten neue Vorgaben zur Abdeckung der Kosten im Bereich familiensexterner Kinderbetreuung. Das viele Jahre geltende Prinzip der Defizitdeckung wurde aufgehoben. Neu werden pro Platz bestimmte Normkosten unabhängig von den Tarifeinnahmen vergütet. Für den Bereich Tageseltern wurden die Betreuungsstunden plafoniert, dies hat zur Folge, dass kaum neue Tagespflegeverhältnisse abgeschlossen werden konnten, da die vom Kanton bewilligten Stunden bereits mit den bestehenden Tagespflegeverhältnissen ausgeschöpft waren.

- Kindertagesstätte Sunneschyn

Die Kindertagesstätte erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die meisten Kinder werden an zwei Tagen betreut; einzelne an drei, vier oder auch fünf Tagen. Ende 2007 waren 35 (37) Kinder eingeschrieben (23 Krippenkinder, 6 Kindergartenkinder und 6 Schülerinnen und Schüler). 7 (16) Kinder hatten die Kindertagesstätte im Laufe des Jahres verlassen und 7 (19) Kinder

wurden neu aufgenommen. Täglich wurden zwischen 17 und 22 Kinder betreut. Die Warteliste umfasste Ende Jahr 46 (21) Kinder.

- Tageseltern

Per 31. Dezember 2007 wurden 33 (56) Kinder von Tageseltern des Vereins KIBEZ betreut. 1 (13) Kind kam neu dazu, 23 (5) Verhältnisse wurden aufgelöst. Im Lauf des Jahres wechselten 5 (6) Kinder zu einer anderen Tagesfamilie. Die Warteliste Ende Jahr umfasste 20 (5) Kinder.

### Verein Offene Jugendarbeit

Detaillierte Informationen zur Offenen Jugendarbeit sind im Jahresbericht des Vereins einsehbar. Der Verein erfüllt seine Aufgaben aufgrund einer detaillierten Leistungsvereinbarung mit der Einwohnergemeinde. 2007 erhielt er dafür einen Beitrag von Fr. 185'000.00, der über den kantonalen Lastenausgleich je zur Hälfte durch den Kanton und die bernischen Gemeinden finanziert wird. Das Berichtsjahr war geprägt von der Aufbruchstimmung im neu formierten Vereinsvorstand mit der Präsidentin Franziska Koeberle beziehungsweise im Team der drei Jugendarbeitenden Elvira Bühlmann, Patrik Kämpf und Andreas Schwertfeger.

Erstmals konnte fürs Jugendfoyer (Jufo) an der Wahlackerstrasse 58 während vier Monaten eine Praktikantin angestellt werden, was zusätzliche Angebote insbesondere für Mädchen ermöglichte. Neben den bisherigen Aktivitäten und Beratungen organisierte die Offene Jugendarbeit erstmals eine Ferienjob-Börse. Sie beteiligte sich mit zwei Angeboten an der gesundheitsfördernden Aktionswoche „Schweiz bewegt“. Sie organisierte zusammen mit der reformierten und katholischen Jugendarbeit die zehnten Zollikofer Jugendtage und sie führte einen der vier Night-Sport-Anlässe der regionalen Jugendarbeit Agglomeration Bern-Nord durch. Zuzufolge vorübergehender Unterbesetzung der Betriebsgruppe konnte das Jugendcafé im Herbst / Winter zeitweise nicht geöffnet werden.

Im Auftrag des Gemeinderates erarbeiteten Vorstand und Jufo-Team das Konzept für den Spielsalon. Der Spielsalon war vom Virtuellen Jugendparlament gewünscht worden. Der Gemeinderat genehmigte das Konzept für eine zweijährige Pilotphase und bewilligte die Zusammenlegung von Spielsalon und Jugendcafé im ehemaligen WBK-Keller unter der Türmli-Turnhalle. Dieser Entscheidung machte den Weg frei für die Rückkehr der Gruppe Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze (ALP) Grauholz ins Jufo. Zuvor musste die ALP Grauholz wegen der zu eng gewordenen Platzverhältnisse für einige Monaten nach Moosseedorf ausweichen.

Auf Antrag des Vereins Offene Jugendarbeit wurde die Gemeinde neu Mitglied bei infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz. Dies wird dem Verein ermöglichen, das in vielen Schweizer Gemeinden erfolgreiche Projekt „Jugend Mit Wirkung“ auch in Zollikofen durchzuführen.

### Zusammenarbeit Schule - Sozialdienste

Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu sichern und zu festigen, fand mangels Traktanden nur eine Sitzung zwischen Schule und Sozialdiensten statt. Zusätzlich haben die Sozialdienste an einer Lehrerkonferenz der Primarstufe das Thema "Gefährdungsmeldungen" erläutert und gegenseitige Erwartungen geklärt sowie die Möglichkeiten und Grenzen in der Beratung und Intervention durch die Sozialdienste aufgezeigt.

## **Spitex**

### Spitex-Verein

Detaillierte Informationen zum Thema finden sich im Jahresbericht des Vereins. Der Spitex-Verein Zollikofen erbringt im Auftrag der Gemeinde umfassende Dienstleistungen der spitalexternen Grund- und Behandlungspflege sowie im hauswirtschaftlichen Bereich. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität von kranken, behinderten und hilfsbedürftigen Menschen nach Möglichkeit zu verbessern und zu erhalten. Die Zusammenarbeit ist entsprechend den kantonalen Vorgaben mit einem jährlich zu erneuernden Leistungsvertrag geregelt. Ebenfalls jährlich muss bei der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) das Gesuch um Ermächtigung eingeholt

werden. Ohne diese Ermächtigung kann das Betriebsdefizit nicht dem Lastenausgleich Sozialhilfe zugeführt werden.

Seit anfangs 2005 prüfen die Spitex-Organisationen Bremgarten, Meikirch / Kirchlindach, Wohlen und Zollikofen den Zusammenschluss. In die dazu eingesetzte Arbeitsgruppe ReBeNo (Region Bern Nord) wurde vom Gemeinderat der Departementsvorsteher Soziales delegiert. Die Vorbereitungsarbeiten, welche vor allem durch die Präsidien und Betriebsleiterinnen der bisherigen Spitex-Organisationen geleistet wurden, gingen 2007 rasch voran. Geplant ist, dass die einzelnen Spitex-Vereine zeitgleich im Mai 2008 an den Mitgliederversammlungen die Fusion beschliessen. Anschliessend soll der neue Spitex-Verein ReBeNo die Verantwortung für die regionalen Spitex-Aufgaben übernehmen. Die Geschäftsstelle wird im Kirchgemeindehaus Bremgarten untergebracht; Sitzgemeinde der neuen Organisation wird Meikirch sein. Die Dienstleistungen in den einzelnen Gemeinden werden dabei über die jeweiligen Stützpunkte erbracht.

## **Altersbetreuung**

### Betagtenheim

Detaillierte Informationen zum Thema finden sich im Jahresbericht des Vereins. Der Altersheimverein Zollikofen führt im Auftrag der Gemeinde das Betagtenheim mit Altersheim, Pflegeabteilung und Alterssiedlung. Die Zusammenarbeit ist entsprechend den kantonalen Vorgaben mit einem jährlich zu erneuernden Leistungsvertrag geregelt. Ebenfalls jährlich muss bei der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) das Gesuch um Ermächtigung eingeholt werden. Ohne diese Ermächtigung kann das Betriebsdefizit nicht dem Lastenausgleich Sozialhilfe zugeführt werden.

Mit der ab 1. Januar 2008 gültigen Subjektfinanzierung im Heimbereich entfällt die Bewirtschaftung eines Leistungsvertrages mit dem Betagtenheim durch die Gemeinde. Die Finanzierung der Heimaufenthalte erfolgt neu ausschliesslich über die eigenen Mittel der betroffenen Personen und via Ergänzungsleistungen zur AHV. Die Anwendung eines Sozialtarifs entfällt.

Das Betagtenheim erhielt 1998 das Qualitätszertifikat für Alters- und Pflegeheime der Frey Akademie für hoch stehende Heime. 2001 erfolgte die erste, 2004 die zweite und 2007 die dritte Rezertifizierung. Die Arbeiten zur Umsetzung der neuen Heimverordnung gingen 2007 planmässig weiter (Planungsphase).

### Koordinationsgruppe Alter

Monatlich trifft sich die Koordinationsgruppe Alter, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern vom Betagtenheim, Pro Senectute, Spitex, katholische und reformierte Kirchgemeinde, Seniorenforum und Sozialdienste. Das Ziel ist die Koordination und der Informationsaustausch der verschiedenen im Altersbereich tätigen Institutionen von Zollikofen. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt und wird auch in Zukunft in diesem Rahmen weitergeführt.

## **Fonds und Stiftungen**

### Fonds Sozialdienste

Die Speisung erfolgt über Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, Firmen- und Geschäftsbeiträgen, Vergabungen und Rückerstattungen bevorschusster Beiträge. Aus dem Fonds können Beiträge an minderbemittelte Personen der Gemeinde und an Flüchtlinge ausgerichtet werden. Der Anfangsbestand betrug Fr. 40'205.05 (40'332.55). Bewilligt wurden 6 (5) Gesuche in der Höhe von Fr. 5'350.35 (1'627.50). Eingegangen sind Fr. 1'200.00 (1'000.00). Das Fondsvermögen beträgt somit Ende Jahr Fr. 36'054.70 (40'205.05).

### Winterhilfe

Die Winterhilfe-Sammlung hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Personen und Familien ausserhalb der Sozialhilfe zu unterstützen. Dieses Jahr ist das Sammelergebnis wieder sehr gut ausgefallen. Aus dem Fonds "Winterhilfe" konnten Familien und Einzelpersonen in einer vorüber-

gehenden Notlage gezielt und unbürokratisch geholfen werden. Im Berichtsjahr wurden 15 (19) Gesuche von Personen aus der Gemeinde berücksichtigt.

Sammelergebnis:	Fr.	27'098.00	(27'178.00)
Ausgerichtete Hilfen:	Fr.	10'783.85	(14'625.45)
Beitrag an Bernische Winterhilfe:	Fr.	10'251.15	(10'281.60)

Der Saldo aus der Erfolgsrechnung beträgt für das neue Jahr Fr. 21'285.15 (8'370.15).

#### Rudolf Trabold Stiftung

Präsident:	Stefan Funk
Verwalter:	Urs Teuscher

Die Stiftung wurde am 12. Januar 1950 entsprechend dem Willen des 1948 verstorbenen Rudolf Louis Trabold gegründet. Die Stiftung bezweckt die Gewährung von Unterstützungen oder Beiträgen

- an Personen, die unverschuldet in eine Notlage gekommen sind und von der Gemeinde weder dauernd, noch vorübergehend unterstützt werden müssen.
- an junge, unbemittelte Knaben und Mädchen, damit diese einen Beruf oder ein Handwerk erlernen können (Stipendien).

Das Stiftungsvermögen beträgt am 31. Dezember 2007 Fr. 98'140.57 (Fr. 99'632.24). Es wurden 4 (4) Ausbildungsbeiträge von total Fr. 2'730.00 (Fr. 2'950.00) bewilligt. Nach Abschluss stehen für Beitragsgesuche im Folgejahr Fr. 3'846.97 (Fr. 5'338.64) zur Verfügung.

## **AHV-ZWEIGSTELLE**

Laufend wird in den Medien auf die Angebote der AHV-Zweigstelle aufmerksam gemacht. Die Zahl der Personen, die Auskünfte und Beratungen über Renten, Rentenvorbezug, Betreuungsgutschriften, Erziehungsgutschriften und Ähnliches wünschen, ist konstant hoch geblieben. Ebenso bedeutungsvoll sind viele Fragen zur AHV-Beitragspflicht von Personen, welche aus gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Gründen vorzeitig pensioniert wurden. Wegen der Grösse der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft an der Länggasse und der zunehmenden Zahl von Studierenden nehmen auch in diesem Bereich die Aufgaben der Zweigstelle als zuständige Instanz für alle AHV-Belange zu. Weiter kommen Studierende vom Inforama Rütli dazu.

#### Mitglieder

Per 31. Dezember 2007 sind bei der AHV-Zweigstelle folgende abrechnungspflichtige Mitglieder der Ausgleichskasse des Kantons Bern angemeldet:

- Selbständigerwerbende	229	(228)
- Arbeitgeber	428	(406)
- Anobag ( <i>Arbeitnehmer ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber</i> )	5	(3)
- Nichterwerbstätige und vorzeitig Pensionierte	369	(358)
Total	1031	(995)
Mitglieder bei Ausgleichskassen von Berufsverbänden	268	(251)
Selbständigerwerbende, Arbeitgeber sowie Nichterwerbstätige		
Somit total Abrechnungspflichtige in unserer Gemeinde	1299	(1246)

#### Kinderzulagen

An die abrechnungspflichtigen Arbeitgebenden wurden im Berichtsjahr für 364 (307) Arbeitnehmende 711 (706) Kinderzulagen ausgerichtet (ohne Verbandsausgleichskassen, da keine Angaben).

### Rentenbezüger

Die ab 2007 gültigen Renten erreichen monatlich bei einer minimalen Vollrente Fr. 1'105.00 und bei der maximalen Vollrente Fr. 2'210.00. Einem Ehepaar stehen zwischen Fr. 1'657.50 und Fr. 3'315.00 zu.

Das Sozialversicherungswesen ist auf einer Vielzahl von Ausgleichskassen aufgebaut (zurzeit etwa 85). Die durch die Ausgleichskasse des Kantons Bern ausgerichteten Renten stellen daher nur einen Bruchteil der gesamten Rentenbestände dar.

Per 31. Dezember 2007 sind bei der AHV-Zweigstelle folgende Rentenbezüger der Ausgleichskasse des Kantons Bern angemeldet:

- AHV- und IV-Rentner	1085	(1103)
- Bezüger von Hilfenentschädigung (HE)	72	(76)
Total Leistungsempfänger	1157	(1179)

Daneben werden von den Ausgleichskassen der Berufsverbände eine nicht bekannte Anzahl IV- und AHV-Renten ausgerichtet.

### Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV- und IV-Rente

Stand der EL-Bezüger:	335	(321)
-----------------------	-----	-------

Aufgrund der laufend verbesserten Informationen haben die Ratsuchenden im Bereich der Ergänzungsleistungen weiter zugenommen. Dabei sind rund 30 Beratungen, die zu keinen Leistungen führten. Der Zeitaufwand nimmt wegen der ständig steigenden Anforderungen und zunehmenden Abklärungserfordernissen laufend zu. Weiter auf einem hohen Stand sind die Rückerstattungsge-  
suche für nicht gedeckte Krankheitskosten (Franchisen, Selbstbehalte).

Im Verlaufe des Berichtsjahres führten folgende EL-Neuanmeldungen zu Leistungen, respektive wurden Revisionen und Krankheitskosten-Rückerstattungsge-  
suche eingereicht:

- Neuanmeldungen für EL	83	(88)
- EL-Revisionen	66	(70)
- EL-Kurzrevisionen	196	(199)
- Krankheitskosten-Rückerstattungsge- suche	588	(566)

### Erwerbsersatzordnung (EO) / Mutterschaftsentschädigung (MSE)

Im Berichtsjahr wurden bei unserer Ausgleichskasse 316 (327) Meldekarten für die EO zur Verarbeitung eingereicht.

Bei unserer Ausgleichskasse wurden 32 (45) Gesuche für eine Mutterschaftsentschädigung eingereicht – Verbandsausgleichskassen sind dabei nicht eingerechnet, da hierzu keine Angaben vorhanden sind.

## **GEMEINDEARBEITSAMT**

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich konjunkturell begründet entspannt und erreichte bis Dezember gemäss den allgemein aus den Medien bekannten Zahlen eine Quote von unter 3 Prozent. Wegen der Verlagerung der Aufgaben vom Arbeitsamt zur RAV ist es unmöglich geworden, verlässliche Zahlen über die Erwerbslosen der Gemeinde Zollikofen zu erhalten. Zudem werden aus Datenschutzgründen keine Mutationen mehr mitgeteilt. Dagegen steht fest, dass sich im Jahre 2007 beim Gemeindearbeitsamt 342 (404) Personen zur Stellensuche und Arbeitsvermittlung angemeldet haben. Die Zahl der Ratsuchenden im Zusammenhang mit Problemen mit den Arbeitgebern ist zurückgegangen. Festzustellen ist, dass vermehrt auch grosse Arbeitgeber zunehmend dazu neigen, Anstellungen auf Abruf gegenüber Festanstellungen zu bevorzugen. Hilfesuchende in rechtlichen Fragen werden auf das bereitwillig Auskunft erteilende Arbeitsgericht der Stadt Bern verwiesen.

## **GESUNDHEIT (GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRÄVENTION)**

### **Ausschuss Gesundheit**

Präsident: Michel Cotting  
Sekretär: Stefan Krähenmann

In 2 (1) Sitzungen wurden die dem Ausschuss Gesundheit übertragenen Aufgaben bearbeitet.

Der erste Schwerpunkt des Gesundheitskonzepts 2007 - 2010 lautet "gesundes Körpergewicht". Ihm wurde mit der Teilnahme von 14 Vereinen der Gemeinde Zollikofen an der Aktionswoche "schweiz.bewegt" vom 5. bis 13. Mai 2007 Geltung verschafft: Die Vereine luden die Bevölkerung während dieser Woche zu ihrem Training ein, organisierten Exkursionen oder Spezialanlässe.

Der zweite Schwerpunkt lautet "Förderung von Gesundheit und Lebensqualität, vernetzt angehen und verankern". Um dieser Forderung gerecht zu werden, hat der Koordinator Gesundheit in den relevanten Gremien der Gemeinde, welche sich mit Gesundheit und Prävention beschäftigen, Einsitz genommen. Eine Auflistung der bereits bestehenden Angebote und Anlässe im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention wurde erstellt und wird im Frühling 2008 auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.

### **Seniorenforum**

Präsidentin: Edith Moser

Das Seniorenforum ist eine vom Gemeinderat gewählte, politisch und konfessionell unabhängige Kommission, welche sich mit der Umsetzung des Altersleitbildes 2004 befasst.

Von den im Gründungsjahr 2006 gewählten vier Mitgliedern traten im Dezember 2006 zwei zurück. Im Januar 2007 wurden vier neue Mitglieder vom Gemeinderat ins Seniorenforum gewählt. Seither besteht es aus folgenden sechs Personen; Edith Moser (bisher, Präsidentin) Ueli Grossenbacher (bisher), Brigitte Hirter (neu), Rosemarie Jaggi (neu), Heidi Meyer-Küng (neu) und Christian Truninger (neu).

Im Berichtsjahr fanden 13 (6) Sitzungen statt, in denen intensive Vorarbeiten für den Aufbau eines Kompetenzzentrums für Alters- und Alltagsfragen als Drehscheibe von Seniorenangebot und -nachfrage für Zollikofen geleistet wurde. In Planung sind ein Informationskonzept für das Mitteilungsblatt Zollikofen und das Internet (Homepage von Zollikofen) sowie die Vernetzung des Seniorenforums Zollikofen mit denjenigen der Nachbargemeinden.

## 7. SICHERHEIT

Vorsteher: Joseph Crettenand

Stellvertreter: Michel Cotting

### EINWOHNERKONTROLLE

	Schweizer	Ausländer	Total
Bevölkerungsstand am 01.01.2007	8175	1686	9861
Zuwachs (Zuzüge, Geburten, Bürgerrecht*)	721	211	932
Abgang (Wegzüge, Todesfälle, Bürgerrecht*)	624	211	835
<i>*Bestandesänderungen Bürgerrecht</i>			
- erleichterte Einbürgerungen	+ 21	- 21	
- ordentliche Einbürgerungen	+ 45	- 45	
- Adoptionen	+ 2	- 2	
Bevölkerungsstand am 31.12.2007	8272	1686	9958

Die Einwohnerzahl ist um 97 Personen gestiegen (2006: Erhöhung um 73 Personen). Die Bevölkerung setzt sich aus 83,1 % Schweizerbürgern und 16,9 % Ausländern zusammen (2006: 82,9 %; 17,1 %).

Im Jahr 2007 erstellte die Einwohnerkontrolle total 1'000 (2006: 1'574) Pass-, Identitätskarten- und Kombi-Anträge, die zur Ausstellung der Ausweise an den Pass- und Identitätskartendienst des Kantons Bern weitergeleitet wurden.

### SICHERHEITSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Präsident: Joseph Crettenand  
Vizepräsident: Ernst Portmann  
Sekretärin: Christine Rohrbach

In 6 (6) Sitzungen behandelte die Sicherheitskommission, die ihr zugewiesenen Aufgaben. An verschiedenen Ausschusssitzungen waren das Büro Sicherheitskommission, der Departementsvorsteher Sicherheit oder die Polizeisekretärin vertreten. Fachleute und Fachstellen wurden für die Behandlung einzelner Geschäfte beigezogen.

### Einbürgerungen

Im Berichtsjahr haben 42 (51) Vorgespräche zur Abklärung der Voraussetzungen für eine ordentliche Einbürgerung stattgefunden. Es wurden 20 (30) Einbürgerungsgesuche für 44 (75) Personen eingereicht. 5 (3) Gesuche wurden wegen mangelnder Integration zurückgestellt. Insgesamt 4 (0) Einbürgerungsgesuche wurden abgelehnt. Nach der gemeinderätlichen Zusicherung des Gemeindebürgerrechts wurden 18 (23) Einbürgerungsgesuche an den Kanton weitergeleitet. Die Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern hat im Berichtsjahr 30 (33) ordentlichen Einbürgerungsgesuchen aus Zollikofen zugestimmt. Damit hat das Bundesamt für Migration im Berichtsjahr 47 (62) Personen ordentlich und 21 (11) Personen erleichtert eingebürgert.

## GEMEINDEPOLIZEI

### Allgemeines

Die Arbeit der Gemeindepolizei (Gepo) Münchenbuchsee und Zollikofen wurde für das Jahr 2007 nach folgenden Zielen und Schwerpunkten ausgerichtet:

#### Ziele:

- Unser Jahresmotto  
Wir leisten gezielte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Community Police  
Wir vermitteln Sicherheit durch hohe Präsenz und Sichtbarkeit
- Stärken stärken - Schwächen schwächen  
Wir wollen unsere Stärken fördern und unsere Schwächen abbauen

#### Schwerpunkte:

- Vandalismusprävention / Vorabend- und Wochenendnachtsdienste
- Jugendschutz
- Verkehrssicherheitsaktionen (Sicherheitsgurten und Fahrtüchtigkeit)
- Schulbeginn / Schulwegsicherung "Weggli-Aktion"
- Kein Velo ohne Licht; Lichtaktion "Tag des Lichts"

### Amts- und Vollzugshilfe

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Gerichtsurkunden	338	416	415	319	262
Gerichtsurkunden mit Vermerk "Persönlich"	7	14	24	9	0
Zahlungsbefehle	310	225	212	208	110
Exmissionen	2	3	4	2	2
Vorfürhbefehle	79	104	218	236	86
Vorladungen	30	80	48	71	56
Diverses (wie Briefe, Hundesteuer, Rechnungen)	<u>115</u>	<u>62</u>	<u>68</u>	<u>65</u>	<u>32</u>
Total Aufträge	881	904	989	910	548

### Piketteinsätze, geleistet von der Gepo Münchenbuchsee und Zollikofen

Einsätze der Gepo Zollikofen	in Zollikofen	35
	in Münchenbuchsee	24
Einsätze der Gepo Münchenbuchsee (inklusive ausgetretene Mitarbeitende)	in Zollikofen	18
	in Münchenbuchsee	<u>13</u>
Total Einsätze		90

### Anzeigen / Berichte

SVG-Verzeigungen (Strassenverkehrsgesetz)	105
Einsatzberichte	71
Gastgewerbegesetz	3
Pass- / ID-Verlust	5
ANAG (Aufenthalt und Niederlassung Ausländer Gesetz)	2
Betäubungsmittelgesetz	10
Ausschreibungen / Festnahmen	8
Tierschutzgesetz / Hundetaxe	1
Strafgesetzbuch (StGB)	3
Sonstige (Einführung zum StGB, Gesetz über Ruhe und Feiertag, Polizeireglement, Verordnung zum Polizeireglement der Einwohnergemeinde Zollikofen)	<u>4</u>
Total Anzeigen / Berichte	212

Geschwindigkeitsmessungen 2007

Ort und Zeit der Messungen werden durch die Gemeindepolizei festgelegt und koordiniert. Die Kantonspolizei stellt den beiden Gemeinden Münchenbuchsee und Zollikofen grundsätzlich zweimal pro Monat eine Messequipe zur Verfügung.

Datum	Strasse	Zeit von /bis	Gemessene Fahrzeuge	Ordnungsbussen	Verzeigungen
18.01.	Wahlackerstrasse	07.15-08.30	291	17	2
18.01.	Länggasse	08.30-09.30	277	26	1
18.01.	Kirchlindachstrasse	10.15-11.30	394	18	1
26.01.	Schulhausstrasse	20.30-21.30	78	1	0
06.02.	Reichenbachstrasse	07.00-08.30	133	8	0
06.02.	Bremgartenstrasse	13.45-14.45	93	2	0
21.02.	Kirchlindachstrasse	10.30-11.45	96	4	1
23.02.	Aarestasse	16.45-18.00	220	16	3
09.03.	Reichenbachstrasse	16.45-18.15	289	27	0
09.03.	Aegelseeweg	21.30-23.00	36	4	0
19.03.	Länggasse	09.45-11.15	391	5	1
26.03.	Landgarbenstrasse	08.15-09.45	237	9	0
26.03.	Kirchlindachstrasse	10.15-12.00	478	31	0
19.04.	Bernstrasse	05.45-07.00	888	11	0
19.04.	Reichenbachstrasse	07.45-08.45	73	5	0
24.04.	Wahlackerstrasse	14.00-15.30	234	11	0
24.04.	Wydackerstrasse	16.15-17.15	56	5	1
25.05.	Kirchlindachstrasse	21.30-23.00	207	10	1
25.05.	Reichenbachstrasse	23.30-00.30	37	5	0
31.05.	Aarestasse	16.30-18.00	339	27	3
31.05.	Länggasse	20.00-21.00	176	8	2
01.06.	Länggasse	18.15-19.30	361	17	1
04.06.	Kirchlindachstrasse	13.45-15.15	421	23	0
05.06.	Kirchlindachstrasse	09.45-11.15	375	24	1
05.06.	Wahlackerstrasse	14.00-15.30	247	2	0
27.06.	Länggasse	21.00-22.15	176	11	1
06.07.	Länggasse	14.15-16.00	601	21	0
06.07.	Aarestasse	16.45-18.15	249	32	1
10.07.	Reichenbachstrasse	14.30-15.45	95	5	0
24.07.	Eichenweg	10.15-10.45	88	1	0
24.07.	Reichenbachstrasse	10.45-12.30	170	11	0
08.08.	Länggasse	05.45-07.00	277	9	0
08.08.	Reichenbachstrasse	07.00-08.30	92	12	0
21.08.	Bernstrasse	21.00-22.00	433	32	4
29.08.	Schulhausstrasse	11.00-12.15	271	3	0
19.09.	Kirchlindachstrasse	14.00-15.30	489	14	1
19.09.	Bernstrasse	20.45-22.00	577	30	2
26.09.	Reichenbachstrasse	07.15-08.45	132	8	1
27.09.	Wahlackerstrasse	14.30-15.45	211	10	0
27.09.	Stämpflistrasse	16.30-17.30	14	1	0
18.10.	Länggasse	14.15-15.45	419	10	0
18.10.	Aarestasse	16.15-17.45	301	24	2
02.11.	Schulhausstrasse	18.45-20.00	189	2	0
02.11.	Bernstrasse	21.30-23.00	637	12	1
23.11.	Landgarbenstrasse	10.00-11.15	228	17	1
23.11.	Reichenbachstrasse	15.45-17.00	197	6	0
04.12.	Länggasse	08.45-10.00	284	17	0
04.12.	Kirchlindachstrasse	13.30-14.30	302	21	1
10.12.	Wahlackerstrasse	14.15-15.45	251	15	0
10.12.	Stämpflistrasse	16.30-17.30	20	0	0

## Bussenwesen

	Gemeindegebiet <sup>3</sup> Zollikofen		Gemeindegebiet <sup>4</sup> Münchenbuchsee	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Bedenkfristformulare (OBV <sup>1</sup> und KOBV <sup>2</sup> )	742	*Fr. 51'830.00	261	*Fr. 27'310.00
Ordnungsbussenquittungen (OBV <sup>1</sup> und KOBV <sup>2</sup> )	217	Fr. 16'240.00	98	Fr. 8'710.00
<b>Totale</b>	<b>959</b>	<b>*Fr. 68'070.00</b>	<b>359</b>	<b>*Fr. 36'020.00</b>
Totalbetrag <sup>3+4</sup>	<b>*Fr. 104'090.00</b>			
Totalbetrag <sup>5</sup>	<b>*Fr. 91'970.00</b>			

<sup>1</sup> Ordnungsbussenverordnung (gemäss eidgenössischem Strassenverkehrsrecht)

<sup>2</sup> Kantonale Ordnungsbussenverordnung

<sup>3</sup> Von der Gemeindepolizei Zollikofen auf dem Gemeindegebiet Zollikofen ausgestellt

<sup>4</sup> Von der Gemeindepolizei Zollikofen auf dem Gemeindegebiet Münchenbuchsee ausgestellt

<sup>5</sup> Von der Gemeindepolizei Münchenbuchsee und Zollikofen auf dem Gemeindegebiet Zollikofen ausgestellt

\* Betrag inklusiv der Bearbeitungsgebühren der Inkassostelle Securitas AG, Bern

## Polizeiliche Intervention / Präsenz

(sichergestellt durch die Kapo BE, die Gepo Münchenbuchsee und die Gepo Zollikofen)

Januar-März 2007	- Diverse Kontrolltätigkeiten i. S. Vandalismus
Februar 2007	- Koordinierte Verkehrssicherheitsaktionen i. S. Sicherheitsgurten - "Merci-Aktion" bei den Kindergärten / Schulhäusern (Schulwegsicherung) - Fasnachtsumzug in Zollikofen
März 2007	- Beizenfasnacht und Maskenball in Münchenbuchsee - Mithilfe der Kapo BE beim Verkehrsunterricht und bei den Fahrradprüfungen
Mai 2007	- Mithilfe der Kapo BE im Verkehrsunterricht / Verkehrsgarten
Juni 2007	- Mithilfe der Kapo BE bei den Fahrradprüfungen - Demonstration "Kundgebung Iran Föderation Hambastegi" in Zollikofen - Jubiläum 100 Jahre MGZ und Mittelländischer Musiktag in Zollikofen - "Buchsimärit" in Münchenbuchsee
Juli 2007	- Mithilfe der Kapo BE bei Verkehrsunterricht / Verkehrsgarten - 1. Augustfeier in Münchenbuchsee
August 2007	- 1. Augustfeier in Zollikofen - Koordinierte Verkehrssicherheitsaktionen i. S. Schulanfang - Schulanfang "Weggli-Aktion" in Zollikofen und Münchenbuchsee - Waldfest der Gemeinde Münchenbuchsee
Oktober 2007	- Koordinierte Verkehrssicherheitsaktionen i. S. Sicherheitsgurten - "Halloween"-Nacht, verstärkte Polizeipräsenz Kapo / Gepo
November 2007	- Aktion "Tag des Lichts" in Münchenbuchsee und Zollikofen - Aktion "Tierschutz / Wild" in Münchenbuchsee und Zollikofen - "Merci-Aktion" bei den Kindergärten / Schulhäusern (Schulwegsicherung) - Präsenz, betreffend Dämmerungseinbrüche
Dezember 2007	- Koordinierte Verkehrssicherheitsaktionen i. S. Alkohol - Präsenz, betreffend Dämmerungseinbrüche - Lichtkontrollen, vor allem an Zweiradfahrzeugen
Januar-Dezember 2007	- Diverse Patrouillentätigkeiten / Polizeipräsenz bei Festanlässen / Veranstaltungen in Münchenbuchsee und Zollikofen, wie Volleynight, Kulturspur, Anlässe beim Jufo (Night Sport) und Rüttifest

### Aus- und Weiterbildung 2007

Januar-Dezember	Persönliches-Sicherheits-Training (PSI) und Polizeischiessen zusammen mit der Kapo BE
April	Polizeiweiterbildungskurs "Schwerverkehr, ARV"
Juni	Gemeindeweiterbildungskurs "Verhandeln und argumentieren" Kurs / Tagung "Fussgänger / Velo gemeinsame Flächen"
September	Sporttag der Kapo BE mit integriertem Sporttest nach USPE (Europäische Polizeisportunion)
Oktober	Gemeindeweiterbildungskurs "Outlook" Polycom-Funkkurs bei der Kapo BE

### Einheitspolizei

Am 11. März 2007 haben die Stimmberechtigten des Kantons Bern der Vorlage für die Schaffung einer Einheitspolizei mit 78,9 % zugestimmt. Nach dem Willen des Gesetzgebers soll die Integration aller Stadt- und Gemeindepolizeien in die Kantonspolizei Bern am 1. Januar 2011 abgeschlossen sein. Am 12. Dezember 2006 hat eine erste, am 7. November 2007 eine weitere Sitzung zwischen Gemeindevertretern von Münchenbuchsee und Zollikofen und der Kantonspolizei im Hinblick auf "Police Bern" stattgefunden. Die Kantonspolizei sicherte als Übertrittstermin den 1. Januar 2010 zu. Die Projektarbeiten werden im Januar 2009 starten. Aufgaben wie Verkehrs- und Sicherheitspolizei, Amts- und Vollzugshilfe und Gewerbepolizei bleiben in der Verantwortung der Gemeinde. Mittels Vertrag kann die Gemeinde polizeiliche Leistungen beim Kanton einkaufen.

### **Gewerbepolizei**

Im Februar wurde das Restaurant zur frohen Aussicht an der Grabenstrasse 4 vorübergehend geschlossen. Da das Restaurant Esperanza (GEWA-Kantinenbetrieb) an der Alpenstrasse 58 umgebaut wurde, diente das Restaurant zur frohen Aussicht vom Juni bis September als Übergangslösung für die Mittagsverpflegung. Verantwortlicher war Peter Buob, der nun Leiter des Restaurants Esperanza an der Alpenstrasse 58 ist – das neu umgebaute öffentliche Restaurant mit Alkoholausschank wurde am 1. Oktober eröffnet.

Am Meielenfeldweg 1 wurde am 24. Mai der "Meielen Kiosk-Kaffiege" eröffnet. Die Betriebsbewilligung A (öffentlicher Gastgewerbebetrieb mit Alkoholausschank) lautet auf Lea Jörg-Anthamatten. Ebenfalls neu eröffnet wurde am 8. September das Fitness-Studio "Aare-fit" an der Reichenbachstrasse 64. Die Betriebsbewilligung A lautet auf Angelika Moser-Eigler.

Auf Gemeindegebiet werden per Ende 2007 folgende bewilligungspflichtige Betriebe geführt:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
- Restaurants	20	17	19
- Kantinen	2	2	2
- Vereinslokale	7	7	7
- Pizzakurier/Kochservice	2	2	2

### **Polizeiliche Bewilligungen**

Zur Bewilligung empfohlene Gesuche:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
- Ausschank	36	25	29
- Tombola	5	5	4
- Lotto	3	3	5
- Bewilligungen Waffenrecht	12	8	6

Von der Polizeiverwaltung wurden ausgestellt:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
- Handlungsfähigkeitszeugnisse	20	22	21
- Parkierungserleichterungen für Behinderte*	-	89	81

\* Seit 1. Januar 2007 ist neu das kantonale Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt für die Bewilligung von Parkierungserleichterungen zuständig.

## Verkehrspolizei

### Verkehrsmassnahmen

#### Burgerweg

Bei dem ab der Verzweigung Hübeliweg bestehenden Teilfahrverbot für Motorwagen und Motorräder wurde der Zusatz "Zubringerdienst gestattet" durch "Zubringer bis Aviforum gestattet" ersetzt.

#### Meielenfeldweg

Seit November 2006 ist der Meielenfeldweg erschlossen und bildet eine Art Ringstrasse. Bei der Nord Ein- / Ausfahrt von und in die Länggasse wurde "Kein Vortritt" sowie die entsprechende Bodenmarkierung und ein "Verbot für Motorwagen und Motorräder" mit "Zubringerdienst sowie forst- und landwirtschaftlicher Verkehr gestattet" angebracht.

## BESTATTUNGSWESEN

### Urnennischenanlage (Böschung)

Die Urnennischenanlage in der Böschung besteht seit 3½ Jahren. Sie wird weiterhin gut genutzt. Von den 75 Nischen waren bis Ende 2007 bereits deren 33 belegt. Eine Urnennischenanlage bietet den Vorteil, dass eine eigene Grabstelle beansprucht werden kann, ohne dass ein Pflegeaufwand entsteht. Blumenschmuck kann je nach Wunsch im Kiesbett platziert werden. Vor allem Menschen, welche keine Angehörigen in der Nähe haben und den Unterhalt auch nicht einer Gärtnerei in Auftrag geben wollen, schätzen diese Möglichkeit.

### Friedhoferweiterung

Im Schnitt werden pro Jahr 11 Erdbestattungen durchgeführt. Ab Januar des kommenden Jahres werden auch die Urnenreihengräber in der Erweiterung erstellt, da der Platz Richtung Gärtnerei Scherzinger aufgebraucht ist.

### Bestattungs-/Beisetzungsstatistik

	Anzahl Bestattungen/ Beisetzungen	Sargreihengrab	Familiengrab	Urnereihengrab	Res. Urnengrab	Urnennische	bestehendes Grab	Gemeinschaftsgrab
2003	76	10	0	16	3	8	18	21
2004	69	8	3	12	0	6	12	28
2005	75	6	0	6	2	10	22	29
2006	69	11	1	9	4	12	12	20
2007	69	11	2	11	1	14	12	18
*	70	11	2	12	3	7	16	19

\* statistisch errechneter Durchschnitt der Jahre 1998 - 2007 (10 Jahre) + 1 % Zunahme pro Jahr

Von den 18 Aschenbeisetzungen ins Gemeinschaftsgrab erfolgten nur deren zwei namenlos und die übrigen 16 mit Inschrift. 11 der 14 Urnennischen wurden in der neuen Anlage (Böschung) gewählt.

## FEUERWEHR

### Stabstätigkeit

Vom Feuerwehrkommando wurden im Berichtsjahr fünf Offiziersrapporte angeordnet. Infolge der Unwetter- und Hochwasserereignisse wurde zudem im August ein ausserordentlicher Rapport durchgeführt, um die Erkenntnisse unverzüglich zu verarbeiten und allfällige Lehren daraus zu ziehen. Mit Münchenbuchsee wurde zudem erneut eine gemeinsame Stabsübung absolviert.

## Mutationen und Ausbildung innerhalb der Feuerwehr

### Rekrutierung

Am 19. November wurde die Rekrutierung für das Jahr 2008 durchgeführt. Mit persönlichem Brief wurden die neupflichtigen Einwohnerinnen und Einwohner (Jahrgang 1986) sowie die Zuzügerinnen und Zuzüger über die Dienstpflicht informiert und zum aktiven Mitmachen beim Feuerwehrdienst beziehungsweise zum Besuch des Informationsabends eingeladen. Zusätzlich wurde mittels Publikation im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) und Anzeiger Region Bern auf den Anlass aufmerksam gemacht. Das Interesse war wie bereits in den Vorjahren gering und es wird stets schwieriger, Leute für den aktiven Feuerwehrdienst zu gewinnen. Dies ist jedoch eine Entwicklung, die überall in der Region zu beobachten ist. Nach der Rekrutierung konnten 8 Personen (7 Männer und 1 Frau) neu in die Feuerwehr eingeteilt werden. Drei Personen sind bereits ausgebildet wie auch die zwei Angehörigen der Jugendfeuerwehr, die nun das Alter für den Übertritt in die Ortsfeuerwehr erreicht haben. Mit Berücksichtigung der Abgänge per 31. Dezember 2007 startet die Feuerwehr Zollikofen mit 70 Eingeteilten ins neue Jahr. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr erneut ein Rückgang von 8 Personen zu verzeichnen. Vor allem bei den Jungen ist der Wechsel des Arbeitsortes oft auch mit einem neuen Wohnort verbunden. So mussten im Berichtsjahr 10 Austritte wegen Wegzug registriert werden.

### Kurse

Im Berichtsjahr wurden folgende Feuerwehr-Weiterbildungskurse absolviert:

	<i>Anzahl Personen</i>
Basiskurs	5
Weitere Fach- und Fachdienstkaderkurse	15
Einsatzleiterkurs 1	1
Einsatzleiterkurs 2	2

### **Beförderungen**

An der Hauptübung vom 20. Oktober konnten für einmal keine Beförderungen vorgenommen werden, da keine Funktionsänderungen zu verzeichnen waren. Die drei Feuerwehrangehörigen, die Einsatzleiterkurse besuchten, übernehmen noch keine neue Charge; der Kurs diente der Weiterbildung.

### **Bestand der Feuerwehr**

Kommandant: Bruno Küenzi  
Vize-Kommandant: Beat Baumann

Stand 31.12.2007 (Abgänge auf Ende Jahr sowie Neueinteilungen berücksichtigt):

		(Vorjahr)
Offiziere	7	(7)
höhere Unteroffiziere	2	(2)
Unteroffiziere	*21	(22)
Atemschutzgeräteträger	6	(5)
Maschinisten	5	(5)
Elektriker	1	(0)
Soldaten	<u>28</u>	<u>(44)</u>
Total	70	(78)

\* Inklusive Unteroffiziere, die im Atemschutz, als Maschinisten oder als Elektriker ausgebildet sind.

Mit 9 eingeteilten Frauen beträgt der Frauenanteil wie im Vorjahr weiterhin 12,8 Prozent. Im Pikettzug leisten zwei Frauen mit dem Ersteinsatzelement Dienst.

## Übungen / Inspektionen (Weiterbildung)

Das Übungsprogramm wurde nach den gesetzlichen Vorschriften ausgearbeitet und durchgeführt. Am 19. Juni besuchte der Inspektor die Angehörigen des Einsatzzuges im Ausbildungszentrum in Büren bei ihrer Ausbildung am Feuer. Er lobte dabei die Integration der Jugendfeuerwehrangehörigen und auch deren Fachkenntnisse. Im August absolvierten die Atemschutzgeräteträger im Balmholz (Stollen) ihre "Feuerübung". Anlässlich der Hauptübung vom 20. Oktober hatte die Bevölkerung Gelegenheit, der Kompanie bei ihrer Arbeit über die Schulter zu blicken. Übungsobjekt war im Berichtsjahr das Türmlischulhaus. Die traditionelle Feier im Anschluss an die Übung fand bei einem gemeinsamen Imbiss und mit Darbietungen der Musikgesellschaft im Rüttisaal statt.

## Ernstfalleinsätze der Feuerwehr

Im Verlauf des Feuerwehrjahres 2007 (bis zur Hauptübung) wurden Angehörige der Feuerwehr zu den nachfolgend aufgeführten 101 (105) Einsätzen aufgeboden:

		(Vorjahr)
Brände (inkl. Kleinbrände)	14	(7)
automatische Brandmeldungen	33	(34)
Wasserwehreinsätze (Unwetter vom 21.6. und 8.8. = je 1 Ereignis)	11	(14)
Ölwehreinsätze	5	(5)
Insekteneinsätze	28	(34)
diverse kleinere Einsätze	10	(11)

In Zollikofen selber war auch 2007 kein Grossereignis im Bereich Brand zu bewältigen. Es mussten vor allem Kleinbrände bekämpft werden (Container, Abfall, Verpackungsmaterial und Ähnliches). Im März und September wurde der Pikettzug zur Unterstützung der Feuerwehr Ittigen aufgeboden. Im ersten Fall war ein Schnitzzellager bei der Firma Arec in Worblaufen in Brand geraten und das zweite Ereignis war der Brand eines Holzstosses nahe des Schiessstandes Wolfacker. Bei den starken Niederschlägen vom 21. Juni und 8. August wurde jeweils die ganze Kompanie aufgeboden.

## Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Münchenbuchsee

Im Rahmen der Zusammenarbeit wurden im Berichtsjahr drei gemeinsame Übungen (Pikett-, Verkehrs- und Offiziersübung) mit Münchenbuchsee durchgeführt. In diesem Jahr war Zollikofen für die Durchführung verantwortlich. Die gemeinsame Übung der zwei Pikettzüge wurde an der Kirch lindachstrasse in der Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche absolviert. Bei verschiedenen Postenarbeiten wurden die Feuerwehrangehörigen in den Umgang mit Blinden beziehungsweise in das Verständnis für Blinde eingeführt. Dazu gehörten praktischen Übungen wie das Gehen mit dem Blindenstock bei verbundenen Augen oder die Demonstration von Hilfsmitteln, zum Beispiel besondere Laptops, die mit Blindenschrift funktionieren.

## Projekt "Feuerwehr Regio Bern"

Im Dezember wurde den Gemeinden der Entwurf des Rahmenvertrages zur Feuerwehrezusammenarbeit in der Region Bern zur Vernehmlassung zugestellt. Vor allem die Verpflichtung der gegenseitigen Verrechnung gab im Kreis der Feuerwehren zu diskutieren. Zollikofen wünschte vor allem, dass die mit Münchenbuchsee bestehende Vereinbarung durch den Rahmenvertrag nicht gefährdet ist. Die auf Ende Jahr vom Regierungsstatthalteramt angekündigte Unterzeichnung des Rahmenvertrages ist nicht eingetroffen.

## MILITÄR

### Schützenvereine

Die Schützengesellschaften weisen folgende Mitgliederbestände auf:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Feldschützen	112	110
Pistolenschützen	28	27

### Vereinigte Schützengesellschaft Grauholz (VSGG)

Die Vertreter der Einfachen Gesellschaft Schiesswesen (EGS) – ein Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Bolligen, Ittigen und Zollikofen – haben sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen getroffen. An der ersten Sitzung wurde erwähnt, dass Fritz Schmutz als Nachfolger von Urs Burkhalter das Präsidium der VSGG übernommen hat. Als Haupttraktanden wurden die neue Offerte der elektronischen Trefferanzeigeanlage und die Wartung des Kugelfanges gemäss den Weisungen des kantonalen Amtes für Gewässerschutz und Abfallwirtschaft diskutiert. An der zweiten Sitzung haben die Gemeindevertreter den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2006 der VSGG zur Kenntnis genommen und den Voranschlag 2008 genehmigt.

Die Abnahme der neuen elektronischen Trefferanzeigeanlage SIUS SA 9003 ist am 28. November erfolgt. Jede der 30 Scheiben wurde separat geprüft. Aufgrund der Prüfungsergebnisse hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär eine neue Schiessbewilligung für die Schiessanlage Wolfacker erteilt. Der Rechnungsbetrag von Fr. 376'000.00 entsprach der Offerte. Die drei beteiligten Gemeinden haben gemäss dem Voranschlag 2007 je einen Betrag von Fr. 95'000.00 bezahlt.

### Entlassungen aus der Armee

Auf Ende 2007 wurden 28 (33) Armeeangehörige aus der Militärdienstpflicht entlassen. Traditionsgemäss lud die Gemeinde die Angehörigen der Armee sowie die Zivilschutzpflichtigen zu einer Entlassungsfeier ein. 10 entlassene Personen haben an der Entlassungsfeier teilgenommen.

### Militärische Einquartierung

Im Berichtsjahr wurde die Zivilschutzanlage (Orts-KP) an der Alpenstrasse 70 zweimal für militärische Einquartierungen genutzt. Leider gibt es in den letzten Jahren seitens des Militärs vermehrt recht kurzfristige Anfragen und Übernachtungsreservierungen. Daraus ergeben sich für den Orts-Quartiermeister und für den Anlagewart der Zivilschutzorganisation oft umständliche Massnahmen. Auch erschwert sich dadurch die Belegungsplanung für die Zivilschutzanlage.

## ZIVILSCHUTZ

Kommandant der Zivilschutzorganisation:	Eric Schrag
Zwei Stellvertreter des Kommandanten:	Peter Stauffer Marc Farinelli
Leiter der Geschäftsstelle:	Bernhard Stauffer

### Stabstätigkeit

Die Führung der Zivilschutzorganisation (ZSO) Münchenbuchsee / Zollikofen hat nebst der Beratung des Voranschlags 2008 ein Konzept für eine mehrjährige WK-Planung erarbeitet und sich mit der Kader-Nachfolgeplanung befasst. Der Kommandant der ZSO nahm zusammen mit einem Stellvertreter an einem kantonalen Info-Rapport für Kommandanten teil. Der Leiter der Geschäfts-

stelle hat an der jährlichen Hauptversammlung des Bernischen Zivilschutzverbandes sowie an den Zusammenkünften mit den Verantwortlichen des Regionalen Ausbildungszentrums teilgenommen. Zudem haben der Kommandant und seine zwei Stellvertreter anlässlich der Grundkurse im Ausbildungszentrum Ostermundigen wiederum "unsere" neuen Zivilschutzpflichtigen besucht. Bei dieser Gelegenheit können bereits erste Abklärungen im Hinblick auf mögliche Weiterbildungen vorgenommen werden. Wie seit einigen Jahren üblich, absolvierte zudem das obere Kader im Oktober einen Planungsrapport, um die Wiederholungskurse (WKs) des nächsten Jahres zu planen.

### **Bestände**

Der Soll-Bestand der Zivilschutzorganisation Münchenbuchsee / Zollikofen (ZSO) beträgt gemäss Organigramm 153 aktiv eingeteilte Personen. Dies entspricht einem Anteil von rund 0,8 % der Wohnbevölkerung. Daneben sind rund 300 zivilschutzpflichtige Männer in der Personalreserve eingeteilt.

### **Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht**

Auf Ende Jahr wurden insgesamt 30 (31) Männer aus Zollikofen aus dem Zivilschutzdienst entlassen, inklusive untaugliche, befreite und in der Personalreserve eingeteilte Zivilschutzpflichtige. Diejenigen, die aktiv im Zivilschutzdienst eingeteilt waren und eine festgelegte Anzahl Diensttage geleistet hatten, wurden zusammen mit den Militärangehörigen zu einer Verabschiedung mit Nachtessen eingeladen.

### **Kadernachfolge**

Auch 2007 wurden einige Zivilschutzangehörige zu Kaderkursen angemeldet. Um eine gute Führung der ZSO weiterhin gewährleisten zu können, wird der rechtzeitigen Ausbildung von jungen und geeigneten Zivilschutzpflichtigen grosse Beachtung beigemessen. Einer der beiden Stellvertreter des Kommandanten wurde per Ende Jahr infolge Erreichung der Altersgrenze aus dem Zivilschutz entlassen und mit dem besten Dank verabschiedet. Ein Nachfolger aus dem oberen Kader der ZSO wurde rechtzeitig ausgebildet und so ein "nahtloser Übergang" sichergestellt.

### **Wiederholungskurse, Rapporte und weitere Zivilschutzeinsätze in der eigenen Gemeinde**

- Die Vorkurse und Wiederholungskurse (WKs) mit den verschiedenen Fachbereichen wurden gut vorbereitet und planungsgemäss durchgeführt. Die für die Fachbereiche verantwortlichen Kaderangehörigen setzen jedes Jahr neue Schwerpunkte, um die WKs möglichst interessant zu gestalten und damit die Motivation der aufgebotenen Zivilschutzangehörigen zu fördern.
- Der Fachbereich Führungsunterstützung hat im WK zwei mobile Kommandoposten (KP) eingerichtet und die zwei KP-Standorte Gemeindeverwaltung Zollikofen und Betagtenheim mit eigenen Telefonleitungen verbunden. Dazu waren viele Kabelrollen und die Installation einiger Feldtelefone nötig. Anschliessend wurden die erstellten Verbindungen wie auch die Funkverbindungen mit einem vorbereiteten Übungsszenario getestet.
- Am WK mit den zwei Unterstützungszügen haben die Pioniere mit ihren Geräten und ihrem Material an je einem Arbeitsplatz in Zollikofen und Münchenbuchsee gearbeitet. In Zollikofen haben sie eine ausgewaschene Treppe beim Kindergarten Steinibach instand gestellt und in Münchenbuchsee diverse Arbeiten beim Robinson-Spielplatz ausgeführt.
- Nebst der üblichen Fachausbildung erhielten die im Fachbereich Betreuung eingeteilten Zivilschutzangehörigen von Spezialisten (Polizei und Feuerwehr) geleitete Theorie-Lektionen zur Verkehrsregelung. Im anschliessenden praktischen Teil übten sie unter Aufsicht die Verkehrsregelung auf einer Strassenkreuzung.
- Der WK mit dem Anlage- und Materialdienst (Jahreswartungsarbeiten in Zivilschutzanlagen) wurde im üblichen Rahmen durchgeführt.
- Am Planungsrapport der oberen Zivilschutzkader folgte nach der Erledigung der üblichen Planungsarbeiten ein Vortrag. Referent war ein Einsatzleiter des DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) der über die humanitäre Hilfe des Bundes an verschiedenen

Einsatzorten in der ganzen Welt berichtete. Die Rapportteilnehmer waren sehr interessiert, aus "erster Hand" zu erfahren, wie solche Hilfeinsätze ablaufen und teilweise kurzfristig unter hohem Zeitdruck organisiert werden müssen, da die Opfer von Konflikten, Krisen und Katastrophen auf rasche Hilfe, Schutz und Sicherheit angewiesen sind.

### **Regionales Kompetenzzentrum Ostermundigen (RKZ)**

Im RKZ Ostermundigen konnten die geplanten zehntägigen Grundkurse sowie verschiedene Kaderkurse in gewohnter Weise durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle der ZSO Münchenbuchsee / Zollikofen, dem RKZ-Sekretariat und der jeweiligen Kursleitung erwies sich erneut als sehr gut.

## **GEMEINDEFÜHRUNGSORGANISATION (GFO, 10 MITGLIEDER)**

### **Stabsarbeit**

Der Gemeindeführungsstab hat zusammen mit dem gemeinderätlichen Ausschuss am 1. Stabsrapport im Berichtsjahr wieder einmal eine kleine Funkübung durchgeführt und anschliessend eine Übung mit dem angenommenen Szenario "Transportunfall" durchgespielt. Dabei hat der Stabschef besonderen Wert auf die Einhaltung eines Grundschemas gelegt, damit keine voreiligen Entscheide und falsche Massnahmen getroffen werden und auch kein "überhasteter Aktivismus" entsteht. Erfahrungen zeigen immer wieder, dass bei einem richtigen Vorgehen in einem Katastrophenfall viel Zeit gewonnen werden kann. Alle Rapportteilnehmer erhielten zu dieser Thematik ein Dokument mit dem Titel "Führungsrhythmus".

Unter der Leitung eines Spezialisten des Kantons wurde am 2. Stabsrapport vom 31. Oktober eine Stabschulung durchgeführt. Als Vorlauf sahen die Anwesenden einen Film mit dem Beispiel der Stabstätigkeit eines Gemeindeführungsorgans bei einem Überschwemmungsereignis im Kanton Freiburg. Anschliessend wurde unter der Regie eines Bevölkerungsschutz-Experten der kantonalen Polizei- und Militärdirektion ein vorbereitetes Katastrophenereignis im Raum Lyss-Aarberg "durchgespielt". Dazu hatten zwei Zivilschutzangehörigen mit der Funktion Chef Lage vorgängig Skizzen und Lagepläne erarbeitet. Es wurden Gruppen gebildet und dabei einigen GFO-Stabsmitgliedern die Möglichkeit geboten, einmal in die Rolle des Stabschefs zu schlüpfen. Aus dieser theoretisch durchgespielten Katastrophenübung und aus den Erläuterungen und Tipps des Bevölkerungsschutzexperten konnten die anwesenden Mitglieder des GFO-Stabes wertvolle Erkenntnisse ziehen.

Personelle Zusammensetzung der GFO:

FUNKTION	FUNKTIONSTRÄGER / -INNEN	STELLVERTRETER / -INNEN
Gemeinderätlicher Ausschuss	- Stefan Funk, Gemeindepräsident - Joseph Crettenand, Gemeinderat - Liselotte Huber, Gemeinderätin	Erreichbare Gemeinderäte oder Gemeinderätinnen
GFO-Stabschef	- Gottfried Aebi	Gemeindeschreiber
5 GFO-Stabsmitglieder als Bereichsleiter	- Roland Gatschet, Gemeindeschreiber - Hans Reber, Bauverwalter - Peter Stauffer, Stv des Kdt der Zivilschutzorganisation - Bernhard Stauffer, Sekretär GFO-Stab - Marc Eberhard, Ausbildungsleiter Feuerwehr	Namentlich bezeichnete Stellvertreter
Beigezogener Spezialist	- Bernhard Demmler	



Die planerische Voraussetzung zur Realisierung einer dem nahen Bahnhof angemessenen verdichteten Wohn- und Arbeitsplatzüberbauung ist erfüllt.

#### Zone mit Planungspflicht Bernstrasse / Kreuz-Nord

Das im letzten Verwaltungsbericht angekündigte architektonische Konzept für eine Gesamtüberbauung der Parzellen 171 (alte Fabrik) und 278 (Cellwar AG, heute Ateliers der Kulturfabrik) liegt vor. Der Planungsprozess für die Überarbeitung der Zone mit Planungspflicht mit neuem Nutzungszweck als Alters- und Demenzzentrum – teils mit Ladennutzung im Erdgeschoss und Arbeitsplatz- und Freizeitnutzung in den Obergeschossen – ist eingeleitet.

#### Korridorstudie Nord

Die durch unsere Gemeinde veranlasste und von den Nachbargemeinden Urtenen-Schönbühl, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Ittigen sowie der Regionalen Verkehrskonferenz RVK 4 mitgetragene Korridorstudie wurde in die Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) der Gesamtverkehrsstrategie der Region einbezogen. Im Rahmen der ZMB werden verschiedene Ausbauvarianten des Hochleistungsstrassennetzes auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft. Die Planung der Entlastungsstrasse mit Autobahnanschluss im Raum Raststätte Grauholz wird erst eingeleitet werden können, wenn Lösungen zur Kapazitätssteigerung des Autobahnnetzes im städtischen Raum vorliegen. Trotzdem wurde die Kantonale Baudirektion aufgefordert, jene flankierenden Massnahmen vorzubereiten, die gemäss Korridorstudie unabhängig von der Entlastungsstrasse nötig sind – in erster Priorität handelt es sich dabei um Pfortneranlagen.

#### Gesamtverkehrskonzept / Tempo-30-Zonen

Anlässlich der Sitzung vom 21. November hat der Grosse Gemeinderat vom "Gesamtverkehrskonzept / Tempo-30-Zonen" Kenntnis genommen und für die Realisierung der Tempo-30-Zonen einen Verpflichtungskredit von Fr. 400'000.00 gesprochen.

#### Planung Lättere

Im Anschluss an die Erheblicherklärung der Motion zur Einzonung des Lätternareals wurde eine Vorstudie für die zur Entwässerung des Planungsgebiets erforderliche neue Kanalisationsleitung vom Lätternweg bis an die Aarestrasse ausgearbeitet. Die geschätzten Entwässerungskosten von über 3 Mio. Franken sowie die noch nicht bezifferbaren Kosten des Baugrunds werden ein wesentlicher Faktor der gesamten Erschliessungskosten sein. Dies gilt es bei der nun beginnenden Planung zu berücksichtigen. In Zusammenarbeit mit dem Grundeigentümer wurden auch die Entwicklungsziele für das Lätternareal sowie die Vorgaben für einen Studienauftrag an mehrere Planungsbüros formuliert. Der 2008 vorgesehene Studienauftrag wird die Grundlage für die Zone mit Planungspflicht bilden.

#### Überbauungsordnung (ÜO) Graben

Als Vorbereitung für die Überarbeitung der aus dem Jahr 1991 stammenden ÜO wurden Gespräche mit den Grundeigentümern und der kantonalen Denkmalpflege geführt. Die Überarbeitung sieht die weitgehende Öffnung der bestehenden Bausubstanz auch für Wohnnutzung vor. Die Planungskommission hat den Planungsbericht zuhanden des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens verabschiedet.

#### Arbeitszonenvorschriften

Die aufgrund des Postulats Urs Graf und Mitunterzeichnende überarbeiteten und zwischen Münchenbuchsee und Zollikofen vereinheitlichten Vorschriften der Arbeitszonen durchliefen die öffentliche Auflage ohne Einsprachen. Die Genehmigung durch den Grossen Gemeinderat kann somit Anfangs 2008 erfolgen.

#### Planung Schäferei

Der neu konstituierte Verein "Wölfliheimet" beabsichtigt von der Eidgenossenschaft den Erwerb des Bauernhauses und dessen künftige Nutzung für öffentliche Zwecke. Trotz vorliegender Ab-

bruchbewilligung hat das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) dem Verein "Wölflheimet" Verhandlungen in Aussicht gestellt. Zur Festlegung des Kaufpreises, den der Verein kaum wird aufbringen können, liess das BBL eine Verkehrswertschätzung ausarbeiten. Die Planung über das Schäfereiareal musste wegen der Ungewissheit über den Erhalt des Bauernhauses auf unbestimmte Zeit eingestellt werden. Positiv ist zu erwähnen, dass der Kaufrechtsvertrag zwischen der Eidgenossenschaft und der Blindenschule für den Erwerb von 3'500 m<sup>2</sup> vor dem Abschluss steht. Die Blindenschule möchte das Land als strategische Reserve sichern.

#### Zone für öffentliche Nutzung Betagtenheim

Zur Ermöglichung der Aufstockung des 4-geschossigen Seitentrakts längs der Wahlackerstrasse um zwei Geschosse ist die Sonderbauvorschrift aus dem Jahr 1973 aufzuheben. Mit der Einführung einer Zone für öffentliche Nutzung sollen neue Vorschriften festgelegt werden. Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens haben zwei Anwohner aus ästhetischen Gründen gegen die Änderung der Bauvorschriften opponiert. Die Kantonale Kommission zur Pflege des Orts- und Landschaftsbildes wurde deshalb zum Mitbericht eingeladen. Sie beurteilt die Aufstockung als architektonisch richtig. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung hat die neuen Vorschriften vorgeprüft und die Genehmigung in Aussicht gestellt.

#### Regionaler Richtplan

Die Zielvorstellung des Richtplans beruht auf der Annahme einer Bevölkerungsentwicklung von 4 % bis 2020. Dies entspricht in der Region einer Bevölkerungszunahme von rund 12'000 Personen, was rund 6'000 neuen Wohnungen und rund 210 ha Wohnbauland voraussetzt.

Aufgrund der Statistik ist auch gesichert, dass die Haushaltgrösse in den nächsten 15 Jahren um 10 % auf 2.1 Personen pro Haushalt im ganzen Kantonsgebiet beziehungsweise auf 1.7 Personen in Zentrumsgemeinden abnehmen wird. Zollikofen hat bereits einen Faktor unter 2.1 Personen pro Haushalt erreicht. Gerechnet wird wegen der sinkenden Haushaltgrösse mit einem zusätzlichen Bedarf von etwa 10'000 Wohnungen und rund 350 ha Wohnbauland für die Region.

Aus Bevölkerungszunahme und Abnahme der Haushaltgrösse resultiert somit ein theoretischer Gesamtbedarf für die Region von rund 560 ha. Dabei weist der regionale Richtplan unserer Gemeinde aufgrund der vorzüglichen öffentlichen Erschliessung einen erheblichen Bauzonenbedarf zu.

Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens hat der Gemeinderat die folgenden Grundsätze des Richtplans unterstützt:

- Qualität halten und Bestand nach innen verdichten (Transformation);
- Konzentrierte Entwicklung: Die Entwicklung soll mindestens zu 75 % in Gebieten erfolgen, die vom ÖV gut erschlossen sind (Strukturtyp A) – Zollikofen liegt in diesem Sektor;
- Regionale Zusammenarbeit: Um die beiden ersten Grundsätze umsetzen zu können, streben die Regionsgemeinden bei der Formulierung ihrer Entwicklungsziele und der strategischen Ausgestaltung ihrer Ortsplanung eine enge Zusammenarbeit an.

#### Richtplan ESP Bahnhof Zollikofen; Controlling

Der Controllingbericht 2007 stellt fest, dass mit dem Abschluss der Bauarbeiten des Bahnhofs wesentliche Inhalte des Richtplanes umgesetzt sind. Es sind aber auch veränderte Bedürfnisse im Bereich Erschliessung (Entlastungsstrasse) und Raumplanung erkannt worden, die eine Neufassung aufdrängen. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung hat die Erneuerung der Kooperationsvereinbarung und damit auch eine Mitfinanzierung in Aussicht gestellt.

### **Öffentlicher Verkehr**

#### Buslinie 33, Bremgarten - Untierzollikofen - Worblaufen, Verbesserung der Sicherheit an den Haltestellen

Das Postulat Elisabeth Aebi und Mitunterzeichnende zur Verbesserung der Sicherheit an den Bushaltestellen der Linie 33 wurde am 22. August vom Grossen Gemeinderat als erledigt abgeschrie-

ben. Mit der Umsetzung der Massnahme bei der Känelgasse konnte wegen der Baustelle Überbauung Bremgartenstrasse nicht begonnen werden. Die Arbeiten werden im Folgejahr mit den restlichen Arbeiten, die im Budget 2008 enthalten sind, ausgeführt.

### RBS Buslinien 34 und 36

Gestützt auf das Postulat von Eva Baltensperger und Mitunterzeichnende hat der Gemeinderat beschlossen, die Haltestelle der Buslinie 34 vor dem Restaurant Hady wieder an die Schulhausstrasse vor den Denner-Laden zu verlegen.

Bei der Haltestelle Kläyhof wurde ein Personen- und Velounterstand und am Erlachplatz Richtung Unterzollikofen ein Personenunterstand in Betrieb genommen.

### **Verkehrserhebungen**

Innerhalb der Gemeinde werden an elf Stellen zweimal jährlich Verkehrserhebungen durchgeführt. Kurzübersicht der Verkehrszählung im Herbst 2007

	Alle Werte 00 - 24 Uhr						Anzahl Fhz/Std.		
	Verkehrsbelastung	% Schwerverkehr	v mittel	v 85%	% v > 50 km/h	% v > 60 km/h	Morgenspitze	Mittagspitze	Abendspitze
Kirchlindachstrasse 53	7'337	7%	49 km/h	58 km/h	39%	9%	591	506	741
Schulhausstrasse 28	3'660	4%	40 km/h	49 km/h	9%	1%	251	263	418
Landgarbenstrasse 33	4'319	6%	44 km/h	52 km/h	16%	1%	323	297	482
Alpenstrasse 50	3'787	7%	46 km/h	53 km/h	19%	1%	278	256	414
Wahlackerstrasse 25	3'864	4%	46 km/h	53 km/h	20%	1%	275	260	487
Reichenbachstrasse 7	1'980						127	160	196
Aarestrasse 6	2'080	6%	51 km/h	59 km/h	53%	9%	153	132	225
Bernstrasse 55	17'753	5%	49 km/h	57 km/h	37%	6%	1'380	1'050	1'454
Bernstrasse 189	20'710						1'510	1'269	1'827
Länggasse 32	6'149	4%	51 km/h	59 km/h	46%	9%	573	397	684
Wydackerstrasse 24	795						45	55	119

v 85% = Geschwindigkeit, die von 85% aller erhobenen Fahrzeuge erreicht oder unterschritten wird

v mittel = Arithmetisches mittel aller erhobenen Geschwindigkeiten

% v > xx km/h = Prozentualer Anteil der Fahrzeuge mit Geschwindigkeiten über xx km/h

## **UMWELTSCHUTZ**

### Energiestadt

An dem im vergangenen Jahr erneut erteilten Label "Energiestadt" erreichte die Gemeinde 65 % der möglichen Punktezahl. Aufgrund der Ende Berichtsjahr durchgeführten Erfolgskontrolle konnte dieser Wert um weitere rund 2 % gesteigert werden. Solche Verbesserungen sind nur möglich, wenn sich die Gemeinde dauernd mit folgenden Themen auseinandersetzt:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung;
- Kommunale Gebäude, Anlagen;
- Versorgung, Entsorgung;
- Mobilität;
- Interne Organisation;
- Kommunikation, Kooperation.

## MINERGIE®

Der Wärmebedarf (inklusive Warmwasser) eines Wohnhauses erreicht in Liter (l) Heizöl pro Quadratmeter (m<sup>2</sup>) und Jahr (a) höchst unterschiedliche Werte:

- Baujahr 1970                      21.0 l/m<sup>2</sup>a
- Baujahr 1998                      11.0 l/m<sup>2</sup>a
- MINERGIE®-Bauten              4.0 l/m<sup>2</sup>a
- MINERGIE®-P-Bauten            2.5 l/m<sup>2</sup>a

Der tiefe Energieverbrauchswert bei MINERGIE® wird erreicht durch

- sehr gute Wärmedämmung
- dichte Gebäudehülle
- Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung

Der steigende Energiepreis und der bessere Komfort, aber auch das zunehmende Umweltbewusstsein der Bevölkerung, haben viele Bauwillige dazu bewogen, ihre Bauten in MINERGIE®-Bauweise zu erstellen. Die Gemeinde geht beim Kindergarten "Im Kläyhof" und bei den Sanierungen der Schulanlagen Steinibach und Wahlacker mit gutem Beispiel voran.

Bis heute sind in der Gemeinde 28'000 m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche (EBF) in MINERGIE®-Standard erstellt worden. Weitere 9'000 m<sup>2</sup> EBF sind im Bau.

Bei dem vom Kanton Bern alle 2 Jahre durchgeführten MINERGIE®-Rating gewann Zollikofen in der Kategorie grosse Gemeinden überlegen den ersten Rang vor der Stadt Bern und Köniz. Als Preis wurde der Gemeinde ein Elektro-Scooter überreicht.

## **Umwelt- und Landschaftskommission (5 Mitglieder)**

Präsident:                              Markus Burren  
Vizepräsidium:                        Hannes Grossenbacher  
Sekretär:                                Beat Merlach

Die Umwelt- und Landschaftskommission (ULK) behandelte an 4 Sitzungen (Vorjahr 5) unter anderem folgende Geschäfte:

- Teilrichtplan ökologische Vernetzung, Erfolgskontrolle;
- Energievision Zentrum Zollikofen;
- Nahwärmeverbund Schulen Zentrum;
- Feuerbrand;
- Energietag "energyday 2007";
- Tag der Sonne 2008.

## Osterbott 2007

Die Ausstellung auf der Bühne behandelte das Thema ökologische Aufwertung der Landschaft und Kompostierung. Die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft präsentierte das in Bearbeitung stehende Monitoring (Qualitätskontrolle) zum Teilrichtplan ökologische Vernetzung. In der interessanten Ausstellung wurde die Veränderung der Landschaft anhand von Fotos und Erhebungen aufgezeigt: Die Artenvielfalt sowie Anzahl der Insekten und Pflanzen unterscheiden sich bei verschiedenen Bewirtschaftungstypen erheblich. Die einheimische Tierwelt (Reh, Hase, Fuchs, Dachs, Vögel, Reptilien) konnte Dank der Leihgabe von Tierpräparaten des Naturhistorischen Museums vorgestellt werden. Das Thema Kompostierung wurde von der Umwelt- und Landschaftskommission gestaltet: Mit Hilfe eines Modells zeigte sie die verschiedenen Kompostierungswege auf.

## Energietag 2007

Unter dem Patronat der Umwelt- und Landschaftskommission wurde am 27. Oktober der Energietag durchgeführt. Vor den Verkaufsläden Coop und Migros wurde der Bevölkerung anhand von Modellen gezeigt, wie effizient die Stromsparlampen sind: Sie verbrauchen bei gleicher Helligkeit etwa fünfmal weniger Strom als die herkömmlichen Glühbirnen und weisen erst noch eine wesentlich längere Lebensdauer auf.

## **BERICHTERSTATTUNG ZUM SCHWERPUNKT-PROGRAMM 07 / 11**

### **LEITBILD UND SCHWERPUNKTE**

Ausgehend vom Leitbild und von den Schwerpunkten überprüft der Gemeinderat jährlich seine Politik und legt für die nächsten fünf Jahre das Schwerpunktprogramm fest. In der folgenden Berichterstattung wird aufgezeigt, ob die gesteckten Ziele erreicht werden. Jährlich wird nun künftig Rechenschaft über das im Berichtsjahr angepackte Schwerpunktprogramm abgelegt. In diesem Jahr also über das Schwerpunktprogramm 07 / 11.

Die Berichterstattung erfolgt pro Lösungsansatz: Die einzelnen Spalten bedeuten:

Schwerpunkt:	In der ersten Spalte finden sich die Schwerpunkte, das heisst die politischen Stossrichtungen, die der Gemeinderat in den nächsten Jahren mit besonderem Nachdruck verfolgen will.
Lösungsansatz:	Bei jedem Lösungsansatz wird umschrieben, wie der Zustand 2011 erreicht werden soll.
Zustand 2011:	Hier wird der Zustand umschrieben, der 2011 erreicht sein soll.
Tätigkeiten 2007:	In den Tätigkeiten 2007 sind die konkreten Schritte aufgeführt, welche für dieses Jahr geplant waren.
Zuständigkeiten:	Hier sind die Verantwortlichkeiten festgehalten.
Berichterstattung:	Hier ist aufgeführt, was tatsächlich gemacht wurde.
Beurteilung durch Gemeinderat:	Wie beurteilt der Gemeinderat die Tätigkeiten.

 <p>Gemeinde <b>Zollikofen</b></p>	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<p><b>Leitbild 2005-2008</b></p>	<p><b>Berichterstattung 2007</b></p>

<b>Schwerpunkt</b>	Alle, wirklich alle, ins Gemeindegesehen einbeziehen.	<b>1.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	In der Regel alle Jahre ein Fest (z. B. Ethnic Day) steigen lassen.	<b>1.1</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Die Anlässe der Kulturkommission gehören zu Zollikofen und sprechen alle an.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Kulturnacht durchführen (29./30.06.2007)	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Präsidiales Präsidialabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
<p>Unter dem definitiven Titel Kulturspur und dem Motto "1 Dorf, 5 Ateliers, 40 Konzerte, 51 Ausstellungen" hat das OK Kulturspur – zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kulturkommission, des Vereins vitamin k und Kultur Schaffenden sowie mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung – am 29. und 30. Juni erfolgreich diesen Grossanlass durchgeführt. Rund 300 Kultur Schaffende, die in Zollikofen wohnhaft sind oder waren oder hier arbeiten, haben an der Kulturspur mitgewirkt. Dazu kommen noch gut 100 freiwillige Helferinnen und Helfer. Besucht haben den Anlass, der für alle gratis war, rund 2000 Personen aus Zollikofen und der Region.</p> <p>Die Kosten betragen rund Fr. 30'000.00. Die Rechnung schloss ausgeglichen ab. Gedeckt werden konnten die Kosten zu je einem Drittel mit dem Beitrag der Gemeinde, Sponsorenbeiträgen und dem Erlös aus dem Festzeltbetrieb.</p>	<p><i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i></p>	

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Alle, wirklich alle, ins Gemeindegesehen einbeziehen.	<b>1.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Politisches Interesse der Bevölkerung in der Gemeinde wach halten.	<b>1.2</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Das Projekt ist abgeschlossen.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Projekt "politische Partizipation" umsetzen.	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Präsidiales Präsidialabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
<p>Die Studierenden des Kompetenzzentrums Public Management und E-Government der Berner Fachhochschule haben die Arbeiten zum Projekt "Politische Partizipation Gemeinden" abgeschlossen. Im Rahmen der Diplomarbeiten wurden folgende Fragestellungen und Konzepte erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept zum Einbezug der Bevölkerung in Zollikofen;</li> <li>- Auswirkungen von neuen Technologien auf die politische Partizipation in der Gemeinde Zollikofen;</li> <li>- Benchmarkvergleich über die politischen Mitwirkungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern in Gemeinden.</li> </ul> <p>Der Schlussbericht wird anfangs des kommenden Jahres erwartet.</p>	<p><i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i></p>	

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Alle, wirklich alle, ins Gemeindegesehen einbeziehen.	<b>1.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	In die Zukunftskonferenz alle Bevölkerungskreise einbinden.	<b>1.3</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Die Zukunftskonferenz ist eine feste Institution. In ihr machen alle Bevölkerungskreise mit.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Keine Tätigkeiten. Nächste Konferenz 2009.	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Präsidiales Präsidialabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
2006 hat der Gemeinderat entschieden, die Zukunftskonferenz nur noch alle 4 Jahre durchzuführen. Die nächste Konferenz findet somit 2009 statt.	<i>Keine Bemerkungen.</i>	

 Gemeinde <b>Zollikofen</b>	<b>Schwerpunktprogramm 07/11</b>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Wirtschaft und Finanzen gesund erhalten – zum Wohle aller.	<b>2.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Vorschriften auf ihre Notwendigkeit hin überprüfen.	<b>2.1</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Das Projekt ist abgeschlossen.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Keine Tätigkeiten.	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Präsidiales Präsidialabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
Keine Tätigkeiten.	<i>Erfüllt. Der Lösungsansatz ist zu streichen.</i>	

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Wirtschaft und Finanzen gesund erhalten – zum Wohle aller.	<b>2.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Für das einheimische Gewerbe wie für neue Unternehmen Land zur Verfügung halten.	<b>2.2</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Parzelle 639 in der Meielen Ost ist eingezont und Planungs- und Erschliessungsvertrag mit Eigentümer abgeschlossen.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Linie Entlastungsstrasse Zollikofen "light" festlegen.</li> <li>- Kredit für Siedlungsplanung bereitstellen.</li> <li>- Vertragsverhandlungen mit Scheurer/König aufnehmen.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Planung Bauverwaltung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Kanton ist nicht bereit die Planung auszulösen, bevor das Ergebnis der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) zur Gesamtverkehrsstrategie der Region Bern vorliegt.</li> <li>- Im Budget Planung ist ein minimaler Betrag zur Vorbereitung der Planung eingestellt, Dieser wird aber maximal zur Festlegung der Projektorganisation genügen.</li> <li>- Gespräche haben stattgefunden. Der Anwalt der Grundeigentümer hat eine Antwort auf Jahresbeginn 2008 in Aussicht gestellt.</li> </ul>	<i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i>	

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Wirtschaft und Finanzen gesund erhalten – zum Wohle aller.	<b>2.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Werterhaltung der Infrastruktur langfristig planen und sicherstellen.	<b>2.3</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strassenunterhaltsprogramm ist eingeführt.</li> <li>- Genereller Entwässerungsplan (GEP) ist überarbeitet.</li> </ul>	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Programm evaluieren und Grunddaten erheben.</li> <li>- Planungsbüro bestimmen und Kredit beschaffen.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Bau Bauverwaltung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Strassenunterhaltsprogramm ist eingeführt. Die Grunddaten sind hinterlegt.</li> <li>- Die Arbeiten für den GEP konnten wegen fehlender personeller Kapazität noch nicht aufgenommen werden.</li> </ul>	<i>Teilweise erfüllt.</i>	

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Den Lebensraum nachhaltig entwickeln – vereint mit der Region.	<b>3.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Planungs-, Gesellschafts- und Sicherheitsfragen gemeinsam mit der Region anpacken, in der Regional-Konferenz eine mitgestaltende Rolle spielen.	<b>3.1</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Die Regionalkonferenzen sind eingeführt. Erste Beschlüsse sind in Rechtskraft erwachsen.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Sozialkommission des Vereins Region Bern Interessen wahren und Koordinationsfunktion sicherstellen.</li> <li>- Abstimmungsvorlage für Einführung Regionalkonferenz unterstützen.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Präsidiales/Soziales/Sicherheit Präsidialabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
<p>Sozialkommission Verein Region Bern (VRB): Der Vertreter der Gemeinde hat die Interessen der Gemeinde wahrgenommen.</p> <p>Einführung Regionalkonferenz: An der 2. Konferenz der Gemeindepräsidien Bern-Mittelland vom 3. Juli nahmen 71 Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten sowie mehrere Regierungsstatthalter teil. Das klare Ja des Stimmvolks zur kantonalen Strategie für Agglomerationen und Regionale Zusammenarbeit (SARZ) motivierte die Entscheidungsträger, eine rasche Gangart Richtung Regionalkonferenz Bern-Mittelland einzuschlagen. Die Urabstimmung über die Einführung derselben soll Ende 2008 stattfinden.</p> <p>Nach Referaten von Regierungsrat Werner Luginbühl und Georg Tobler vom Bundesamt für Raumentwicklung setzten sich die Anwesenden in Workshops mit den Strukturen des neuen Modells Regionalkonferenz auseinander. Der Kanton gibt den Rahmen für die Organisation der Regionalkonferenzen vor. Der verbleibende Spielraum für die Ausgestaltung des Geschäftsreglements soll in der Region Bern-Mittelland ausgeschöpft werden. Die Versammlung beauftragte die Projektleitung, bis Ende 2007 einen Reglementsentwurf auszuarbeiten, der anschliessend in die Vernehmlassung unter den 101 Gemeinden geht.</p> <p>Die 3. Konferenz der Gemeindepräsidien Bern-Mittelland findet 2008 statt.</p>	<p><i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i></p>	

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Den Lebensraum nachhaltig entwickeln – vereint mit der Region.	<b>3.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Im Projekt Korridor Nord mitarbeiten, Gesamtverkehrskonzept erarbeiten, ÖV und Langsamverkehr stark fördern.	<b>3.2</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Linie Entlastungsstrasse Zollikofen "light" ist festgelegt und Pfortner Nord und Süd funktionieren.</li> <li>- Gesamtverkehrskonzept Tempo 30 ist flächendeckend umgesetzt.</li> </ul>	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Korridorstudien abschliessen und als Richtplan genehmigen.</li> <li>- Pfortner planen.</li> <li>- Massnahmenkonzept Tempo 30 Zonen abschliessen.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Planung Bauverwaltung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>		<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Korridorstudie ist abgeschlossen</li> <li>- Pfortneranlage Worblaufen ist in Betrieb</li> <li>- Pfortneranlagen Nord: Der Projektausschuss Korridorstudie Nord (Bauverwaltungen von Zollikofen, Ittigen, Münchenbuchsee, Moosseedorf und Urtenen-Schönbühl) hat die Kreisoberingenieure aufgefordert, die Planung aufzunehmen.</li> <li>- Das Massnahmenkonzept wurde vom Grossen Gemeinderat in der Novembersitzung zur Kenntnis genommen. Für die Umsetzung der Tempo 30 Zonen wurde ein Kredit von Fr. 400'000.00 bewilligt.</li> </ul>		<i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i>

 Gemeinde <b>Zollikofen</b>	<b>Schwerpunktprogramm 07/11</b>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Den Lebensraum nachhaltig entwickeln – vereint mit der Region.	<b>3.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Die Grünflächen aufwerten und vernetzen.	<b>3.3</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Verdoppelung der Ausgleichsflächen durch Teilrichtplan "ökologische Vernetzung".	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Über Monitoring der Hochschule für Landwirtschaft berichten.</li> <li>- Hecke vor Kompostieranlage Meielen setzen.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Bau Bauverwaltung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Monitoring wurde am Osterbott mit einer Ausstellung auf der Bühne der Aula präsentiert.</li> <li>- Ein kleiner Teil der Hecke ist angepflanzt. Die Kompostiergruppe wurde von der Bauverwaltung aufgefordert, die Hecke zu vollenden.</li> </ul>	<i>Teilweise erfüllt. Alles daran setzen, dass Hecke raschmöglichst vollendet wird.</i>	

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	In der Nähe finden, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	<b>4.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Soziale Freiwilligenarbeit honorieren.	<b>4.1</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Freiwilligenarbeit ist anerkannt.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenbank erstellen und pflegen.</li> <li>- Anlass für 2008 planen und budgetieren.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Soziales Sozialdienste	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
Anerkennungsanlass für die privaten Mandatsträger und Mandatsträgerinnen hat im September 2007 stattgefunden und wurde sehr geschätzt.  Anlass für die Würdigung der freiwillig geleisteten Arbeit ist für die zweite Hälfte 2008 budgetiert und geplant. Erste Kontakte für die Gründung des Organisationskomitees wurden geknüpft. (Beschluss des Grossen Gemeinderates vom 16. Januar 2008: Anlass wird auf 2009 verschoben.)	<i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i>	

	<b>Schwerpunktprogramm 07/11</b>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	In der Nähe finden, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	<b>4.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Förderung von Gesundheit und Lebensqualität vernetzt angehen und verankern.	<b>4.2</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen bei Bund, Kanton und Region ist institutionalisiert.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	A) Anlauf - und Koordinationsstelle Gesundheit aufbauen, Schwerpunkte festlegen B) Familientreff institutionalisieren	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Soziales Sozialdienste	

**Berichterstattung und Beurteilung**

<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>
A) Anlauf - und Koordinationsstelle Gesundheit aufbauen, Schwerpunkte festlegen: - Der Koordinator Gesundheit ist aktiv und setzt das Konzept "Anlauf- und Koordinationsstelle Gesundheit" um. - Vier Schwerpunkte des Gesundheitskonzeptes 2007-2010 wurden festgelegt: 1. Gesundes Körpergewicht: Für die Aktionswoche schweiz.bewegt im 2007 wurden alle Vereine von Zollikofen zum Mitmachen eingeladen. Die von den Vereinen angemeldeten Anlässe wurden koordiniert und mittels separatem Flyer der Bevölkerung bekannt gemacht. 2. Förderung von Gesundheit und Lebensqualität vernetzt angehen und verankern: Teilnahme an der Aktionswoche „schweiz.bewegt - Fit für die Euro“ im Mai 2008 in Planung mit der Partnergemeinde Münchenbuchsee. 3. Auch jungen, behinderten und alten Menschen zu selbstbestimmtem Leben verhelfen: Eine "Liste der bereits bestehenden Angebote im Bereich Gesundheit / Prävention" wurde erstellt und wird seither laufend aktualisiert. 4. Ein innovatives, noch zu entwickelndes Projekt: Wurde im 2007 nicht realisiert.  B) Familientreff institutionalisieren: Erste Kontakte und Abklärungen haben mit der Finanzabteilung stattgefunden.	<p><i>Teilweise erfüllt.                      Familientreff ist zu institutionalisieren.</i></p>

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	In der Nähe finden, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	<b>4.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Auch jungen, behinderten und alten Menschen zu selbstbestimmtem Leben verhelfen.	<b>4.3</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Bestehende Angebote in der Gemeinde sind vernetzt.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seniorenforum setzt Aufbauarbeiten fort.</li> <li>- Jugendarbeit erhalten und fördern.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Soziales Sozialdienste	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
Seniorenforum: - Das Seniorenforum wurde neu konstituiert, fünf Leitsätze wurden erarbeitet; - Aufbau eines Kompetenzzentrums für Alters- und Alltagsfragen für Senioren; - Aufbau eines Informationskonzeptes für altersrelevante Themen; - Aufbau einer Gesprächsplattform mit den Seniorenforen der Region Bern.  Jugendarbeit: - Das neue Betriebskonzept wurde vom Gemeinderat bewilligt; - Ein Spielsalon wurde im Rahmen dieses Konzeptes bewilligt und soll 2008 realisiert werden (Umsetzung Jugendpostulat des virtuellen Jugendparlaments).	<i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i>	

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	In der Nähe finden, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	<b>4.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Gemeindebeschilderung: "Wegweiser" zu allen Angeboten schaffen.	<b>4.4</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Das Projekt ist abgeschlossen.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Wegweiser festlegen und aufstellen.	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Sicherheit Präsidualabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung für das Jahr:</b>		
<b>Berichterstattung</b>		<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>
<p><b>Ausgangslage:</b> Signalisationen mit Wegweisern sollen primär helfen, wichtige Örtlichkeiten einfacher aufzufinden. Zudem kann auch der Verkehrsfluss entsprechend gelenkt werden. In Zollikofen gibt es die Industriequartiere West mit Alpenstrasse, Webergut und Aegelsee, Meielen / Länggasse, Waldeck und Laupenacker (Moosseedorf). Insbesondere werden aus Richtung Schönbühl die Industriegebiete von den Lieferanten nicht auf Anhieb gefunden. Oftmals bietet das Fahren nach Navigationssystem für Lastwagen-Lenkende nicht die gewünschte Lösung. Im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts folgt die Einführung eines LKW-Fahrverbots an der Kreuzstrasse, weil die Fahrzeuge eine grosse Belastung für die Anwohnenden sind.</p> <p><b>Massnahme:</b> Beim McDonald's-Kreisel wurde der Wegweiser "Industrie West", beim Bahnhofkreisel der Wegweiser "Industrie Meielen" und beim Bären- und Bahnhofkreisel an der Bernstrasse je ein Wegweiser "Industrie" aufgestellt.</p> <p><b>Fazit:</b> Die Kosten für die neue, sinnvolle Wegweisung belaufen sich auf rund Fr. 1'800.00. Diese dient der besseren Auffindbarkeit von Industriequartieren. Budgetiert war ein Betrag von Fr. 3'000.00.</p>		<p><i>Erfüllt. Lösungsansatz ist zu streichen.</i></p>

 Gemeinde <b>Zollikofen</b>	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Zentrale Begegnungsorte erhalten und schaffen.	<b>5.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Den öffentlichen Raum stärker pflegen und sicherer machen, Berner Erklärung umsetzen.	<b>5.1</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Unterführungen Bernstrasse sind saniert und gestaltet.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Projekt für die Gestaltung der Unterführung Unterzollikofen ausarbeiten.	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Bau Bauverwaltung/Präsidialabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
Das Projekt wurde im Rahmen der Investitionsplanung auf 2009 verschoben.	<i>Nicht erfüllt.</i>	

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Zentrale Begegnungsorte erhalten und schaffen.	<b>5.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Den Kunstschaffenden in Zollikofen eine Plattform bieten.	<b>5.2</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Raumfrage ist geklärt.</li> <li>- Kulturnächte finden sporadisch statt.</li> </ul>	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Kulturnacht durchführen (Siehe 1.1).	
<b>Zuständigkeit:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	
	Präsidiales Präsidialabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
<p>Bezüglich der Raumfrage hat die Kulturkommission bislang noch keinen Lösungsvorschlag. Immerhin besteht auf der Gemeindehomepage (Kapitel Freizeit / Kultur, Unterkapitel Kultur Schaffende) eine virtuelle Plattform, auf welcher rund 80 Kultur Schaffende aus Zollikofen vorgestellt werden. Weiter hat sich die Kulturkommission vorgenommen, die Kultur Schaffenden über einen regelmässig erscheinenden Newsletter auf dem Laufenden zu halten und so ein Netzwerk zu pflegen. Im Berichtsjahr wurden 8 Newsletter verfasst.</p> <p>Die so genannte Kulturnacht erhielt den definitiven Titel Kulturspur (siehe 1.1). Der Aufwand für die Durchführung war für das OK und die beteiligten Mitarbeiter der Verwaltung sehr hoch. Wann und ob in ähnlicher Form wieder eine Kulturspur durchgeführt wird, ist noch offen. Eine Umfrage unter den beteiligten Kultur Schaffenden, die im Nachzug zur Kulturspur durchgeführt wurde, hat ergeben, dass sich fast alle nochmals einen solchen Anlass wünschen – die meisten in 3 bis 4 Jahren. Beteiligt haben sich an der Umfrage 33 Personen, was einer Rücklaufquote von 41 Prozent entspricht.</p>	<p><i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i></p>	

 Gemeinde <b>Zollikofen</b>	<b>Schwerpunktprogramm 07/11</b>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Zentrale Begegnungsorte erhalten und schaffen.	<b>5.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Ein Vereins- und Gemeinschaftszentrum einrichten.	<b>5.3</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Singsaal Wahlacker ist für die "kleinen" Vereinsbedürfnisse ausgebaut.</li> <li>- Rüttisaal steht den Vereinen zur Verfügung.</li> </ul>	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Umbau Singsaal vorbereiten – Gespräch mit Kanton wegen Rüttisaal wieder aufnehmen.	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Planung Bauverwaltung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Ausführungsplanung für den Umbau des Singsaals ist auf Kurs.</li> <li>- Gegenüber dem Kanton wurde das nach wie vor bestehende Interesse am Rüttisaal erneut bekundet. Eine Rückmeldung ist nicht erfolgt.</li> </ul>	<i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i>	

 Gemeinde <b>Zollikofen</b>	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Auf Bildung setzen.	<b>6.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Elternbildung und Elternberatung verstärken.	<b>6.1</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elternbildung und -beratung ist optimiert.</li> <li>- Die Aufgaben der Eltern und der Schule bezüglich Erziehungsarbeit sind definiert.</li> </ul>	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Treffen mit Elternräten durchführen.</li> <li>- Projekt Schulsozialarbeit entwickeln.</li> </ul>	
<b>Zuständigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Bildung Finanzverwaltung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>		<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>
<p>Elternbildung:                      Der Gemeinderat stellte für die Elternbildung einen Budgetkredit im Betrage von Fr. 2'000.00 zur Verfügung. Für diesen Betrag wurde nun bei der Koordinationsstelle des Schweizerischer Bundes für Elternbildung (SBE) diverses Anschauungsmaterial wie Broschüren in zehn Sprachen zur Abgabe an Eltern und Arbeitsmappen für Referenten bezogen. Im Rahmen der Kampagne "Stark durch Erziehung" möchte man die Eltern sensibilisieren. Schulen, Elternräte, Familientreff und Karibu sollen einbezogen werden.</p> <p>Schulsozialarbeit:                      Ein Grobkonzept, erarbeitet unter Beizug einer Beraterin der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit, liegt vor. Der Gemeinderat lehnte den Kreditantrag für eine Projektdauer von drei Jahren in der Höhe von Fr. 275'000.00 ab.                      Ein Initiativkomitee sammelt ab Januar 2008 Unterschriften mit dem Ziel, die Vorlage zur Einführung von Schulsozialarbeit zur Abstimmung zu bringen.</p>		<p><i>Teilweise erfüllt.</i></p>

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Auf Bildung setzen.	<b>6.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Fremdsprachige Bevölkerung verstärkt für die Erwachsenenbildung gewinnen.	<b>6.2</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Integrationskurse sind ein festes Angebot der Erwachsenenbildung.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Integrationskurse für Fremdsprachige durchführen.	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Präsidiales Präsidialabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>		<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>
Die Kulturkommission vereinbarte mit dem Integrationszentrum "Zentrum 5" in Bern die Begleitung und Ausbildung dreier interessierter, ausländischer Männer aus Zollikofen. Diese sind nun in der Lage, selbständig Veranstaltungen für interessierte ausländische Männer aus verschiedenen Kulturen durchzuführen. Bereits haben drei Anlässe des Integrationsprojekts "Marahaba" stattgefunden. Um das Interesse der männlichen, ausländischen Bevölkerung zu wecken, wurden rund 100 Personen mit einem Flyer direkt angeschrieben. Einmal pro Monat soll nun ein Anlass stattfinden, bei welchem sich die Männer zu einem aktuellen oder für sie interessanten Thema treffen. Gleichzeitig soll das Projekt auch dazu beitragen, die Deutschkenntnisse und das Allgemeinwissen über die Schweiz zu verbessern.		<i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i>

 Gemeinde <b>Zollikofen</b>	<b>Schwerpunktprogramm 07/11</b>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Auf Bildung setzen.	<b>6.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Auf musische Fächer, Ethik, Gesundheitsförderung, Kommunikation und Interkulturalität mehr Gewicht legen.	<b>6.3</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Das hohe Niveau kann durch geschickte Steuerung (New Public Management auf Sekundarstufe I) gehalten werden.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Beteiligte Stellen entwickeln die bestehenden Projekte weiter und legen im Rahmen des Unterrichts neue Projekte fest.	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Bildung Finanzverwaltung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
Gesundheitsfördernde Projekte wie "am Puls" und DSWD (Du seisch wo düre) wurden beibehalten.	<i>Erfüllt. Lösungsansatz ist zu streichen.</i>	

 Gemeinde <b>Zollikofen</b>	<b>Schwerpunktprogramm 07/11</b>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Auf Bildung setzen.	<b>6.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Vermeehrt Schnupper- und Lehrstellen schaffen.	<b>6.4</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Der Lehrstellenmarkt hat sich beruhigt.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Aktiv im Verein Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze mitmachen.	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Präsidiales Präsidialabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
<p>Die Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze (ALP) erhält rund Fr. 38'000.00 im Rahmen einer auf zwei Jahre befristeten Leistungsvereinbarung. Der Verein ALP unterstützt Jugendliche bei deren Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einer Stelle und ist dabei oft erfolgreich. Ab 2008 ist die Organisation auf neue Einnahmen angewiesen, da ab diesem Zeitpunkt die Anschubfinanzierungen von Bund und Kanton wegfallen. Unterstützung erhält der Verein ALP auch von anderen Gemeinden der Region.</p>	<p><i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i></p>	

	<h2>Schwerpunktprogramm 07/11</h2>
<b>Leitbild 2005-2008</b>	<b>Berichterstattung 2007</b>

<b>Schwerpunkt</b>	Die landschaftlichen und kulturellen Juwele pflegen.	<b>7.</b>
<b>Lösungsansatz</b>	Historisch bedeutende Gebäude der Bevölkerung ins Bewusstsein rufen.	<b>7.2</b>
<b>Zustand der 2011 erreicht sein soll</b>	Der Anlass findet regelmässig statt.	
<b>Tätigkeiten 2007</b>	Am Tag der offenen Tür in der Rütli (Inforama) mitwirken.	
<b>Zuständigkeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisch</li> <li>• Administrativ</li> </ul>	Präsidiales Präsidialabteilung	
<b>Berichterstattung und Beurteilung</b>		
<b>Berichterstattung</b>	<b>Beurteilung durch den Gemeinderat</b>	
<p>Am 9. Juni fand im Inforama Rütli ein Tag der offenen Tür statt. Rund 90 Personen liessen sich unter kundiger Anleitung der kantonalen Denkmalpfleger Jürg Schweizer und Michael Gerber durch die geschichtsträchtigen Gebäude der Rütli führen. Besichtigt wurden der Zentralbau, der von Philipp Emanuel Fellenberg ausgebaut wurde. Schulhaus, Alte Mühle und der Internatneubau waren ebenfalls Thema der kulturhistorischen Führung.</p> <p>Im Restaurant Alte Mühle wurde Kaffee und Kuchen serviert. Die Leute konnten sich dort über die Bildungs- und Beratungsangebote des Inforamas informieren, eine virtuelle Turmbesteigung erleben, in der Allee die Pflanzenbauversuche besichtigen oder auf dem Landwirtschaftsbetrieb eine Stallvisite machen.</p> <p>Für Werbung, Verpflegung und einem Beitrag an die Beschriftung der Gebäude sind Fr. 2'930.00 bezahlt worden.</p>	<p><i>Erfüllt. Kein Handlungsbedarf.</i></p>	